Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

SS Wien

Die zeitgeschichtliche Forschung setzt die Gesamtstärke der österreichischen SS im März 1938 mit 11.560 Mitgliedern fest. In Wien soll es 1938 etwa 3.000 SS-Angehörige gegeben haben.

SS Oberabschnitt Donau

1, Parkring 8

Das Gebäude gehörte bis 1938 dem „Meistertum des hohen deutsch. Ritterordens“ (Deutschmeister-Palais) und war bis dahin ein Mietshaus mit zahlreichen Parteien. Die SS zog mit offiziellem Datum 11.12.1938 ein.

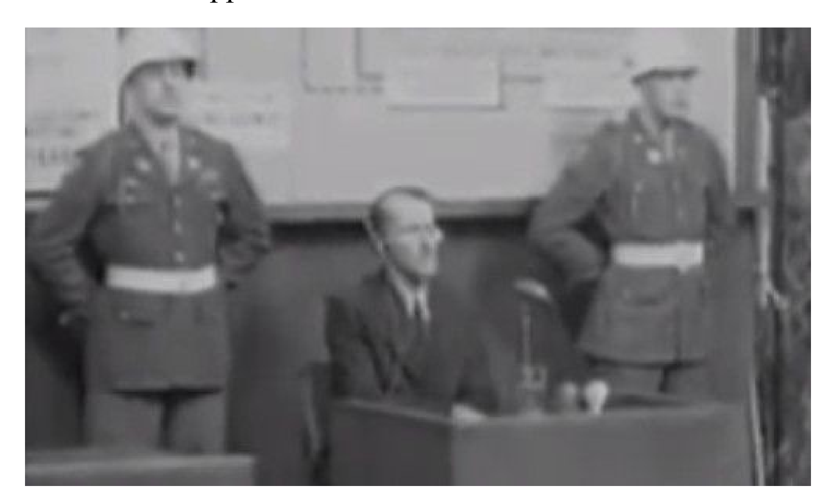


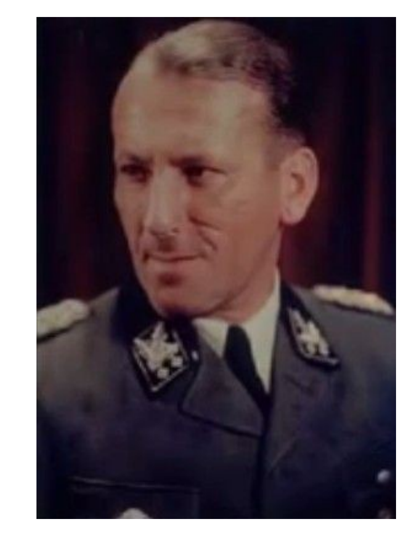


Nach 1945 befanden sich am Parkring 8 die Sicherheitsdirektion für Wien und die Bundespolizeidirektion Wien.

Ernst Kaltenbrunner

Führer des SS-Oberabschnittes Österreich und Staatssekretär für das Sicherheitswesen (1938), danach SS-Gruppenführer SS-Oberabschnitt Donau





Dr. Ernst Kaltenbrunner	NSDAP 1930, SS-Gruppenführer, Chef des SD, Kriegsverbrecher, 1942 Nachfolger von Heydrich, Mitglied Reichstag, 1946 in Nürnberg hingerichtet	Dienstadr. 1, Herrengasse 7 (dann Parkring 8), Adr. 19, Peter-Jordan-Straße 35, Generalleutnant der Polizei, Aufsichtsratsmitglied Wiener Städtische Versicherung

Eigentümer des Hauses Peter-Jordan-Straße 35 war bis 1938 der Fabrikant Max Delfiner. Delfiner war Inhaber einer Seidenwarenfabrik in der Leberstraße 56 im 11. Bezirk.

Kaltenbrunner stand auch auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Nach dem erfolgreichen Attentat auf Heydrich wurde Kaltenbrunner dessen Nachfolger. Auf Kaltenbrunner folgte in Wien Rudolf Querner.

Rudolf Querner





Rudolf Querner	Beitritt NSDAP 1933, SS 1938, SS Obergruppenführer, 1939 Befehlshaber der Ordnungspolizei in Prag, 1941 bis 1943 SS- und Polizeiführer Hamburg, 1944 Titel „Der höhere SS- und Polizeiführer	10.6.1893 (Lehndorf, D) – 27.5.1945 (Selbstmord) Reichsdeutscher, Generalleutnant der Polizei

	im Wehrkreis XVII Donau“, General Waffen-SS, Kriegsverbrecher, 1945 in Haft	

Querner war 1941 einer der Organisatoren der Deportation der Hamburger Juden in Vernichtungslager, wobei er auch die Lieferung von Zyklon B mitorganisierte. Okt. 1944 bis Kriegsende organisierte er die Räumung von Konzentrations- und Zwangsarbeiterlagern im Wehrkreis XI mit Sitz in Braunschweig (D).

Walter Schimana

Walter Schimana	NSDAP 1926, SA 1926, SS 1939, SS-Obergruppenführer, 1940 Feldgendarmerie Polen und Frankreich, 1941 und 1942 Russland, 1942 und 1943 Belorussland (Minsk), 1943 Kommandeur SS-Division Galizien, 1943/44 Nov. 1944 HSSPF Griechenland, 1944 und 1945 „Der höhere SS- und Polizeiführer im Wehrkreis XVII Donau“ (HSSPF), General Waffen-SS, Kriegsverbrecher, nach 1945 in Haft	12.3.1898 (Wien) – 12.9.1948 (Salzburg, Selbstmord), Adr. 19. Kreindlgasse 6, Major der Gendarmerie, 1939 Kommandeur der motorisierten Gendarmerie Wien, Generalleutnant der Polizei

Schimana wurde auf direkten Befehl von Himmler 1943, zusammen mit Daluege, nach Marseille geschickt und zum dortigen Befehlshaber der Ordnungspolizei (BdO) bestellt. Er sollte dort nach Sabotageakten die Widerstandsbewegung unterdrücken.

Das Haus, in dem Schimana wohnte, gehörte Georg Karpeles-Schenker, später Helene Karpeles-Schenker. Georg Karpeles-Schenker war Gesellschafter der Firma Schenker & Co. Wien. Helene Karpeles-Schenker wohnte bis 1938 dort, dann in der Reithlegasse 1-3.

Erich Cassel

Erich Cassel (auch Kassel)	SS vor 1932, NSDAP vor 1932, Goldenes Parteiabzeichen, 1941 Stabsführer Oberabschnitt Donau (Kaltenbrunner),	Geb. 01.09.1905 (Frankfurt/Main), Adr. 18, Starkfriedgasse 4, Reichsdeutscher

	RuSHA (Sippenamt), Leiter HA für Volkstumsfragen Ehrendegen des RF SS, Totenkopfring, SS-Brigadeführer, HSSPF Ost	

Am 13.9.1939 sandte Gruppenführer Wolff im Auftrag von Himmler einen Brief bez. Cassel an Kaltenbrunner.

Lieber Kaltenbrunner!

Mit Fernschreiben vom 5.8. hat SS-Oberführer Cassel gebeten, an SS-Brigadeführer Gauleiter Dr. Jury die Anweisung des Reichsführer-SS zu geben, die Lizenzerteilung für das Spielkasino Baden – Wiener Wald nur mit der Auflage zu erteilen, daß die Überschüsse des Reingewinns an den Verein „Lebensborn“ abzuführen sind.
Auf Anweisung des Reichsführer-SS möchte ich Ihnen mitteilen, daß es keinesfalls der Wunsch ist, eine derartig einseitige Auflage zu machen oder gar den SS-Brigadeführer Dr. Jury unter Druck zu setzen, damit er aus dieser Zwangslage heraus den Wünschen des Reichsführer-SS Rechnung trägt. Reichsführer-SS beauftragt Sie, in einer persönlichen Besprechung mit Gauleiter Dr. Jury den Sachverhalt zu klären, zumal – wie hier bekannt ist – Dr. Jury bestimmte Beträge benötigt, um einen Teil der Badeorte seines Gaues zu finanzieren. Reichsführer-SS ist überzeugt, dass Gauleiter Dr. Jury seinen Wünschen in weitestgehendem Maße entgegenkommt, wenn Sie persönlich mit ihm sprechen und mit ihm eine Lösung vereinbare, die seinen Notwendigkeiten und des Reichsführer-SS Wünschen in gleichem Maße Rechnung trägt.
Ich möchte Sie bitten, mich über den Ausgang dieser Besprechung möglichst bald zu unterrichten.

Heil Hitler!
I(hr) W

Mit anderen Worten: Himmler verlangte von Kaltenbrunner, dass Cassel aufhören sollte Jury zu erpressen.

Am 16.2.1943 verfügte Himmler an Cassel, dass fünf polnische Familien in KZs einzuliefern sind. Cassel war damals SS-Brigadeführer und HSSPF Ost.

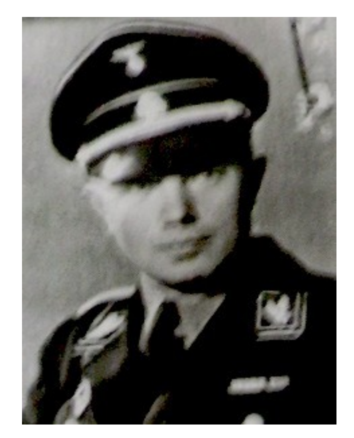
Cassel stellte nach dem Krieg, Opfer das er war, einen Antrag auf Kriegsgefangenenentschädigung.

SS Abschnitt XXXI

13, Hietzinger Hauptstraße 22

Im „Hietzinger Hof“ befanden sich bis 1938 das Hotel Hietzinger Hof, das Parkkino, ein Kaffeehaus und einige Geschäfte. Die Besitzer des Gebäudes war Salomon Reiß (Hotelier und Industrieller, auch Reiss, Reiß J. und Mitbes., Reiss & Co. für das Kino). Salomon Reiß wohnte bis 1938 im 2. Bezirk in der Heinestraße 15. Das Hotel Hietzinger Hof wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt und 1945 abgerissen.

Der Eigentümer blieb ab 1940 blieb ungenannt. Dort befanden sich der Standort der SS-Standarte 11 Planetta und der SS-Standarte 89 Holzweber.



Konstantin Kammerhofer

Standortführer SS-Abschnitt XXXI

Konstantin Kammerhofer	NSDAP 1921, SA Brigadeführer, Illegaler (Haft), DTB, 1938 Polizeidirektion Innsbruck, Vorstandsmitglied Nordische Gesellschaft, Gauredner, SS-Brigadeführer, nach 1945 in Jugoslawien gerichtlich verurteilt, 1946 in Graz angeklagt und untergetaucht	23.1.1899 (Turnau, Stmk) – 29.9.1958 (Oberstorf, D), Adr. Adr. 13, Auhofstraße 18 (auch Wohnort von Rupert Pinter, siehe unten), Kaufmann, Generalleutnant der Polizei

Kammerhofer stand auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Der Eigentümer des Hauses Auhofstraße 18 blieb ab 1938 ungenannt, bis 1938 waren es das E. Rosenbaum und Mitbes., d.h. die Kommerzialratswitwe Emilie Rosenbaum und Heinrich Rosenbaum, Kommerzialrat und Generaldirektor.

Otto Winter

SS-Standortführer

Otto Winter	Illegaler, illegale SS, SS-Standartenführer SS-Standarte 89, Arisierer, Standartenführer SS Znaim 1943 – Mai 1945, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1891, Kaufmann

SS-Standarte 11

13, Hietzinger Hauptstraße 22

Adr. zeitweise auch 19, Lannerstraße 36 - zuvor im Besitz von Otto Anninger. Die Hietzinger Hauptstraße 22 gehörte bis 1938 ebenfalls Otto Anninger, danach ganz offiziell der SS und war die Adresse des Sturmbanns II/11. Otto Anninger war zudem Inhaber des Hauses Billrothstraße 46, in

dem dann das Rasse- und Siedlungshauptamt angesiedelt war.

Die SS-Standarte 11 organisierte in der Reichskristallnacht die Zerstörung von Synagogen im 2, 20 und 9 Bezirk. Kommandeur war SS-Sturmbannführer Köberl (Leopold Köberl, SS-Standartenführer), die Zerstörungen führten SS-Hauptsturmführer Kowarik, SS-Scharführer Koscher (Leopold Koscher, SS-Verwaltung), SS-Unterscharführer Rath und SS-Rottenführer Grohmann aus.

Josef Fitzthum





Josef Fitzthum	NSDAP 1930, NSBO 1931, SS 1932, Illegaler, Beteiligter am Gasanschlag im Gerngroß 1932, Führer SS-Standarte 11 bis 1938, 1934 Inhaftierung und nach gewaltsamer Befreiung Flucht nach D, Gauredner, Ratsherr, Blutorden, Mitglied Reichstag, 1942 SS Flandern (Belgien), 1943 – 1944 HPSSF Albanien, Generalleutnant der Waffen-SS, SS-Gruppenführer, Großarisierer	14.91896 (Loimersdorf, NÖ), - 10.1.1945 (Wiener Neudorf, NÖ), Generalleutnant der Polizei, Adr. 19, Sieveringer Straße 23, Adr. Hameaustraße 55, 1938 – 1940 Polizei Vizepräsident Wien

Der Besitzer der Sieveringer Straße 23 war auch nach 1938 der Pensionsfonds der Österr. Nationalbank. In der Hameaustraße 55 wohnte auch Dr. Anton Kern (SS-Richter, siehe unten).

Helmut Breymann

Helmut Breymann (auch Helmuth)	NSDAP 1931, Illegaler (Gauleiter), Mitglied Reichstag, 1938 - 1944 SS-Standarte 11, SS-Führer, stand auf der 3. Liste der Kriegsverbrecher, Verfahren Volksgericht Wien wg. Straftaten in Neustift (Schlaining, B)	Geb. 9.2.1911. Adr. 18, Messerschmidtgasse 31, staatlicher Aufsichtskommissär

Bis 1938 war Dr. A. Asendull Besitzer des Hauses Messerschmidtgasse 31.

Ing. Demetrius Palelogo war ab 1938 Besitzer des Hauses Messerschmidtgasse 31, er selbst wohnte im 9. Bezirk in der Georg Sigl-Gasse 10. Mit seiner Hausübernahme zogen dort neben Breymann noch der „alte Pg." und SSler Johann Layr (siehe unten) ein.

SS-Standarte 89

Hietzinger Hauptstraße 22

Rupert Pinter

Rupert Pinter	1938 – 1943 Führer SS-Standarte 89, SS-Standartenführer, von Himmler protegiert	Adr. 13, Auhofstraße 18 (auch Wohnort von Kammerhofer)

Historischer Vorgänger der Standarte war vor 1934 die illegale Militärstandarte „Lainz-Speising". Nur 1938 existierte in Wien auch eine Standarte 3 der SS-Verfügungstruppe (SS-VT). Ab September 1938 wurde daraus die SS-Standarte „Der Führer".



Die SS-Standarte 89 organisierte in der Reichskristallnacht die Zerstörung von Synagogen im 2, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 16. 18 und 14 Bezirk (nach damaligen Bezirksgrenzen auch Teile des heutigen 15. und 13. Bezirks). Kommandeur war SS-Obersturmführer H. Riegler. Die Plünderungen im 5. Bezirk kommandierte SS-Hauptscharführer Rohrhofer vom Sturm 2/89.

SS-VT, Standarte 3

weitere Namen: 1938 SS-Standarte "Der Führer", 1941 SS-Regiment (mot.) "Der Führer", 1942 SS-Panzergrenadier-Regiment "Der Führer", 1942 SS-Panzergrenadier-Regiment 4

13, Kopfgasse 1
später dort Standort Schutzpolizei-Abschnittskommando IX



Georg Heinrich Keppler

Georg Heinrich Keppler	NSDAP 1930, 1938 SS-Sturmbannführer, SS-Obergruppenführer, General Waffen-SS, Ehrendegen des Reichsführers SS, Totenkopfring der SS, 1943 – 1944 Befehlshaber Waffen-SS in Böhmen und Mähren (Prag). 1944 Befehlshaber Waffen-SS in Ungarn (Budapest), 1944 Normandie und Elsass, 1945 – 1948 in US-Haft	7.5.1894 (Mainz, D) – 16.6.1966 (Hamburg), Adr. 14, Isbarygasse 6, Schupo Hannover, Schutzpolizei Jena u.a., Reichsdeutscher, nach 1945 kfm. Angestellter

Keppler war 1938 Kommandeur der SS-Standarte "Der Führer". 1939 SS-Panzergrenadierregiment 4 „Der Führer“. Der erste Einsatz erfolgte während des Einmarsches in die Tschechoslowakei 1939. Damals waren der größte Teil der Truppe Österreicher.

Ergänzungsstelle Donau (XVII) der Waffen-SS



Liechtensteinstrasse 49

13, Kopfgasse 1 (nur 1938) Hausbesitzerin der Kopfgasse 1 war bis 1938 Nelly Altmann.

Danach an dieser Adresse Schutzpolizei Abschnittskommando IX, Adr auch: 1, Canovagasse 5 (1944)

1938 warb die SS-Standarte „Der Führer“ um Bewerber, „mindestens 172 Zentimeter groß, gesund und geistig rege“.

Josef Dietz

Josef „Sepp“ Dietz	SS-Sturmbannführer, Leiter Ergänzungsstelle (Ersatzkommando Südost) der Waffen-SS (1944), Beauftragter für die Musterung in Rumänien (Volksdeutsche)	Geb. 13.11.1909 (Oberrohrendorf)

Die Liechtensteinstrasse 49 war bis 1938 im Besitz von Dr. Kurt Schechner, Generaldirektor, und 1938 Sitz der Österr. Holzkohlen-Brikett Ges.m.b.H in Liquidation. Danach war das Ergänzungsamt der Waffen-SS ganz offiziell der Besitzer.

Um das Jahr 2000 befand sich in dem Gebäude die Heilsarmee. Danach scheint als Besitzer Philipp Sachsen-Coburg u. Gotha auf.

Die adligen Bluter Sachsen-Coburg und Gotha traten reihenweise in die NSDAP ein. Da waren in Österreich Ernst, der 1930 in der Steiermark zur NSDAP stieß, und Leopoldine (Beitritt 1933). Irmgard trat 1933 in Niederösterreich der NSDAP bei. Dann gab es noch Johann Leopold, Parteimitglied ab 1932, der zwar aus Coburg in Sachsen stammte, aber nach Grein (OÖ) auswanderte und dort verstarb.



Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha

Der aber wohl wichtigste Nazi-Sachse war Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, ein Reichsdeutscher, der General der Infanterie der Wehrmacht, Präsident des DRK, Präsident des Frontkämpferkomitees und Obergruppenführer des NSKK war. Karl Eduard besaß im Mühlviertel (OÖ) große Güter, die 1945 unter öffentliche Verwaltung gestellt wurden.

SS-Kaserne Schönbrunn und SS-Siedlung

(12. und 13. Bezirk)



Die heutige Maria-Theresien-Kaserne südlich des Schloßparks Schönbrunn war zunächst als Fliegerkaserne, dann als SA-Kaserne geplant.
Die Fundamente stammen aus der Zeit des Austrofaschismus (1937), den Baubeginn startete Hermann Göring bei seinem Besuch in Wien im Mai 1938.
„Schönbrunn“ war ein offizielles Außenlager des KZ Mauthausen. Die Häftlinge arbeiteten bei der Errichtung der Kaserne.Offiziell wurde die Kaserne 11.1.1939 eröffnet.

DIE ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS

Maria-Theresien-Kaserne

- Baubeginn 1937 als Dollfuss Führerschule
- Pläne von SS stark umgearbeitet, Fertigstellung: 1940
- Namen: Kaserne Wien-Schönbrunn,
  nach WKII: Fasangartenkaserne,
  Seit 1967: Maria-Theresien-Kaserne

Quelle: Google Maps

Maria-Theresien-Kaserne

Triumphbogen als Einfahrt

Im Süden von Schönbrunn

Die Kaserne war zumindest 1939 für die SS-Standarte "Der Führer" (zuvor SS-VT, Standarte 3), ab 1941 SS-Regiment (mot.) "Der Führer", ab 1942 SS-Panzergrenadier-Regiment "Der Führer" und letztlich 1942 „SS-Panzergrenadier-Regiment 4“ gewidmet.



Dank der vorbildlichen Konservierung durch das Bundesheer sind Gebäudeteile und der Zaun noch im Originalzustand.





Zu dem Gebäudekomplex gehört die SS-Siedlung „Am Fasangarten“ im angrenzenden 13. Bezirk.

Alles in allem ein Gruselkabinett der NS-Architektur in musealer Echtzeit. Nach dem Krieg waren britische Truppen in der Kaserne untergebracht.

Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS

SS-Kaserne Schönbrunn

Die Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS wurde offiziell am 12.5.1941 eröffnet. In die Lehranstalt wurden ausschließlich Buben aus der HJ rekrutiert. Dort wurde auch Nachwuchs als Truppeningenieure ausgebildet. Die Lehrer waren tausenprozentige Nazis, zum Teil mit KZ-Erfahrung..

Walter Neblich

Walter Neblich	SS-Standartenführer, 1944 Leiter Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS	25.5.1895 (Krausenbach, Unterfranken, D) – 3.4.1945 (Wien, Selbstmord), Reichsdeutscher

Am 19.12.1944 wurde Neblich von Himmler über SS-Standartenführer Dr. Brandt aufgefordert zu untersuchen, inwiefern Rikschas zum Transport von Munition geeignet seien.

Otto Pflug

Otto Pflug	Stahlhelm, Werwolf, NSDAP 1931, Kreisamtsleiter, 1935 stv. Reichsfachamtsleiter Zentralbüro DAF, Gauredner, SS 1936, SS-Standartenführer, 1943 Leiter Kraftfahrtechnische	Geb. 14.12.1901 (Stuttgart, D), Industriekaufmann

	Lehranstalt der SS	

Herrmann Schröder

Dr. Herrmann Schröder	Kreisredner, SS 1934, Freiwilliger SS-TV, 1939 – 1941 KZ Buchenwald (Wachmannschaft, Schulungsleiter), 1942 SS-Div. Wiking (Russland), 1944 Leiter Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS	20.11.1895 (Bantorf/Linden, D) - 1977, Reichsdeutscher, nach 1945 Leiter des Schulausschusses der Vereinigten Industrie- und Handelskammern (D)

Albert Stahlmann

Albert Stahlmann	Werwolf, SA 1929, NSDAP 1929, SS 1930, 1937 wg. Amtsmissbrauch Herabstufung zum Hauptscharführer und Strafversetzung zum TV-Sachsenhausen (KZ Sachsenhausen), Schulungsführer SS-TV „Thüringen“, 1944 Mitarbeiter VIa Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS, 1944 Chhef Stabskompanie SS-Standarte "Der Führer"	Geb. 28.1.1911 (Mannheim, D)

Leopold Windisch

Leopold Windisch	HJ 1927, NSDAP 1929, SA 1929, Kreisredner, 1944 Mitarbeiter VIa Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS, SS-Sturmbannführer	Geb. 15.4.1913 (Senftenberg, NÖ), Adr. 2, Ausstellungsstraße 65

Friedrich Kathrein

Friedrich Kathrein	Kreisamtsleiter NSV (D), NSDAP 1934, SA 1934, SS 1936, ab 1944 Lehrer Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS	Geb. 27.3.12 (Ahrensböck, Holstein, D), Malergehilfe, Reichsdeutscher

Park-Kino

Hietzinger Hauptstrasse 22



Im Park-Kino, das direkt neben dem Standort der SS lag, wurde im Jänner 1939 eine Großversammlung des HJ-Streifendienstes abgehalten. SS-Standortführer Konstantin Kammerhofer betonte, dass der HJ-Streifendienst die Nachwuchsorganisation der SS sei. Die Veranstaltung endete mit der Vorführung von Maschinengewehren.

18. SS-Reiter-Standarte

3, Barmherzigengasse 17

SS-Aufnahmestelle (nur 1938)

3, Prinz-Eugen-Str. 11 (ident mit Adr. 3, Rennweg 2, Schwarzenberg-Palais)





SS-Gericht

4, Argentinierstraße 16, Hauseigentümerin war Hermine Wittgenstein.

1939 wurde SS und Polizei eine eigene Gerichtsbarkeit über ihre Angehörigen eingeräumt.

Dr. Anton Kern	NSDAP 1931, illegale SS, SS-Standarte 89, Inhaftierung	Geb. 6.8.1903, Adr. 18, Am Dreimarkstein 9, dann Adr. 18,

	Wöllersdorf, Flucht nach Deutschland (Arbeit als Amtsrichter), 1938 Landrat in St.Pölten, Kreisamtsleiter, 1944 – 1945 SS-Richter am SS-Gericht	Hameaustraße 55, Polizeibeamter

Das Haus Hameaustraße 55 war vor und nach 1938 im Besitz von Johann Kubelka, einem Kaufmann. 1942 besaß das Haus Ing. K. Kubelka, der in der Stadlbaumstraße wohnte. Kern wohnte nach 1938 dort. In dem Haus wohnte auch Josef Fitzthum, Polizei-Vizepräsident von Wien.

SS-Sicherheitsdienst = SD

6, Schmalzhofgasse 17

Bis 1938 gehörte das Haus dem Gewerkschaftsbund der Arbeiter und Angestellten. An dieser Adresse befand sich auch die Ortsgruppe Haydn.

Ernst Chlan	NSDAP 1932, SS-Sturmbannführer, SD, Leiter SD-Sturmabschnitt Wien	

Sicherheitsdienst der SS
Leitabschnitt Wien des SD (1938 – 1940)
1, Spiegelgasse 21

Danach Adr.:
Gestapo
Staatspolizeileitstelle Wien
4, Theresianumgasse 16-18



Franz Josef Huber

Franz Josef Huber	SS-Oberführer, Julleuchter, Lebensborn, Gestapo 1934, 1934 SD, Leiter der Zentralstelle für jüdische Auswanderung, Inspekteur der Sicherheitspolizei und SD, bis 1949 in Garmisch-	22.1.1902 (München) – 30.1.1975 (München), Adr. 19, Felix-Mottl-Straße 42/1, 1922 Polizei München, Oberst der Polizei, Kriminalrat, Regierungsrat, Reichsdeutscher, ab ca. 1953 für die CIA und

	Partenkirchen in US-Haft, dann wg. österr. Auslieferungsbegehren untergetaucht	den BND tätig

Im Haus Felix-Mottl-Straße 42 wohnte auch Karl Ebner von der Gestapo Wien.

Zentralstelle für jüdische Auswanderung

(SD-Dienststelle)

4, Prinz-Eugen-Straße 22
(arisiertes Rothschild-Palais)
1938 - 1943



Abb. 597. Palais des Freiherrn Albert von Rothschild, IV., Heugasse 26.

Adolf Eichmann	SS 1932, ab 1935 in Berlin Referat II-112 des SD-Hauptamtes in Berlin mit dem Arbeitsgebiet „Juden“, ab 1938 Leiter Zentralstelle Wien, SS-Untersturmführer, SD Massenmörder, Kriegsverbrecher, 1962 in Israel verurteilt und hingerichtet	1906 – 1962, Reichsdeutscher

SS-Saal

16, Rosenackerstraße 12



SS-Pioniersturmbann 14

15, Storchengasse 21

Dort befand sich bis 1938 der Israel. Bethausverein der Kultusgemeinde und die Hebräische Sprach- und Bibelschule. Danach war Karl Krapat der Eigentümer.

SS-Nachrichten-Sturmbann 14

6, Fillgradergasse 16 (ident mit Capistrangasse 2)

SS-Lazarett (Rothschild-Spital)

18, Währinger Gürtel 97-99



Hier befand sich bis 1942 das jüdische Spital. Dann übersiedelte das Spital in die Malzgasse 16 im 2. Bezirk, im Gebäude am Währinger Gürtel richtete die SS ein Lazarett ein.

SS-Mannschaftsheim (SS-Mannschaftshaus Wien)

18, Billrothstrasse

Kurt Schwarz	1938 – 1939 Leiter SS-Mannschaftshaus Wien, SS-Oberscharführer	

Rasse- und Siedlungshauptamt (RuSHA)

19, Billrothstraße 46

Dieses Haus gehörte bis 1938 dem Kaufmann Otto Anninger (siehe auch 13, Hietzinger Hauptstraße 22).

SS-Sportgemeinschaft Wien

Kuchelauer Hafenstraße 4
In der Kuchelau in Nußdorf hatte die SS ein eigenes Bootshaus.



Nordische Gesellschaft

Nordische Gesellschaft Wien
Kontor Europäisches Haus
Theresianumgasse 21A

Die Nordische Gesellschaft war auch offizieller Besitzer des Hauses.

Hanns Blaschke

Leiter ab 29.1.1942 (siehe unten)

Lothar Seltmann

Lothar (von) Seltmann	HJ 1931, SA 1933, NSDAP 1938, SS-TV 1939, Stv. Kontorleiter Nordische Gesellschaft, Umsiedlungskommando Vomi, Gauverbandsgeschäftsführer VDA Wien, 1942 Amtsleiter Distriktstandortführung Lublin, SS-Obersturmführer	Geb. 12.1.1917 (Graz), Adr. 14, Disterweggasse 15, Lehrer, Hofrat

Fürsorge- und Versorgungsamt SS-München

SS-Fürsorgeführer „Donau“ (XVII)
1, Kärntner Straße 9

Dieses existierte zumindest 1942.

Hauptkriegsverbrecher



Arthur Seyss-Inquart

Der Kriegsverbrecher wurde in Nürnberg hingerichtet. Im September 1945 wurde sein Vermögen gerichtlich beschlagnahmt.

Dr. Arthur Seyss-Inquart	NSDAP 1931, Mitglied Reichstag, Kriegsverbrecher, Reichsminister, Reichskommissar Niederlande, SS- Gruppenführer, in Nürnberg hingerichtet	22.7.1892 (Stannern bei Iglau/Jihlava, CSR) – 16.10.1946 (Nürnberg), ab 1921 Rechtsanwalt in Wien (Adr. Am Hof 5), Adr. 17, Dornbacher Straße 48, nach 1938 Iglauer Straße 15

Seyß-Inquart vor dem Gerichtshof in Nürnberg:

„Ich bin im Jahre 1892 in der bisherigen deutschsprachigen Insel Iglau in Mähren geboren. Mähren war damals ein Kronland der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hier und in der bisherigen deutschen Sprachinsel Olmütz, ebenfalls in Mähren, bin ich bis zum 16. Lebensjahr auf gewachsen. Dann übersiedelte ich mit meinen Eltern in die Nähe Wiens, absolvierte das Gymnasium und die juridische Fakultät der Wiener Hochschule… Für hier bemerkenswert vielleicht nur das Erleben des Nationalitätenkampfes in Mähren zwischen den Deutschen und Tschechen. Die Deutschen vertraten damals die gemeinsame österreichische Staatsidee; die Tschechen machten eine vorwiegend nationale Politik.“

Die Iglauer Straße in Wien hieß erst ab 1939 so, zuvor Am Alsrücken – Klampfelberggasse. Sie wurde „ Der deutschen Iglauer Sprachinsel zu Ehren“ so benannt.

Hugo Jury



Die Gauleitung von Niederdonau, namentlich Gauleiter Hugo Jury, selbst ein Arzt, plante und realisierte in Abstimmung mit Reichsärzteführer Conti die Liquidierung der laut NS-Diktion

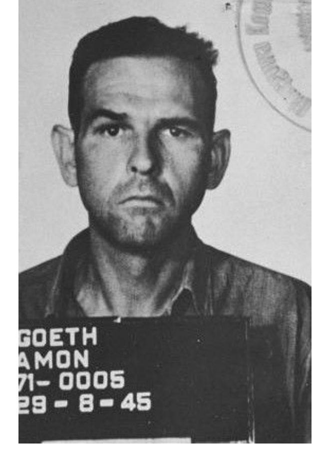
„Ballastexistenzen“ im Rahmen der NS-Euthanasie. Conti reiste mehrmals nach Krems und Wien, wo er mit Jury die geplanten Maßnahmen besprach.

Dr. Hugo Jury	NSDAP 1931, SA, SS-Brigadeführer, Minister des Anschlußkabinetts 1938, Gauobmann DAF, Gauleiter Niederdonau, Reichsstatthalter ND, Mitglied Reichstag, Kriegsverbrecher	13.7.1887 - 8.5.1945 (Zwettl, NÖ), Selbstmord durch Erschießen, Adr. 18, Weimarer Straße 105, Arzt (u.a. Hausarzt von Julius Raab), 1941 Ehrenmitgliedschaft der Wiener medizinischen Gesellschaft

Besitzer des Hauses Weimarer Straße 105 war vor und nach 1938 Alfred Braun, ein Fabrikant.

KZ-Kommandanten und Massenmörder

Amon Göth



Amon Göth	1925 Beitritt Nazi-Jugendorganisation in Waidhofen an der Thaya (NÖ), NSDAP 1931, SS 1940, SS-Hauptsturmführer; nach Einsätzen in den Vernichtungslagern Sobibor, Treblinka und Belzec Kommandant des Konzentrationslagers Krakau-Plaskow (ab 1943)	11.12.1908 (Wien) – 1946 (PL, hingerichtet), Adr. 6, Morizgasse 5, Schulbesuch im katholischen Internat in Waidhofen an der Thaya (NÖ), ab 1926 wieder Wien



Göth wurde am 11.12.1908 in Gumpendorf geboren und trat dort auch der NSDAP bei.



Amon Göth bei seinem Antritt in Plaszow vor allen versammelten Häftlingen: *„Ich bin Euer Gott.“* und

„Im Distrikt Lublin habe ich 60.000 Juden erledigt, jetzt ist die Reihe an Euch!“



Bild: Ansprache von Göth in Plaszow



Göth pflegte vom Balkon der im KZ gelegenen Villa auf die KZ-Häftlinge zu schießen.



1945 wurde er von der US-Armee gefangen genommen und nach Polen ausgeliefert. 1946 verurteilte ihn ein Militärgerichtshof in Polen zum Tod. Göth wurde gehängt. Die Hinrichtung von Göth mit einer Filmaufnahme aus dem Archiv der polnischen Armee ist auf Youtube zu sehen.

Kirchengeschichtlich interessant ist die Annulierung der Ehe mit Olga Janauschek. Göth heiratete Janauschek am 7.1.1934. Das Erzbischöfliche Diözesangericht Wien annulierte die Ehe 1940, das Metropolitangericht Salzburg bestätigte die Annulierung. Göth war jedoch schon mit 30.9.1939 aus der Kirche ausgetreten.

das

Hochwürdige P f a r r a m t Gumpendorf,

W I E N . 56 (VI.).

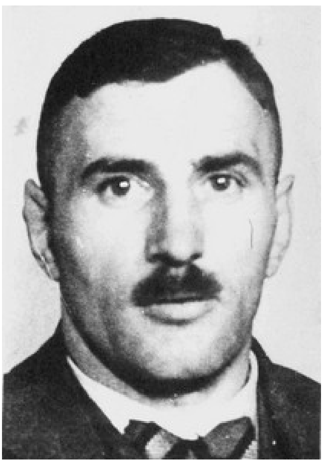
Brückengasse 5

Das hochwürdige Pfarramt wolle im Sinne des Can.1988
C. in d.s. Taufbuche bei Amon Göth, geboren am 11.Dezember 1908,
lgenden Vermerk eintragen:
"Die in der Pfarrkirche St.Karl Borromäus,Wien,IV., am
Jänner 1934 zwischen Amon Göth und Olga Janauschek geschlossene
e wurde mit Urteil des Erzbischöflichen Diözesangerichtes Wien
m 12.Dezember 1940,Zahl 2886/54, im Sinne des Can. 1086,§ 2,CIC.
fectus consensus im kirchlichen Bereiche für ungiltig erklärt,

Die Untaten des pathologischen Sadisten Göth sind bestens dokumentiert. Aufsehen erregte das Buch der Enkelin von Göth, Jennifer Teege (Titel: *Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen)*. Der Film *Schindlers Liste* hat ebenfalls das Lager Plaskow zum Inhalt.



Und noch ein Massenmörder kam aus Gumpendorf und machte Karriere in Plaszow.



Franz Grün

Grün gehörte, wie Göth, der NSDAP Mariahilf an. In Plaszow war er die rechte Hand von Göth. Er war ein primitiver Sadist und dort als „Schießer von Plaszow" bekannt.

Franz Grün	NSDAP 1931, Illegaler, SS-Scharführer, 1938 und 1940 Abwicklung von Arisierungen in der Vermögensverkehrsstelle Wien, 1939 Waffen-SS Krakau, SS-Wachmannschaft, 1943-	5.10.1902 (Wien) – 1972 (Graz), Adr. 10, Triester Straße 86, Bäcker

	1944 Bewachungsmannschaft KZ Plaszow	

Grün war für seine willkürlichen Bestrafungsmaßnahmen gefürchtet. Seinen Spitznamen „der Schießer“ erhielt er für die eifrige Liquidierung von KZ-Häftlingen. Grün war von 1945 bis 1949 wieder in Wien, als er in einem Gasthaus im 18. Bezirk erkannt und verhaftet wurde. Bis zur Auslieferung nach Polen 1953 blieb er in Untersuchungshaft. In Polen wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt, nach zwei Jahren nach einer Intervention von Innenminister Oskar Helmer (SPÖ) aber begnadigt und nach Österreich abgeschoben. In Wien angekommen kam er sofort frei, erst 1970 wurde er wegen weiterer Kriegsverbrechen wieder angeklagt. Von 1971 bis 1972 saß er in Haft, und als die Berufung abgelehnt worden war, schickte er ein Gnadengesuch an Bundespräsident Franz Jonas (SPÖ), das sofort genehmigt wurde. Grün starb allerdings noch in Haft.

Siegfried Seidl

Dr. Siegfried Seidl	NSDAP 1930, SS-Sturmbannführer, Titel lt. Personenregister SS-Wachführer, 1941 – 1943 Kommandant KZ Theresienstadt, 1943 – 1944 KZ Bergen-Belsen, 1944 – 1945 stv. Leiter Sondereinsatzkommando (Verschickung ungarischer Juden), Kriegsverbrecher, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt, 1947 in Wien hingerichtet	24.8.1911 – 1947 (Wien), Adr. 9, Servitengasse 18

Seidl wurde im August 1945 verhaftet, nachdem er in der Wohnung von Verwandten im 2. Bezirk untergetaucht war. Seidl war einer der Hauptkriegsverbrecher im KZ Theresienstadt gewesen und hatte nach Aussagen von Überlebenden KZ-Häftlinge mir vorgehaltener Pistole gezwungen andere Häftlinge aufzuhängen. Außerdem hetzte er alte Häftlinge stundenlang herum, bis diese an Erschöpfung starben. Er liquidierte das Kinderheim in Theresienstadt und ermordete die Häftlinge des dortigen Blindenheims. Als Verantwortlicher für die Vergasung und Erschießung von unzähligen Juden stand er auch auf der zweiten Liste der Kriegsverbrecher, die im Jänner 1946 veröffentlicht wurde.

Gustav Franz Wagner

Gustav Franz Wagner	SS-Oberscharführer, Stv. Kommandant im Vernichtungslager Sobibor	18.7.1911 (Wien) - 1980 (Brasilien, Selbstmord)

Maximilian Grabner



Maximilian (Max) Grabner	NSDAP 1933, Illegaler, SS 1938, SS-Untersturmführer, Gestapo, Leiter „Politische Abteilung“ (Lager Gestapo) KZ Auschwitz und Kommandeur der Folterkammer im Block 11, 1945 verhaftet und 1947 an Polen ausgeliefert, stand auf der 2. Liste der Kriegsverbrecher	05.10.1905 (Wien) – 28.01.1948 (Gefängnis Montelupich in Krakow - Krakau, PL, gehängt), Adr. 3, Kundmanngasse 39, Polizei Wien 1930, Kriminalsekretär

Die Opfer von Grabner waren russische Kriegsgefangene, Juden und polnische Zivilisten, die vergast wurden.

Rudolf Pavlu

Pavlu mit Himmler





Rudolf Pavlu	NSDAP 1931, Illegaler, Teilnehmer Putsch 1934, 1936 Fluch nach D, SS 1938, Stabsleiter Reichsstatthalter Wien, SS-Standartenführer, 1939 Verwaltung Distrikt Krakau (PL), 1941 Stadthauptmann Krakau, ab 1943 Untersturmführer Waffen-SS, 1945 – 1947 Haft, 1947 Flucht, 1949 verhaftet und erneute Flucht	15.7.1902 (Wien) – 1949 (Römlingshoven, Selbstmord), Adr. 5, Bacherplatz 9, Hochschule für Welthandel Wien, Geschäftsführender Präsident Landesversicherungsanstalt Wien-Niederdonau, Diplomkaufmann

Pavlu befahl 1940 Razzien der Polizei gegen Juden und Polen, sowie Aussiedlungsaktionen der Juden aus Krakau. Von 1941 bis 1943 war sein Aufgabengebiet die Inhaftierung von Juden im

Ghetto Krakau und der Abtransport in Vernichtungslager. Da Pavlu 1949 die Auslieferung nach Polen drohte, beging er Selbstmord.

Felix Landau

Felix Landau	HJ 1925, NSDAP 1931, 1931 Ortsgruppe Lainz-Speising Blockleiter, 1933 – 1934 SA, Illegaler, Illegale SS 1934 (Standarte 89, SS-Rottenmann), Beteiligung am Putsch 1934 (Mitglied des Kommandos im Bundeskanzleramt bei der Ermordung von Dollfuß), Wöllersdorf bis 1937, Flucht nach Deutschland	21.5.1910 - 20.4.1983 (Wien), Adr. 5, Siebenbrunnengasse 21 (Gebäude der arisierten Firma Bernhard Altmann), Tischler, Polizist (erstmals 1937 in Berlin)

1938 Rückkehr nach Österreich, SS-Hauptscharführer, SD, „Alte Garde“, Goldenen Ehrenzeichen, Blutorden, 1940 Kommandeur der Sipo Radom (Polen), 1941 Freiwilliger Einsatzgruppe C , Massenmörder im Ghetto Drohobycz (Galizien, Ukraine), 1945 Gestapo Wien, 1946 in Wien und Linz, in Linz verhaftet, 1947 Ausbruch aus dem US-Kriegsverbrecherlager Glasenbach (Sbg).

Bis 1958 lebte Landau unter falschem Namen in Deutschland, 1962 wurde er in Deutschland als Kriegsverbrecher zu lebenslanger Haft verurteilt, 1973 begnadigt.

Franz Walter Stahlecker





Dr. Franz Walter Stahlecker	SS 1932, NSDAP 1933, SD, SS-Brigadeführer, Kommandeur Einsatzgruppe A (22.6.1941 – 23.3.1942)	10.10-1900 (Sternenfels) – 23.3.1942 (Krasnogwardeisk, UdSSR), Reichsdeutscher, Inspekteur der Sipo, Generalmajor der Polizei

Ab dem Zeitpunkt der Errichtung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung mussten sämtliche

Auswanderungsanträge von Juden über die Zentralstelle abgewickelt werden. Formaler Chef der Zentralstelle Wien war 1938 Franz Walter Stahlecker, erst später Gestapo-Chef Huber. Zum tatsächlichen Leiter der Zentralstelle wurde im August 1938 Eichmann ernannt.

Stahlecker hielt sich nachweislich im Juni 1938 in seiner Funktion als Inspekteur der Sipo in Wien auf. 1939 war er offiziell Leiter der Gruppe Sicherheitspolizei im Ministerium für Innere Angelegenheiten der Reichsstatthalterei unter Seyss-Inquart.

Stahlecker besuchte am 12.10.1939 mit Eichmann den Raum Nisko zur Vorbereitung der Deportationen der Juden aus Wien und dem Protektorat (Ostrava).

Nach dem Überfall auf die Sowjetunion war es im Baltikum und der Ukraine ein Ziel der Einsatzgruppen, die lokale Bevölkerung zu Pogromen anzustiften, die nach außen hin den Anschein haben sollten, freiwillig und spontan entstanden zu sein. Dies gelang in der Nacht von 25. auf den 26. Juni 1941 in Kaunas. Stahlecker. der Chef der Einsatzgruppe A, berichtete dazu:

„Über 1.500 Juden von litauischen Partisanen beseitigt, mehrere Synagogen angezündet oder anderweitig zerstört und ein jüdisches Wohnviertel mit rund 60 Häusern niedergebrannt.“

Auch in der lettischen Hauptstadt Riga gelang es der Einsatzgruppe A, die Bevölkerung zu einem Pogrom gegen die jüdische Bevölkerung anzustiften, etwa 400 Menschen wurden dabei getötet

Otto Gustav Wächter

Dr. Otto Gustav Wächter	SA 1923, NSDAP 1930, Illegaler, Teilnehmer Putsch 1934, illegaler Gauleiter Wien, illegale SA und SS, illegaler Bezirksleiter Innere Stadt, Ehrenzeichen, Personalkommissar zur Reinigung des österreichischen Berufsbeamtentums, SS-Brigadeführer, ab 1942 Gouverneur von Galizien, SS-Gruppenführer, Gouverneur von Krakau (Krakow, PL), Massenmörder, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	8.7.1901 (Wien) - 14.7.1949 (Rom), Adr. 1938: 14, Linzer Straße 237, unter dem falschen Namen Alfred Reinhardt, 1945-1949 untergetaucht in Italien, Adr. (bis 1945) 19, Wallmodengasse 11, Adr. 1945 4, Belvederegasse 4, Hausbesitzer in Thumersbach-Erlberg und Grundbesitzer in Zell am See, Wertpapiere bei der Bank Schoeller & Co. (Vermögensverfall 1945), Rechtsanwalt (Adr. 13, Hietzinger Hauptstraße 17)

Wächter war 1939 Staatskomissar für Personalangelegenheiten der Reichstatthalterei (Seyss-Inquart), sein Stellvertreter Rudolf Pavlu.

Karl Schmidt

Karl Schmidt	NSDAP 1931, Illegaler, 1936 Flucht nach Deutschland, SS-	Geb. 23.11.1912, Adr. 3, Bechardgasse 19,

	Obersturmführer, Gestapo Wien, 1942 – 1944 Kommandant Arbeitserziehungslager Ober-Lanzendorf, Kriegsverbrecher, 1946 in Wien verhaftet	Kriminalpolizei

Franz Stuschka

Franz Stuschka	Illegaler, Illegale SS (Standarte 89), 1937 Flucht nach Deutschland, SS-Obersturmführer, SD, 1939 Zentralstelle für jüdische Auswanderung (Eichmann) Wien, Kommandant KZ-Außenkommando Lager Wulkow bei Berlin, Lagerkommandant Kommando Zossen und Leiter Arbeitskommando Schnarchenreuth, Misshandlung von Häftlingen und Überstellung in das KZ Sachsenhausen, Ermordung von 20 Häftlingen, Mitarbeiter RSHA, 1946 in Bad Ischl (OÖ) verhaftet	3.7.1910 (Wien Liesing) - 1986, Adr. 23, Breitenfurter Straße 40, Elektrotechniker

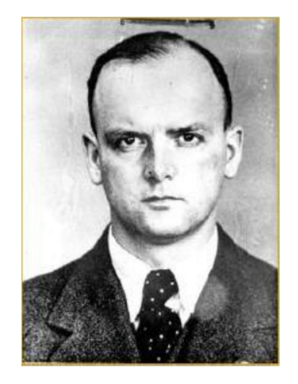
Hermann Julius Höfle

Hermann Julius Höfle (auch Hans Höfle)	Illegaler (Haft 1935 – 1936 in Salzburg), Empfehlung 1938 durch Adolf Eichmann an den damaligen Gauleiter von Wien Odilo Globocnik, 1939 SS-Führerschule Dachau, danach Aufbauarbeiten für die 99. SS-Standarte in Znaim, Kriegsverbrecher	19.6.1911 (Salzburg) - 20.8.1962 (Wien, Selbstmord)

Am 1. September 1940 wurde Höfle nach Lublin versetzt, um dort für den ihm schon bekannten Odilo Globocnik als SS- und Polizeiführer (SSPF) im Distrikt Lublin zu arbeiten. Mit der Beauftragung Globocniks zum Leiter der Aktion Reinhardt durch Himmler 1941 wurde Höfle Globocniks Judenreferent. Von Beginn an in die Planungen zur fabrikmäßigen Tötung der Juden im Generalgouvernement (Polen) eingebunden, insbesondere die Räumung der Ghettos im Generalgouvernement, die Koordination und die Abfolge der den einzelnen Vernichtungslagern zuzuführenden Transporte und die Verwertung des Eigentums der Opfer - „Aktion Reinhardt". Ab

1942 Organisator der Selektion arbeitsfähiger Juden in Lublin für Zwangsarbeiterlager. Er organisierte auch die Ankunft von Transporten aus dem KZ Theresienstadt und aus der Slowakei. Bei einem Besuch in den Vernichtungslagern Belzec und Treblinka begleitete er Adolf Eichmann.

Nach Kriegsende wurde Höfle am 31. Mai 1945 auf der Möslacher Alm am Weißensee in Kärnten, wo er sich zusammen mit Globocnik versteckte, festgenommen. Nach einem Auslieferungsantrag 1948 durch Polen floh er nach Italien. 1962 wurde er in Salzburg erneut festgenommen. Kurz vor dem Prozessbeginn 1962 erhängte sich Höfle in der Zelle.



Armin Kraupatz

Armin Adolf Kraupatz	SS-Hauptscharführer, Gestapo Wien, Folterer, 1940 – 1944 Gestapo Radom und Kielce (PL), Ermordung von Juden (auch Kinder und Greise), Beteiligter Liquidierung Ghetto Radom, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher, 1945 Verfahren Volksgericht Wien, 1948 – 1956 Auslieferungsverfahren in Wien	Adr. 21, Am Kaisermühlendamm 55-61, Polizeibeamter



Franz Konrad

Franz Konrad	SS 1933, NSDAP 1933, illegale SS, Lebensborn, Teilnehmer Putsch, Wöllersdorf, 1935 Flucht nach D, 1938 Rückkehr nach Ö, 1942 Einsatzort Warschauer Ghetto (Leiter „Werteerfassung“, d.h. Plünderung jüdischen	1.3.1906 (Liesing, Wien) – 6.3.1952 (Warschau, PL), Hinrichtung (Erhängen)

	Vermögens), dann beim SSPF Lublin (Globocnik), 1943 beim Warschauer Aufstand und Plünderung des Ghetto Bialystok, 1944 Leiter des Büros der SS in Schloß Fischhorn in Zell am See, SS-Hauptsturmführer	

Franz Novak



Franz Novak	HJ 1929, NSDAP 1933, SA 1933, Illegaler, illegaler NSBO-Ortsgruppenleiter Wolfsberg, Österr. Legion, SS 1938, SS-Hauptsturmführer, 1939 RSHA Berlin, Mitarbeiter von Adolf Eichmann 1940 - 1945 (Eisenbahntransporte zur Deportation von Juden in Konzentrations- und Vernichtungslager im Osten), 1945 – 1957 untergetaucht, Prozess 1966 – 1972, verurteilt 1972	10.01.1913 Wolfsberg) – 21.10.1983 (Langenzersdorf, NÖ)

Novak wurde sofort nach seiner Verurteilung von Bundespräsident Kirchschläger (SPÖ) begnadigt.

Josef Wendl

Josef Wendl	NSDAP 1931, 1932 Amtswalter Ortsgruppe Lainz, SS 1933, Illegaler, Teilnehmer Putsch 1934, SS-Standarte 89, 1938 Gestapo, Ostmarkmedaille, Sudetenland-Erinnerungsmedaille, SS-Hauptscharführer, SD, 1945 Haft (Glasenbach), 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt, Kriegsverbrecher, Mitglied des Einsatzkommandos 8 in Mogilew (Weißrussland) und Minsk/Maly Trostinez, 1942 –	Geb. 3.9.1910 (Wien)

	1943 Fahrer von Gaswagen (Vergasung von Juden und Häftlingen aus dem SD-Gefängnis Mogilew), 2. Verfahren 1964 - 1970	

Hans Battista

Dr. Hans Battista	1932 HJ, 1933 NS-Studentenbund, 1934 SA, 1934 SS, 1938 NSDAP, Oktober 1944 SS, 1943 Gruppenarzt im Stab der Einsatzgruppe B, September 1941 in Mogilew bei "Probemorden" an Geisteskranken mit Autoabgasen, SS-Winkelträger, SS-Julleuchter, Goldenes HJ-Abzeichen, SS-Hauptsturmführer	3.3.1915 (Wien) - 25.9.1995 (Wien), Adr. 2, Schüttelstraße 73, Arzt, Hauptgesundheitsamt der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, 1943 Kriminalmedizinisches Zentralinstitut der Sicherheitspolizei Wien, nach 1945 Arzneimittelfirma Ebewe in Unterach am Attersee

Otto Kittel

Dr. Otto Kittel	SS-Obersturmbannführer, Gestapo, Kommandant Arbeitslager Gneixendorf (NÖ), stand auf der 3. Liste der Kriegsverbrecher	Geb. 19.12.1897, Adr. 17, Franz Glaser-Gasse 40, Kriminalkommissär, 1943 Pollizeidirektor Wr. Neustadt

Richard Hartenberger

Richard Hartenberger	NSDAP 1940, SS-Untersturmführer, Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien, 1944 Sonderkommando Eichmann in Ungarn, Judendeportationen nach Auschwitz, Mitarbeiter im Referat Eichmann im RSHA	27.4.1911 (Wien) – 28.10.1974 (Wien)

Karl Rubatscher

Karl Rubatscher	NSDAP 1931, SS 1932, Illegaler, Wöllersdorf, 4. SS-	Geb. 23.12.1912 (Wien) - 3.8.1997 (Wien)

	Totenkopf-Standarte „Ostmark“, 8. SS-Totenkopf-Regiment (Lublin), SS-Obersturmführer. 1941 Teilnahme am tausendfachen Mord an der jüdischen Zivilbevölkerung in Polen, 1944 Bataillonskommandeur Waffen-SS, 1945 kurz in US-Kriegsgefangenschaft	

Ernst Girzik

Ernst (Adolf) Girzik (auch Girzick)	NSDAP 1931, Illegaler, „alter Kämpfer“, Blutorden, 1939 – 1943 Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien, Sammellager Kleine Sperlgasse 2a, 1943 KZ Theresienstadt, 1944 Sonderkommando Eichmann in Ungarn, Judendeportationen nach Auschwitz, SS-Obersturmführer, 1948 vom Volksgericht verurteilt	17.11.1911 (Wien) – 4.3.1977 (Neumarkt am Wallersee, S), Adr. 14, Linzer Straße 442

Leo Arbter

Leo Arbter	Oberscharführer Waffen-SS, Aktionen gegen tschechischen Widerstand, Partisanenbekämpfung bei Radom (PL), Teilnehmer bei der Vernichtung des Warschauer Ghettos, Kriegsverbrecher, Fahndung 1946	Geb. 26.4.1908 (Wien), Adr. 13, Auhofstraße 40, Kaufmann

KZ-Personal

Anton Waldes

Anton Waldes	1944 SS-Untersturmführer KZ Dachau, 1946 wegen Quälerei vom Volksgericht Wien	Geb. 17.1.1903, Adr. Nordbahnstraße 14/16

	verurteilt	

Waldes hatte im KZ Dachau den Auftrag den Minister der Nachkriegszeit, Ludwig, zu verhören. Waldes wurde nur dafür verurteilt: „Durch diese Einvernahme wurde Minister Ludwig in einen qualvollen Zustand versetzt“.

Und was hatte Waldes sonst noch so in Dachau gemacht, etwa mit den Juden?

Erich Wasicky

Erich Wasicky	NSDAP 1930, SS, 1941 – 1944 Leiter Apotheke KZ Mauthausen, Aufgabengebiet Vergasung von Häftlingen in Mauthausen und Hartheim (Selektion), 1946 vom US-Militärgericht Landberg verurteilt, in Landsberg hingerichtet, SS-Sturmbannführer	27.5.1911 (Wien) – 28.5.1947 (Landsberg, D, Gefängnis), Adr. 9, Währinger Straße 28, Arzt, Prof. für Pharmakologie, Pharmazeut

Raimund Ehrenberger

Dr. dent. Raimund (Raimond) Ehrenberger	Illegaler,“alter Kämpfer", SS-Hauptsturmführer, SS-Sturmbannführer der Waffen-SS, Lagermannschaft in den KZ Oranienburg, Sachsenhausen und Auschwitz, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt, Vermögensverfall, 1957 Rückerstattung des für verfallen erklärten Vermögens	06.08.1893 (Wien) - 14.10.1974 (Graz), Adr. 13, Anton-Langer-Gasse 34, Zahnarzt

Robert Bandera

Der Klosterhof in Nußdorf, Hackhofergasse 13, war 1938 im Besitz von „Pg. Robert Bandera“. Nach 1945 hieß das Lokal dann Nußbergerhof und war im Besitz von seinem Vater Johann Bandera.

Friedrich Robert Bandera	NSDAP 1932, SS 1934, Fluchthelfer 1934 für Josef Fitzthum, 1934 Flucht nach Deutschland, 1936 SS-Totenkopfverband in Dachau und Sachsenhausen, 1938 SS-	14.2.1912 – 1941, Adr. 4, Operngasse 34, Gastgewerbeschule

	TV Mauthausen, Arisierer, SS-Obersturmführer	

Franz Schebek

Franz Schebek	Illegaler, Arisierer, Misshandlung von Häftlingen KZ Auschwitz ab 1941, SS-Unterscharführer, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Josef Trescher

Josef Trescher	NSDAP 1932, Illegaler, Ostmarkmedaille, „alter Kämpfer“, SS-Kompanieführer der Bewachungsmannschaften in mehreren KZ, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 22.2.1894, Adr. 8, Buchfeldgasse 6

Ludwig Wetchy

Ludwig Wetchy	SS-Hauptscharführer, Mai 1944 – April 1945 Aufseher KZ Mauthausen, Misshandlungen,1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.12.1896 (Unter-Hallebarn), Adr. 20, Rauscherstraße 6/43, Baupolier

Wetchy wurde zu der im Vergleich mit sonstigen Urteilen nach rein formalen Gründen zur vergleichsweise lächerlichen Strafe von drei Jahren Haft verurteilt. Er saß auch nicht in U-Haft.

Leopold Rupp

Leopold Rupp	SS Bewachungsmannschaft KZ Dachau, SS-TV, Quälerei, Misshandlung, im Mai 1946 in Wien verhaftet	Geb. 2.10.1906 (Wien), Adr. 20, Rauscherstraße 4/20

Johann Vostrel

Johann Vostrel	Illegaler, „alter Pg.“, SS-Hauptscharführer,	Geb. Wien

	Misshandlung, Ermordung von Juden, 1942 Einsatz KZ Theresienstadt, Garagenmeister und Chauffeur von Lagerkommandant Seidl, 1952 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Vostrel war Fahrdienstleiter des SS-Kommandos im Ghetto Theresienstadt und terrorisierte die inhaftierten Juden. Er nahm auch an den Hinrichtungen von Häftlingen teil, ebenso an der Abfertigung der Deportationsgruppen, wobei er besonders rücksichtslos und brutal gegen Kinder und alte Männer vorging. Zudem beraubte er die Häftlinge um ihr Gepäck.

Weitere KZ-Schergen

Franz Höblinger	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 21.03.1924 (Wien)
Karl (Franz) Hölblinger	SS-Rottenführer, ab Dez. 1942 KZ-Aufseher Auschwitz. 1960 Verfahren Landesgericht Wien	Geb. 17.02.1910 (Wien)
Horst Huley	SS-Unterscharführer, ab Dez. 1941 KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 07.08.1921 (Wien)
Peter Jabek	SS, KZ-Aufseher Auschwitz und Nebenlager Golleschau	26.04.1908 (Alt-Palanka) - 10.04.1963 (Wien)
Erwin Janko	SS, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 19.06.1914 (Wien)
Kurt (Hans) Jurasek	SS-Oberscharführer, ab Frühjahr 1943 Angehöriger der SS-Apotheke in Auschwitz	Geb. 12.07.1922 (Wien), letzter bekannter Wohnort in Heidelberg (BRD). Schröderstraße 52
Demetrius Kalaus	SS-Oberscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 27.04.1920 (Wien), letzter bekannter Wohnort Münchendorf (NÖ)
Josef Kosobud	SS, ab 1940 KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 25.02.1910, letzter Wohnort Wien
Erwin Liebus	SS-Hauptsturmführer, KZ-Aufseher Auschwitz und Nebenlager Gleiwitz I-IV, 1949 bis 60er Jahre Verfahren Landesgericht Wien	Geb. 02.04.1894 (Wien), Adr. 18, Schopenhauerstraße 48/8, Lehrer (Volksschule, 20, Raffaelgasse 11)
Leon Margewitsch	SS, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 28.08.1909 (Marzinken), letzter bekannter Wohnort Wien
Anton Mayer	SS-Unterscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	22.12.1911 (Mürzzuschlag, Stmk) - 19.09.1974 (Wien)
Karl Nemecek	SS-Obersturmführer, KZ-Aufseher Auschwitz, 1949 bis 60er Jahre Verfahren	Geb. 10.12.1912 (Wien)

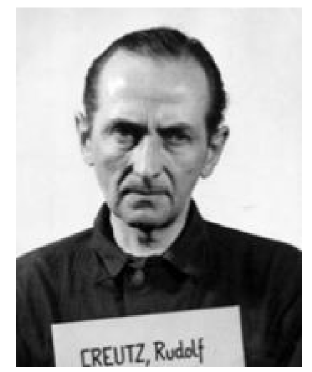
	Landesgericht Wien	
Stefan Nemeth	SS-Oberscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 24.08.1913 (Wien)
Leopold Labner	1941 – 1944 Wehrmacht, 1944 SS, KZ-Aufseher in Auschwitz	Geb. 19.6.1905 (Wien), Landwirt
Franz Laister	Ostmarkmedaille, 1940 SS, ab 1941 Wachmannschaft KZ Auschwitz und Leiter der Paketdienststelle, SS-Unterscharführer	Geb. 15.8.1904 (Wien), Adr. 10, Puchsbaumgasse 12, Postbeamter
Leopold Lenhardt	NSDAP 1940, SS 1942, Wachmannschaft KZ Auschwitz, SS-Unterscharführer, 1948 Verfahren Krakow (PL), Haft	19.7.1894 (Wien), Kellner, Koch
Josef Zappel	9.7.1943 Eintritt Waffen-SS in Wien, 1943 Aufseher KZ Neuengamme, danach SS-Arbeitslager Nr. 1 in Tritte (Braunschweig, D) bis April 1945, 1945 – 1947 Haft britisches Kriegsgefangenenlager, 1951 erfolgloser Versuch in die USA einzureisen	Geb. Deutsch St. Peter (Rumänien), bis 1943 rumänische Armee
Franz Heindl	SS-Unterscharführer, SD, Stab Brunner I Gestapo Wien, 1941-1942 Aufsichtsorgan für Judenverschickungen, Misshandlungen KZ Theresienstadt, 1946 in Salzburg verhaftet	Geb. 15.6.1912, Adr. 12, Bonygasse 5
Johann (Hans) Zeller	NSDAP 1928, Ortsgruppenleiter Langenzersdorf, Haupstellenleiter Gauamt für Erzieher Wien, 1943 Dienstort SSPF Lublin, SS-Sturmbannführer, ab April 1943 Einsatz KZ Lublin	Geb. 22.6.1904 (Langenzersdorf, NÖ), Adr. 15, Herklotzgasse 44/2/20, Taubstummenlehrer in der Gehörlosenschule (13, Speisinger Straße 105), Schulungsleiter Schupo Wien
Dr. phil, Univ.Doz. Viktor Christian	Illegaler, SS-Sturmbannführer, SS-Ahnenerbe (Linne), Beteiligung an Forschung im Zigeuner-KZ Lackenbach	30.3.1885 (Wien) - 28.5.1963 (Walchsee), Adr. 6, Mariahilfer Straße 1a, Mitherausgeber der Zeitschrift für Rassenkunde, nach 1945 Österreichische Akademie der Wissenschaften
Adolf Kasubeck	SS, 16.09.1942 - 18.01.1945 KZ-Aufseher Auschwitz	17.09.1905 (Wien) – 05.03.1966, Adr. 12,

		Koflergasse 20, Kraftwagenfahrer
Heinrich (Viktor) Fuchs	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	16.06.1903 (Wien) - 25.08.1952 (Wien)
Johann Geistlinger	SS, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 27.02.1900 (Wien)
Otto Graf	SS-Unterscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 08.07.1920 (Wien)
Eduard Gruber	SS-Unterscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 14.06.1907 (Wien)
Andreas Hasenöhrl	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 07.05.1912 (Wien)
Otto Herrloss	SS-Unterscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	16.01.1898 (Wien) - 31.03.1970 (Wien), Adr. 8, Laudongasse 13, Hauptkassier
Anton Dick	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 20.01.1907 (Wien)
Paul (Johann) Dubida	SS, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 28.04.1907 (Wien)
Emil Drobilich	SS, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 27.01.1899 (Wien)
Leo Eppinger	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 29.03.1922 (Wien)
Hans Fischer	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 28.07.1910 (Wien), Adr. letzter bekannter Wohnort Tauberbischofsheim
Josef Forstner	SS-Unterscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 22.02.1904 (Wien)
Jakob Fryc	SS-Oberscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 22.02.1903 (Wien)
Ferdinand (Franz) Baier	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	02.11.1901 (Wien)
Heinrich Buzas	SS, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 06.08.1897 (Wien)
Johann (Hans) Carstens	SS-Hauptscharführer, KZ-Aufseher Auschwitz und Monowitz	14.05.1901 (Wien) - 27.09.1970 (Graz), Adr. 8, Hernalser Gürtel 14, Bautischler
Albin Cerne	SS-Rottenführer, KZ-Aufseher Auschwitz	Geb. 17.02.1903 (Andritz, Stmk), Adr. Wien
Wenzel Waldbach	KZ-Aufseher Mauthausen, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. 8, Lange Gasse 37, Schneidermeister
Alois Kratochwill	SS-Rottenführer, 1940 - 1943 Wachmannschaft KZ Oranienburg und Dachau, Misshandlung, Fahndung 1946	Geb. 30.9.1906
Franz Doppelreiter	SS-Untersturmführer, 1943 –	Geb. 7.10.1922

	1945 Wachmannschaft KZ Mauthausen, Misshandlung, Fahndung 1946	

SS-Führer

Rudolf Creutz



Rudolf Johann Friedrich Creutz	NSDAP 1933, SS-Brigadeführer, Oberführer Waffen-SS, Kriegsverbrecher, in Nürnberg verurteilt	6.4.1896 (Triest, I) – 8.7.1980 (Wien)

Franz Leibenfrost

Dipl. Ing. Franz Leibenfrost	NSDAP 1932, SA 1933, SS 1938, SS-Sandarte 11, Illegaler, Beirat Gauwirtschaftsamt, ehrenamtlicher Mitarbeiter SD, Führer beim Stab SS-Oberabschnitt Donau, SS-Hauptsturmführer, 1945 Haft Glasenbach, Verfahren Volksgericht Wien und Innsbruck 1947 - 1952	9.4.1899 (Wien) – 7.12.1984 (Wien), Adr. 2, Böcklinstraße 12, TH Wien, Kaufmann, Multifunktionär Handelskammer u.a., Leiter Abt. Handel und Vizepräsident Gauwirtschaftskammer, Funktionär Erste österr. Sparkasse, Börsenrat

Georg Meindl



Dr. Georg Meindl	NSDAP 1938, SS-	1.3.1899 – 10.5.1945, Adr.

	Brigadeführer	(1938) 13, St. Veit-Gasse 17, Adr. (1942) 18, Sternwartestraße 57B, Adr. (1944) 19, Glanzinggasse 25, Beirat für Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten (Gemeinde Wien), Beirat Gauwirtschaftskammer Wien, Geschäftsführer Flugmotorenwerke Ostmark, Vorstandsvorsitzender Steyr-Daimler-Puch AG, Aufsichtsrat Wiener Städtische Versicherung

Eigentümer des Hauses Glanzinggasse 25 war der Kriegsverbrecher Hans Fischböck. Fischböck, der vorher dort gewohnt hatte, war 1944 Reichskommissar in den besetzten Niederlanden.

Die Flugmotorenwerke Ostmark wurden 1941 in Wiener Neudorf (NÖ) errichtet. Etwa 70 bis 80% der 7.700 Arbeiter waren Zwangsarbeiter, von August 1943 bis April 1945 wurde am Firmengelände ein KZ-Nebenlager von Mauthausen betrieben. Hugo Meixner (siehe Arisierung Hietzinger Bad) war Werkssicherheitsleiter in den Flugmotorenwerken Ostmark, wo er ausländische Zwangsarbeiter drangsalierte.

Meindl war gemeinsam mit dem Multifunktionär Richard Ryznar Vertreter der Niederlassung der Steyr-Solothurn Waffen AG in Österreich. Die Steyr-Daimler-Puch AG rekrutierte in großem Stil Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge aus Mauthausen für die Fabriken.

Franz Augsberger





Franz Xaver Josef Maria Augsberger	NSDAP 1930, SA 1930, SS 1932, 1933 Flucht nach D, SS-VT, SS-Hilfswerk Dachau, 1939 Standarte Der Führer, SS-Brigadeführer, Generalmajor Waffen-SS (Estland)	10.10.1905 (Wien) – 19.3.1945 (Neustadt, Oberschlesien, PL), Gastwirt

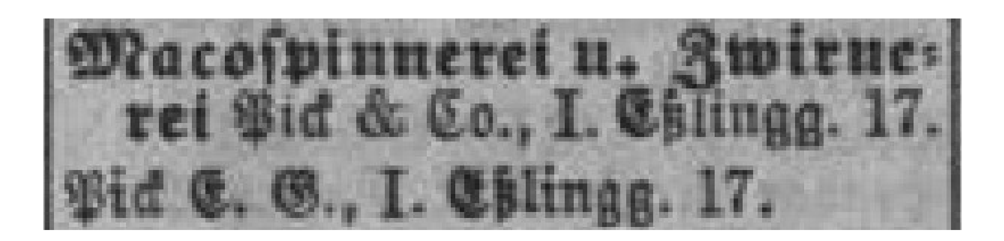
Kurt Knoll

Dr. Kurt Knoll	1938 Beauftragter der	Adr. 9, Währinger Gürtel 156,

	Landesleitung der NSDAP, Gauamtsleiter, SS-Standartenführer, SD, Gaudozentenbundführer	ab 1939 Rektor Hochschule für Welthandel, Adr. 19, Weimarer Straße 100



Der Besitzer des Hauses Weimarer Straße 100 blieb nach 1938 „ungenannt“, von 1915 bis 1938 waren das E. Pick und Mitbes. (Eduard und Rosa Pick), wozu es auch eine Firma E. G. Pick gab. E. G. Pick hieß auch Pick E. G. Macospinnerei u. Zwirnerei und hatte den Firmensitz im 1. Bezirk in der Eßlinggasse 17 und ein Spinnerei in Oberleutensdorf.



Macoſpinnerei u. Zwirne-
rei Pick & Co., I. Eßlingg. 17.
Pick E. G., I. Eßlingg. 17.

Das Haus bzw. die Pick gehörende Haushälfte wurde 1942 von der Gestapo übernommen und an das Deutsche Reich als Besitzer übertragen. Eduard und Rosa Pick konnten nach Kanada emigrieren und erhielten ihre Haushälfte 1947 durch das Restitutionsverfahren zurück.

In dem Haus lebten bis 1938 auch Karl und Charlotte Bühler. Karl Bühler wurde 1938 inhaftiert, weil er sich von seiner jüdischen Frau nicht scheiden lassen wollte. Beide emigrierten in die USA.

Ein weiterer Bewohner bis 1938 war Robert Bunzl, Vizepräsident und Mitbesitzer der Bunzl & Biach A.G.

Fridolin Glaß



Glaß (Bild Mitte) mit Blaschke (Bild links) und Neubacher (rechts) 1939

Fridolin Glaß (auch Glass)	DTB 1923, NS-Schülerbund, 1932 Soldatenführer NSDAP, Illegaler, illegale SS, Kreisleiter, 1939 Gaupropagandaleiter, SS-Standartenführer, Untersturmführer Waffen-SS,	14.10.1910 (Lwow - Lemberg, Galizien, PL) – 21.2.1943 (Ostfront), Adr. 13, Titlgasse 15, Ehefrau Ilse

	Arisierer	

Glaß war Mitbegründer der SS-Standarte 89, führender Teilnehmer am Putschversuch 1934, nach kurzer Haft 1934 Flucht nach Deutschland und Eintritt in die SS-VT. Das arisierte Haus Titlgasse 15 gehörte bis 1938 Hugo Ornstein bzw. dessen Witwe Dora Ornstein-Gottlieb, die nach Brasilien emigrierte.

Glass arisierte die Firma Vereinigte Chemische Fabriken in Wien.



Hanns Blaschke





Ing. Hanns Blaschke	NSDAP 1931, Illegaler, illegale SS, Teilnehmer Putsch 1934 (Haft), SS-Brigadeführer, Blutorden, Leiter Nordische Ges. Wien, Ratsherr, Nov. 1945 in Gmunden (OÖ) verhaftet, 1946 in Abwesenheit vom Volksgericht Wien verurteilt, Vermögensverfall des Hauses Walter-Flex-Platz 3 und mehrerer Bankkonten)	1.4.1896 (Wien) – 25.10.1971 (Salzburg), Adr. mind. 1933 - 1938 Schloß Schönbrunn, Adr. bis 1945 13, Walter-Flex-Platz 3, Patentanwalt, Büroadr. 1, Weihburgggasse 9, Leiter Hauptabteilung Kulturelle Angelegenheiten Gemeinde Wien, 1943 – 1945 Bürgermeister Stadt Wien

Anmerkung: Der seit 1925 so benannte Goldmarkplatz wurde 1938 in Walter-Flex-Platz umbenannt.



Blaschke war zeitweise Vizebürgermeister und 1943 - 1945 Bürgermeister von Wien. Er stand auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Blaschke trat gerne martialisch auf (im Bild ganz links mit Neubacher, Richter, Kozich und Tavs) und ließ sich auch in Öl verewigen.



Anmerkung: Der Stiefbruder von Blaschke, Robert Pühringer, war ebenfalls Illegaler und Putschteilnehmer, sowie Arisierer. Pühringer wurde nach dem Krieg mit Blaschke gemeinsam in Gmunden (OÖ) verhaftet.

> Blaschke, damals schon Bürgermeister von Wien, schreibt am 7. Juni 1944 seinem Freund Kaltenbrunner, dass er jüdische Arbeitskräfte haben möchte. Daraufhin bewilligt ihm Kaltenbrunner vier Transporte mit zusammen 12.000 Juden und schreibt ihm, dass davon *etwa schätzungsweise 30% an arbeitsfähigen Juden abfallen dürften*. Sowohl die arbeitsfähigen, als auch die nicht arbeitsfähigen Juden müssten in bewachte Lager untergebracht werden.

Otto Skorzeny



Die zerhackte Visage sagt alles aus über die deutschnationale Sozialisierung eines notorischen Nazi.

Dipl. Ing. Otto Skorzeny	NSDAP 1932, DTB (Margaretner Turnverein), Studentenfreikorps, SS 1934, 1938 Beteiligter Reichskristallnacht, SS-Sturmbannführer, 1940 Freiwilliger Waffen-SS, SS Division Das Reich, SD, SS Sonderverbände, Akt bei der CIA	12.6.1908 (Wien) – 5.7.1975 (Madrid, ES), Adr. 19, Peter-Jordan-Straße 37, TH Wien, nach 1945 Berater mehrerer arabischer Länder

Das Haus Peter-Jordan-Straße 37 hatte nach 1938 keine offiziellen Besitzer, Skorzeny wohnte alleine dort. Bis 1938 besaßen es Dr. Ludwig Moszkowicz, Univ. Doz. bzw. Chirurg, und Dr. A. Moszkowicz, Spitalsärztin.

Skorzeny war 1938 Kommandierender einer Gruppe von SS-Leuten, die im 3. Bezirk in der Reichskristallnacht fünf jüdische Bethäuser anzündeten.

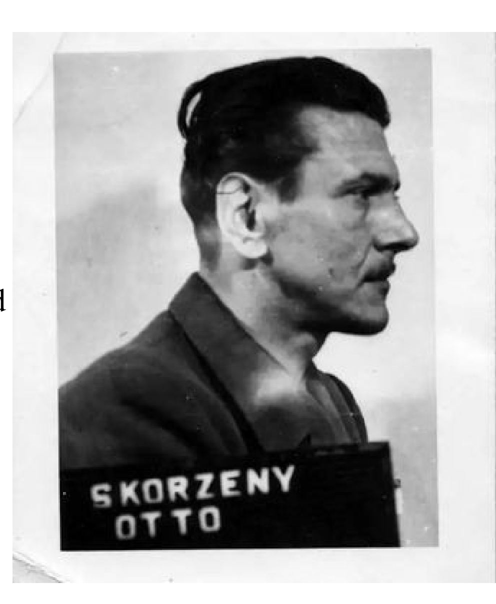
Am 19.4.1945 befehligte er ein SS-Kommando, das in der tschechischen Ortschaft Plostina ein Massaker anrichteten. Dabei wurden 23 Menschen getötet und alle Häuser niedergebrannt. Skorzeny wurde deshalb ab 1948 mit tschechoslowakischem Haftbefehl gesucht.

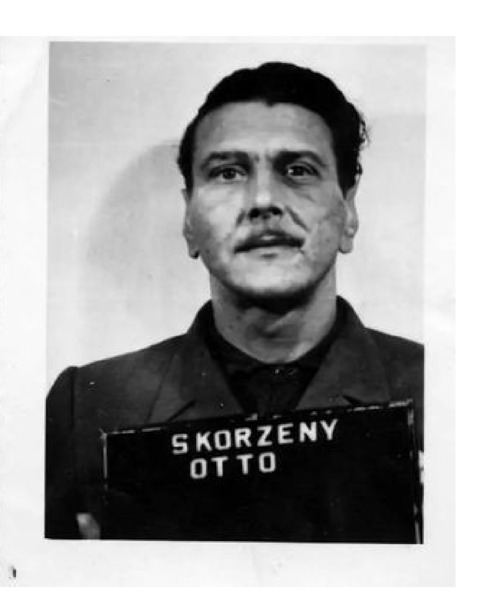
Skorzeny gilt als der Befreier Mussolinis durch eine Kommandoaktion 1943 in den Abruzzen, die ihm das Wohlwollen Hitlers eintrug.

Auch sonst war er sehr umtriebig. Als die Marine 1944 an einem Superaufputschmittel für U-Boot-Fahrer arbeitet, damit diese tagelang ohne Schlaf durchfahren können, erfährt Skorzeny davon und

schnappt sich gleich mal 1000 Pillen für seine Sondereinsatzkommandos, die von Hitler und Himmler geschätzt sind. Durch die Vermittlung von Skorzeny entsteht ein Kontakt zwischen Marine und SS. Als Folge werden die Aufputscher, die u.a. Kokain enthalten, an KZ-Häftlingen in Sachsenhausen getestet. Skorzeny selbst nimmt sowieso harte Drogen.

Nach 1945 war er notorischer Alt- bzw. Neonazi. Statt gerichtlicher Verfolgung lebte Skorzeny unbehelligt in Madrid und vermittelte Geschäfte für die verstaatlichte Vöest.





Das Verfahren beim Wiener Landesgericht für Strafsachen wurde 1958 eingestellt, nachdem ***„der angeklagte Täter in eigener Sache behauptete, die Verbrechen … nicht begangen zu haben“***.

Hubert Klausner



Hubert Klausner	NSDAP 1922, 1933 Gauleiter Kärnten, SS-Brigadeführer, 1938 – 1939 Gauleiter und Landeshauptmann Kärnten, 1938 Adjutant von Bürckel	1.8.1892 (Raibl, Kanaltal = Cave del Predil, Tarvisio, Italien) – 12.2.1939 (Wien), 1933 Major Bundesheer (1933 entlassen), Adr. ab 1938 Wien

Obwohl Klausner 1938 formal Landeshauptmann von Kärnten war, wohnte er in Wien und war Mitglied des Anschlusskabinetts unter der Leitung von Seyss-Inquart. Zum Begräbnis reisten Hitler, Heydrich und Heß an, Hitler hielt die Grabrede.

Leo Gotzmann

Polizeipräsident 1941 - 1944





Dr. Leo Gotzmann	Wiener Akademische Sängerschaft Ghibellinen (mit Hedrich), Illegaler, 1935 verurteilt wegen Hochverrat, 1935 – 1938 Haft, Führer der SS-Standarte Polizei Wien, Mitglied Reichstag, SS-Brigadeführer, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher	1893 (Olomouc – Olmütz, CSR) – 6.12.1945 (Zuffenhausen, D – Lager der US-Armee), Adr. 7, Stollgasse 5, ab 1920 Polizei Wien, Oberpolizeirat, 1932 Kommandant Alarmabteilung, 1941-1944 Polizeipräsident Wien

Nach dem Abgang von Gotzmann als Kommandant der Alarmabteilung im Jahr 1933 waren von den 650 Angehörigen der Alarmabteilung 620 bei den Nationalsozialisten gelandet.

Wegen seiner Agitation wurde er dann in das Kommissariat Wieden (4. Bezirk) versetzt, wo er munter weitermachte.

Karl Scharizer



Karl Scharizer (auch Scharitzer)	NSDAP 1927, Illegaler, Mitglied Reichstag, SS-Oberführer, stv. Gauleiter Wien, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher	30.1.1901 (Freistadt, OÖ) – 9.7.1956 (Wien), Adr. 17, Pötzleinsdorfer Straße 53, Beauftragter für Siedlungswesen Wien

Karl Gratzenberger



Karl Gratzenberger	1923 SA, 1926 NSDAP, 1931 SS, Illegaler (Haft), Ratsherr, SS-Hauptsturmführer, 1945 – 1947 Haft, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	21.11.1894 (Wien) – 2.3.1976 (Wien), Adr. 4, Preßgasse 15, Buchdrucker, Präsident Handwerkskammer Wien, Druckereibesitzer, Mitglied Verwaltungskommission Zentralsparkasse Wien,

		Obmann Kreditverein Zentralsparkasse Wien, Mitglied Wiener Städtische Versicherung, Vizepräsident Gauwirtschaftskammer Wien, nach 1945 VdU

Gratzenberger war Inhaber der Firma Lang & Gratzenberger Buchdruck im 5. Bezirk in der Schönbrunner Straße 34, die dann auch das Haus an derselben Adresse besaß, das zuvor der Firma Rudolf Kamus & Co Buchdruck gehört hatte.

Hanns Grießler



Johann „Hanns“ Grießler	SS-Sturmbannführer, Goldenes Ehrenzeichen, 1939 – 1945 Ratsherr, Kreisleiter, nach 1945 Gründer einer NS-Untergrundorganisation mit den ehem. Kreisleitern Dörfler und Belkhofer	8.12.1900 (Zeilern, NÖ) – 16.10.1983 (Attnang-Puchheim, OÖ), Adr. 2, Böcklinstraße 44, Bäcker

Johann Hiedler

Johann (Hans) Hiedler	NSDAP 1932, SS-Sturmbannführer, Mitglied Reichstag, Gauamtsleiter	Adr. 18, Dempschergasse 10

Das Haus Dempschergasse 10 gehörte bis 1938 Marie Denenbaum (auch Dennenbaum), einer Geschäftsfrau in der Währinger Straße 76. Danach besaß es Josef Grill, der selbst im wenig noblen 5. Bezirk in der Wimmergasse 23 wohnte und Fleischselcher war.

Hans Dörfler



Hans Dörfler (auch Hanns	NSDAP 1932, Illegaler	1907 – 1986, Adr. 14, Linzer

Dörfler)	(Blockwart im 8. Bezirk, Gaubevollmächtigter), „alter Kämpfer“, Misshandlung von Juden 1938, Kreisleiter, Ratsherr, SS-Obersturmbannführer, Denunziant, nach 1945 in Glasenbach interniert, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Straße 442, nach 1945 Mitbegründer einer NS-Untergrundorganisation mit den ehem. Kreisleitern Belkhofer und Grießler

Franz Petrak



Dipl.Ing. Franz Petrak	NSDAP 1929, bis 1933 Ortsgruppe Wieden (4. Bezirk), Illegaler (Haft, Wöllersdorf, nach 1935 Leitung Amt für Technik), Ostmarkmedaille, 1938 Leiter Wiedergutmachungsstelle Wien, Blutorden, Goldenes Ehrenzeichen, Kreisleiter, SS-Obersturmführer, 1941 Waffen-SS (Ostfront), Organisation Todt	4.11.1900 (Wien) – 25.6.1943 (Le Mans, F), Adr. 13, Meytensgasse 20 (Hauseigentümer), Technische Hochschule, Maschinenbauer, Ehefrau Illegale

Karl Kowarik



Karl Kowarik	1920 DTB, 1926 Freikorps Rossbach, NSDAP 1930, Mitbegründer HJ Wien, 1930 Gauredner, Illegaler (Haft) und Flucht nach D, SS-Führerschule Dachau, SS-Sturmbannführer,	22.4.1907 (Wien) – 1987, Studium HS für Bodenkultur Wien, Adr. 19, Gregor-Mendel-Straße 34

	Kreisleiter, Ratsherr, SS-Kriegsberichterstatter, nach 1945 Haft in Glasenbach (Sbg), 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Die Hauseigentümerin hieß, vor und nach 1938, F. Rammel, Witwe.

Kowarik war auch später in Alt- und Neonazi-Kreisen umtriebig. Ein FPÖ-Urgestein und Mitbegründer des VdU. Erst 2023 wurde bekannt, dass Kowarik auch Agent des CIC (Operations Chief) war. Der Sohn fällt nicht weit vom Stamm: Er ist heute FPÖ-Abgeordneter.

Hans Arnhold





Hans Arnhold	HJ 1928, Illegaler, Wöllersdorf, 1936 Flucht nach Deutschland nach Fahndung wegen Mordes, ab Nov. 1939 zugleich Leiter des Gaupropagandaamts, 1939 – 1945 Ratsherr, SS-Sturmbannführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	27.3.1911 (Bergwerk, B) – 17.11.1989 (Wien), Buchhalter und Lehrer, Adr. 19, Obkirchergasse 38 (im November 1945 in Abwesenheit gerichtlich gekündigt)

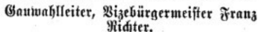
Ab Oktober 1944 war Arnhold "Beauftragter für die Koordinierung der Aufgaben der Wehrmachtserkundungseinsatzstäbe und der Organisation Todt für die Planung des Südostwalles" und 1945 Verbindungsoffizier zwischen dem Reichsverteidigungskommissar Schirach und der Heeresgruppe Süd. Beim Südostwallbau wurde ungarische jüdische Zwangsarbeiter in Masse ermordet.

Blatt und Mitbes. waren in der Obkirchergasse 38 die Besitzer. Rosa Blatt wohnte auch bis 1938 dort. Ab 1938 gab es keinen genannten Besitzer mehr und Arnhold war der alleinige Bewohner.

Franz Richter







Gauwahlleiter, Vizebürgermeister Franz Richter.



Franz Richter	1922 SA, Illegaler, Sprengstoffattentäter, 1935 verhaftet, Wöllersdorf, 1937 stv. Gauleiter, 1938 Goldenes Ehrenzeichen, SS 1938, 1938 Stv. Bürgermeister Wien, Gauinspekteur, Mitglied Reichstag, SS-Standartenführer, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher	10.7.1905 (Wien;) - 15.11.1973 (München), Adr. 13, Leopold-Müller-Gasse 3

Wilhelm Höttl





Dr. Wilhelm Höttl	NSDAP 1934, Illegaler (Nachrichtendienst der SS), SS-Sturmbannführer, 1938 SD Wien und Südosteuropa, Adjutant von Kaltenbrunner, Referatsleiter und enger Mitarbeiter Schellenbergs im RSHA, 1944 im Stab HSSPF in Budapest, 1945 in Altaussee verhaftet, bis 1947 Haft, Akt bei der CIA	19.3.1915 (Wien) - 31.7.1999 (Altaussee), Adr. 6, Mollardgasse 2, Studium Geschichte Uni Wien, nach 1945 für CIC, CIA und BND tätig, im Salzkammergut organisierte H. div. Alt-Nazis, 1995 Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

Höttl war nach 1945 Mitbegründer des VdU. Er sagte als Zeuge in Nürnberg aus und war Agent des CIC.

Felix Rinner



Dr. Felix Rinner	SS-Obersturmbannführer, Stabsleiter Gausportführung Ostmark, Goldenes Ehrenzeichen, NSRL, Adjutant des Gauführers Wien, Adjutant	6.1.1911 – 2.4.1976, Adr. 3, Reisnerstraße 42, Sportler, Teilnehmer Olympiade 1936 (Berlin), Arzt

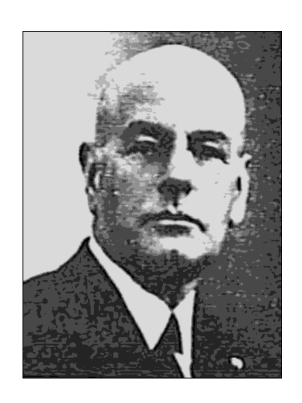
	von Kaltenbrunner, 1941 SS-Panzergrenadier Division Viking; R. stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde, 1945 – 1947 in US-Haft	

Walter Rafelsberger



Dipl. Ing. Walter Rafelsberger (auch Raffelsberger)	1933 NSDAP, 1934 SS. Kreisleiter in Judenburg (Stmk), Gauleiter der Steiermark , Stv. Leiter der VVSt., Arisierer, Beigeordneter (= Stadtrat) Wien, Gauwirtschaftsamt, SS-Standartenführer, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher	Geb. 4.8.1899 (Wien), Adr. 4, Maderstraße 1, Staatskommissär, Südosteuropa-Gesellschaft, nach 1945 Generalvertreter der Jenbacher Motorenwerke für Italien in Südtirol

Anton Kleß



Anton Kleß (Anton Viktor Oswald Kleß Edler v. Drauwörth), (auch Kless)	Führer Gaukriegerverband Donau (RKB), SS-Brigadeführer	8.6.1882 (Gurk, K) – 19.3.1961 (Wien), Adr. 18, Rathstraße 18, Generalmajor a.D., Ehefrau Magdalena

Franz Hammerschmid

Franz Hammerschmid	SS-Hauptsturmführer, 1939 Leiter des Stabes von Seyss-Inquart	

Kurt Haller

Kurt Freiherr von Haller	SS-Hauptsturmführer, 1939 Adjutant von Seyss-Inquart	

Heinz Weithner-Weitenturn

Heinz Weithner-Weitenturn (auch Heinrich Weitner Edler von Weitenturn)	April bis Juni 1934 Salzburg 76. SS-Standarte, SS-Sturmbannführer	Adr. 18, Blaselgasse 1, Ehefrau Dr. Ruth W-W, Direktor Steyr-Daimler-Puch AG

Denunzianten – Kriegsverbrecher - Arisierer

August Meyszner

August (von) Meyszner	Steirischer Heimatschutz. Illegaler, Teilnehmer Putsch, SS-Oberführer, 1939 Leiter Gruppe Ordnungspolizei unter Kaltenbrunner, 1942 HSSPF Serbien, SS-Gruppenführer	Adr. 18, Wilbrandtgasse 45, Generalleutnant

Das Haus Wilbrandtgasse 45 war 1940 noch das Generalkonsulat von Honduras. 1942 war Meyszner der Besitzer und alleinige Bewohner.

Allerdings weilte Meyszner 1942 bereits in Serbien. Am 17.7.1942 schrieb ihm Himmler unmissverständlich über die weitere Vorgangsweise:

„... Es ist nunmehr mit allen Mitteln, die überhaupt verfügbar sind, das Quartier des Herrn M. Zu suchen und dieser mit seinem Stabe umzulegen. Polizei und SS müssen dies unbedingt fertigbringen...“

Mit Herr M. meinte Himmler General Draza Mihailovic, Kriegsminister der jugoslawischen Exilregierung in London und Führer der monarchistischen serbischen Cetnik-Verbände.

Karl Nosko

Dr. Karl Nosko	NSDAP 1930, “alter Kämpfer“, illegale SS, illegaler Vorsitzender Parteigericht, ab 1938 – 1943 Vorsitzender Gaugericht Wien und Oberdonau, 1941 bis 1942	Adr. 13, Wattmanngasse 3, Richter

	Parteigericht Krakau, März-April 1945 Kreisleiter Heiligenstadt, Kriegsverbrecher, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Die Haueigentümerin Wattmanngasse 3 war vor 1938 Louise Seidler, nach 1938 Blanka Trauthmannsdorff.

Rudolf Ramm

Dr. Rudolf Ramm	„alter Pg.“, Gauobmann NS-Deutscher Ärztebund (Rheinpfalz), 1930 SS-Standarten-Arzt, 1932/33 Mitglied Reichstag, Beauftragter des Reichsärzteführers im Stab des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, Leiter der Akademie für Ärztliche Fortbildung Wien, Leiter Ärztekammer Westmark	23.11.1887 (Dortmund) - 9.8.1945 (Berlin, Hinrichtung durch russisches Militärgericht), Reichsdeutscher, Bahnarzt

Ramm 1938: *„Vom 1. Oktober d. J. ab ist kein deutschblütiger Mensch der Gefahr mehr ausgesetzt, von jüdischen Ärzten an Körper und Seele vergiftet zu werden. Es gibt von da ab keinen jüdischen Arzt auf deutschem Boden mehr.“*

Otto Grylka

Otto Grylka	NSDAP 1931, 1932 - 1933 Blockwart, Illegaler, illegale SS, Teilnehmer Putsch 1934, SS-Standarte 11, Blutorden, 1944 Bataillonskommandeur SS-Bataillon 2 in Kroatien (Bekämpfung von Partisanen, G. ordnete das Niederbrennen von Dörfern an), SS-Sturmbannführer, 1945 englische Kriegsgefangenschaft (Flucht), 1946 in Wien verhaftet	Geb. 31.3.1903 (Wien), Adr. 6, Gumpendorferstraße 63/6, Innenarchitekt, Hauptmann Gendarmerie, G. war 1945/46 untergetaucht und die Wohnung wurde gerichtlich gekündigt (Vermieter 1946 Österreichische Filmtheatergesellschaft)

Johann Boden

Johann Boden	„alter Kämpfer“, Illegaler, NSKK, SS, Siegrunen, Plünderung und Brandschatzung von jüdischen Wohnungen und Geschäften, Quälerei, Erschießung von Partisanen, 1945 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 2.4.1913 (Wien), Adr. 21, Magdeburgerstr. 102, Gärtner, 1938 – 1943 Polizeibeamter

Nach der Machtübernahme plünderte er Wohnungen von Juden und ein Gemüsegeschäft am Markt. Außerdem erschoss er an der Ostfront Partisanen und quälte Juden. In einem Brief von der Front hatte er die Erschießung von 52 Männern als Vergeltung für einen getöteten SS-Angehörigen seiner Einheit detailreich geschildert.

Adolf Anderle

Adolf Anderle	NSDAP 1932, SS-Hauptsturmführer, 1938 Gestapo, Bekämpfung der Widerstandsbewegung und Beteiligung an Hinrichtungen, stand auf der 2. Liste der Kriegsverbrecher, 1946 in Saalfelden verhaftet	Geb. 20.7.1904, Adr. 6, Gumpendorferstraße 96, Sicherheitswache, Polizeikommissär, Ehefrau Hildegard (Hausbesitzerin in Saalfelden)

Franz Kleedorfer

Franz Kleedorfer	SS-Obersturmführer, hohe Position SD Griechenland (Spitzname: Bluthund von Athen), zahlreiche Hinrichtungen von Wehrmachtsangehörigen, Ausländern und Widerstandskämpfern, stand auf der 2. Liste der Kriegsverbrecher	Geb. 7.3.1908, Adr. 19, Silbergasse 21, Polizeihauptwachtmeister

Otto Hrdlicka

Otto Hrdlicka	SS, 1940 SD, Gestapo Krakau (Polen), Misshandlungen, Erschießungen, 1946 in Wien	Geb. 19.5.1904, Adr. 8. Lammgasse 6/5

	verhaftet	

Hans Bertha



Dr. Hans Bertha (auch Johann Bertha)	NSDAP 1933, SS 1937, SS-Obersturmführer, T4-Gutachter (Euthanasiemorde), Euthanasiemörder, 1948 Verfahren Volksgericht	14.1.1901 (Bruck a.d. Mur) – 3.1.1964 (Graz), Adr. 4, Belvederegasse 10, Primararzt, Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten, 1942 Spiegelgrund, bis 1944 komm. Leiter neurologische Abteilung Altersheim Lainz, 1944 – 1945 Direktor Wagner von Jauregg Heil- und Pflegeanstalt, 1956 Professor für Psychiatrie an der Universität Graz, 1963-1964 Dekan der Grazer medizinischen Fakultät

Bertha hatte mind. ab 1950 unbehelligt eine Praxis in Bruck. a.d. Mur.

Das Haus Belvederegasse 10 beherbergte auch die Ortsgruppe Mommsengasse der NSV, und auch der Industrielle und Kriegsverbrecher Bleckmann wohnte (zumindest 1938) dort. Die Besitzerin hieß vor und nach 1938 Adelheid Geyer.

Wilhelm Pöttinger

Wilhelm Pöttinger	Illegaler, NS-Soldatenring, SS, Beteiligter an Umsiedlungen und Erschießungen in Maribor (Slowenien), 1946 als Kriegsverbrecher in Wien verhaftet	Adr. 2, Zirkusgasse 19

Rudolf Kührer

Rudolf Kührer	DTB 1920, NSDAP 1930, SS	31.5.1910 (Wien) – 15.1.2003

	1934, SS-Standarte 89, Illegaler, Teilnehmer Putsch 1934 (Haft), 1937 Flucht nach D, Blutorden, Goldenes Ehrenzeichen, Ratsherr, SS-Hauptscharführer, 1947 – 1951 Verfahren Volksgericht Wien (untergetaucht)	(Wien), Kaufmann, 1930 – 1933 Bundesheer

Paul Hudl

Paul Hudl	1931 NSDAP, 1931 SA, 1933 SS, SS-Standarte 89, Teilnahme Putsch 1934, 1934 – 1938 Haft, Mitglied Reichstag, SS-Obersturmbannführer, 1945 – 1956 untergetaucht, 1952 in Abwesenheit vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 13, Suppegasse 12, ab 1956 Hamburg (D) Kaufmann, Holzhändler

SS – Weitere Angehörige

Willi Antelmann	SS-Hauptsturmführer	Adr. 13, Am Fasangarten 1
Alfred Renndorfer	SS-Führer	Adr. 2, Böcklinstraße 63
Otto Haider	SS-Untersturmführer	Adr. 2, Nordbahnstraße 32
Josef „Sepp“ Schwarz	1938 SS-Standarte "Der Führer", SS-Sturmbannführer	Adr. 12, Weißenthurngasse 16, auch 13, Am Fasangarten 1
Fritz Butenhoff	1939 Ordonnanz-Offizier SS-Standarte "Der Führer", SS-Führer	Am Fasangarten 2
Georg Gradlowski (auch Gradlovski)	SS-Führer	Am Fasangarten 2
Willi Christiansen	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 2, sowie 13, Dostojewskigasse 15
E. Gläser	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 2
D. Groß	SS-Führer	Am Fasangarten
Klaus Dingeldey	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 3
Wilhelm Körbel	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 3
Adalbert Landwehr	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 3
Theodor v. Staden	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 3
D. Ziemßen	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 3

W. Braunagel	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 4
Max Paustian	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 4
Anton Schön	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 4
W. Schneider	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 4
D. Dobrowolny	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 5
Hans Fischinger	SS-Untersturmführer	Am Fasangarten 5
W. Göth	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 5
L. Wagner	SS-Scharführer	Am Fasangarten 5
K. Frankenberger	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 5
Josef Strobl	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 5
Walter Bollin	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 6
Konrad Strauch	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 6
Leo Wagner	SS-Untersturmführer	Am Fasangarten 6, Hauswart Dienststelle Hietzinger Hauptstraße 22
W. Haidvogel	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 7
A. Jörg	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 7
F. Maler	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 7
August Wohlschlögl	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 7
Hermann Hosenseidl	SS	Am Fasangarten 8, Werkmeister
Hans Rauter	Leitete den steirischen Heimatschutz in die NSDAP über, SS-Gruppenführer, stand auf der 2. Kriegsverbrecherliste	Geb. 4.2.1895, Adr. 13, Am Fasangarten 8
Josef Leitner	SS-Führer	Am Fasangarten 8
Dr. Friedrich Plattner	NSDAP 1933, SS-Standartenführer, 1939 Leiter Gruppe 2 Hochschulangelegenheiten im Ministerium für Innere Angelegenheiten der Reichsstatthalterei unter Seyss-Inquart	Adr. 1, Herrengasse 6, Staatskommissär
Konrad Bucher	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 9
Walter Colberg	SS-Unterscharführer	Am Fasangarten 9, Philharmoniker
Karl Hofstädter (auch Hofstetter)	SS-Standarte "Der Führer", SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 9, verheiratet mit M.
Hans Öhler	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 9
Sepp Fuchs	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 10

Kilian Kranzmayer (auch Kranzmayr)	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 10
Josef Scheuch	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 10
E. Bosl	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 10
Leopold Breitenbach	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Sturmbannführer	Am Fasangarten 11
Ernst Köhler	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 11
Hans Opifizius	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 11, verheiratet mit H.
Georg Schüller	SS Sturmscharführer	Am Fasangarten 11
Fritz Lackner	SS-Standarte "Der Führer", SS-Untersturmführer d.R.	Am Fasangarten 12
W. Bödnert	SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 12
Johann (Hans) Feierlein	SS-Sturmbannführer	Am Fasangarten 12
Gisela Günster	Private in SS-Siedlung, Witwe	Am Fasangarten 12
Josef Günster	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Obersturmführer	Am Fasangarten 12
F. Ansmeyer	SS-Oberscharführer	Am Fasangarten 13
A. Behmer (auch Lehma)	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 13
Walter Wutstrack	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 13
Richard Haase	SS-Hauptscharführer	Am Fasangarten 14
Friedrich Gläsker	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 14
H. Drasche	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 14 (oder 21)
Fritz Steinbuck	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 14
Fritz Braune	1941 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 15
Bernd Hofmann	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 16
Johann Neusigl	SS-Hauptsturmführer	Am Fasangarten 16
Kurt Kowarik	SS-Hauptsturmführer	Adr. 18, Bastiengasse 50
Karl Köhler	SS-Obersturmführer	Adr. 15, Penckgasse 22
Fritz Haidinger	SS-Oberscharführer	Adr. 12, Lukasweg 2
Franz Maxa	Illegaler, Teilnehmer Putsch, SS-Standarte 89	
Alfred Reeh	Illegaler, Teilnehmer Putsch, SS-Standarte 89	
Wenzel Mader	SS-Unterscharführer	Dienststelle Parkring 8
Georg Degenhart	SS	Hauswart, Dienststelle Parkring
Vinzenz Prien	SS-Sturmführer, infiltrierte 1946 die Liga demokratischer	Adr. 1, Gölsdorfgasse 4

	Freiheitskämpfer, 1946 verhaftet	
Otto Tayer	SS-Standartenführer, 1947 aus dem Internierungslager Wolfsberg geflüchtet	Geb. 1900, Adr. 13, Cranachgasse 11
Josef Duchoslav	Illegale SS, Misshandlung und Quälerei griechischer Arbeiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.2.1901 (Wien), Adr. 13, Schillingergasse 34, Fabrikant
Dr. Ernst Hoffmann	Illegaler, SS-Untersturmführer, 1946 in Abwesenheit vom Volksgericht Wien verurteilt (Vermögensverfall Haus Leopold-Müller-Gasse 6), 1946 und 1947 untergetaucht	Geb. 5.7.1902, Adr. Leopold-Müller-Gasse 6, Rechtsanwalt (Adr. 1, Am Hof 5)
Ing. Fritz Woitsche	„alter Pg.“, Goldenes Parteiabzeichen, Blutorden, Illegaler, Verurteilung wegen Hochverrat, Haft, 1938 Rückkehr nach Österreich, Kreisrichter Kreis IV, Blockleiter OG Hietzing, Freiwilliger Waffen-SS, SS-Unterscharführer	1903 (Wörgl, T) - Jänner 1945, Adr. 13, Altgasse 23
Franz Sterzinger	NSDAP 1931, 1933 SS, Illegaler in der Gauleitung Tirol, SS-Sturmbannführer, Gauhauptstellenleiter in Tirol, 1945 inhaftiert, 1948 Flucht nach Argentinien	Geb. 5.12.1903 (Wien)
Karl Strobl	NSDAP 1928, Illegaler (Transport illegaler Sprengmittel), SA-Sturmbannführer, SS 1938, 1946 verhaftet	Geb. 16.8.1902, Adr. 5, Bacherplatz 3
Johann Casagrande	Illegaler, Goldenes Parteiabzeichen, Ostmarkmedaille, „alter Kämpfer“, SS-Ehrendolch, SS-Obersturmführer, Arisierer, 1947 verhaftet	Geb. 3.4.1908, Adr. 2, Obere Augartenstr. 21
Erich Göstl	SS, SS-Führerbewerber der Leibstandarte Adolf Hitler	Geb. 1926, Adr. 2, Odeongasse
Richard Happel	SS-Hauptscharführer	Geb. Treptow an der Rega (Pommern, Polen), Reichsdeutscher, Adr. 2, Wolmutstraße 20/21, heiratete am 1.3.1938 Friederike Harrer

		(Wien)
Ludwig Lenhart	Illegaler, illegaler SS-Hauptsturmführer, Dienstabzeichen der NSDAP in Bronze, 1946 vom Volksgericht Linz verurteilt	Geb. 15.3.1899 (Wien), Adr. 2, Ybbsstr. 22
Stefan Lang	Illegaler, illegale SA und SS, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.12.1898 (Wien), Adr. 2, Haasgasse 7, Goldschmied
Karl Neuhüttler	1932 NSDAP und SA, Illegaler SS-Untersturmführer, 1938 Misshandlung von Juden, 1946 verhaftet	Geb. 17.8.1907, 2, Adr. Alliiertenstr. 5
Johann Prem	SD, SS-Untersturmführer, 1946 verhaftet	Geb. 29.11.1906, Adr. 2, Hedwiggasse 4, nach 1945 Gemeindesekretär in Horn-Frauenhofen
Walter Hirsch	NSDAP 1929, Illegaler (Haft), SA-Hauptsturmführer, Kreisleiter Kreis III, Ratsherr, Waffen-SS	14.8.1910 – 9.10.1941 (Ostfront), Adr. 3, General-Krauß-Platz 8
Wilhelm Brandner	Illegaler, illegale SS, SS-Sturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb- 19.4.1890 (Mühlessen, Bez. Cheb - Eger, CSR), Adr. 3, Reisnerstr. 42/6, Polizist
Heinrich Vados	SS-Verwaltungsführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 3, Rennweg 79
Eduard Opowa	SS-Hauptscharführer, Feldgendarmerie, Einsatzgebiet Jugoslawien, 1946 in Wien verhaftet	Adr. 3, Baumgasse 37
Max Chvojka	Stv. Sturmbannführer SS-Standarte 81, Kriegsverbrecher, 1946 in Hallstadt (OÖ) verhaftet	Geb. 1907, Adr. 3, Untere Viaduktgasse 35
Franz Fraberger	Illegaler, illegale SS, SS-Untersturmführer, NSKK-Obersturmführer, Staffelführer Motorstandarte 194, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 10.5.1880 (Kirchberg am Walde, NÖ), Adr. 3, Gestettengasse 2a/I/16, Polizei Revieroberleutnant
Adolf Lobarzevsky	1930 – 1931 Ortsgruppenleiter, Illegaler, illegale SS, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 9.8.1903 (Wien), Angestellter Finanzamt Landstraße
Theodor Trübswasser	Illegaler, illegale SS, „alter Kämpfer“, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.12.1897 (Wien), Adr. 7, Lerchenfelder Straße 7, Eisenbahner

Georg Sailer	Blockleiter OG Absberg, SS-Unterscharführer	Gest. 1943 (Osten)
Emmerich Steinböck	1938 Gestapo Wien, Gestapo Brünn, SS-Sturmscharführer, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 1896, Adr. 2, Stuwertstraße 32, Kriminalobersekretär
Franz Bugovsky	SA 1930, NSDAP 1932, SS 1932, Illegaler, 1937 Flucht nach D (SS-Lager Runis), SS-Oberscharführer, 1938 Gestapo Wien, 1946 in Wien verhaftet	
August Blatzek	NSDAP 1931, SS-Standarte 11, Illegaler, Sprengstoffattentäter, 1946 in Wien verhaftet	
Karl Hirsch	Illegaler, illegale SS (Standarte 89), Amtsmissbrauch, Anwerbung von Mitglieder für die illegale SS unter den Polizeibeamten, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1901, Polizeirat, Dienstort in der Illegalität Polizeigefangenenhaus Roßauer Lände (gab 1934 - 1938 Namen inhaftierter Nazis an die Führung der SS weiter)
Adolf Otte	Illegaler, illegale SS 1937, „alter Kämpfer“, Ostmarkmedaille, Siegrunen, 1938 Misshandlung und Beraubung von Juden, SS-Hauptscharführer, 1946 und 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.11.1890 (Libau, CSR), Adr. 10, Triesterstraße 60, Polizeisekretär
Karl Schmid	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SA, illegale SS, Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 12.3.1912 (Wien), Adr. 10, Raaberbahngasse 18, Fleischselcher
Dr. Emanuel Jaskiwiecz	SS-Hauptsturmführer, nach 1945 Fahndung als Kriegsverbrecher	Geb. 4.5.1908 (Triest, Italien), Adr. 11, Obermühlstraße 11, verheiratet mit Wanda, beide Selbstmord im Feb. 1946 in Gmunden (OÖ)
Robert Enzl	Illegaler, Verdienstmedaille, illegale SS, SS, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.11.1897 (Wien), Adr. 11, Hauffgasse 6, Eisenbahner
Dr. Hermann Vellguth	NSDAP 1932, SS 1932, SS-Arzt, SS-Sturmbannführer, SD, 1940 – 1943 Leiter Gruppe Gesundheitsverwaltung in der Hauptabteilung Volksgesundheit und Volkswohlfahrt, 1943 Leiter Rassenpolitisches Amt,	Geb. 1906 (Hannover, D), Adr. 7, Döblergasse 4, Reichsdeutscher, ab 1943 Wehrmacht, nach 1945 praktischer Arzt in Hennstedt (D)

	Psychiatriereferent, direkter Vorgesetzter von Jekelius (Spiegelgrund, Wien), Rassenhygieniker, Beisitzer Erbgesundheitsobergericht, nach 1945 Fahndung, Kriegsverbrecher, untergetaucht	
Rudolf Prutscher	Illegaler, illegale SS, Siegrunen, SS-Hauptscharführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 3.3.1907 (Ulrichskirchen, NÖ) – 19.10.1991 (Wien), Adr. 14, Isbarygasse 5-7/I/2/13, Polizeibeamter, Kirchenaustritt 1941, nach 1945 Adr. 16, Haberlgasse 7
Leopold „Poldl“ Schrammel	SS	Gest. 26.8.1943 (Osten), Adr. 14, Kienmayerg. 18
Dr. Alfons Huber (auch Alphons)	SS-Untersturmführer, 1946 Verfahren Volksgericht Wien, Zwangssterilisierungen (1950 zweites Verfahren Volksgericht Wien)	Adr. 14, Baumgartner Höhe 1 (Steinhof), vor 1938 Vorstand der Pflegeanstalt für Männer und ärztlicher Leiter der Beratungsstelle für Nerven- und Gemütskranke der Gemeinde Wien, Primararzt (auch nach 1945, mind. bis 1949) am Steinhof, Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten
Dr. Anton Rolleder	NSDAP 1930, SS 1933, „alter Kämpfer“, Illegaler, 1937/38 Adjutant des SS-Oberabschnittarztes Donau, Beisitzer des Parteigerichts der NSDAP, ab 1940 Leiter des Erbgesundheitsgerichts Wien-Steinhof (200 bis 400 Patienten wurden zwangssterilisiert), Leiter Hauptstelle Rassenpolitik Gauamt für Volksgesundheit, SS-Ärzteschaft, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt (Haft)	24.7.1910 (Wien) - 29.6.1976 (Wien), Adr. 14, Bujattigasse 17/11, Adr. 13, Faistauergasse, 1942 Institut für gerichtliche Medizin und Kriminalität Universität Wien, 1943 Habilitation, nach 1945 Facharzt für Nervenkrankheiten, Adr. 1, Mölkerbastei 3 „Handlungsfähigkeit bei frischen Schädelschüssen“, ab 1944 Betriebsarzt Semperit, nach 1945 Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten, mind. ab 1950 Ord. 1, Mölkerbastei 3), Gerichtsgutachter
Dr. Max Fritz	NSDAP 1932, Gauwalter NSLB, Illegaler (1934 Haft Kaisersteinbruch), 1938 Stadtschulrat, 1939 Gauamtsleiter für Erziehung, Ostmarkmedaille, HJ-Oberbannführer, SS-Sturmbannführer, 1946 in Wien	Geb. 9.4.1887, Adr. 1, Schottenring, bis 1934 Bundeserziehungsanstalt Breitensee

	verhaftet	
Karl Hofbauer	SS-Oberscharführer, Oberwachtmeister der Schutzpolizei; Anm.: Beruf und Einsatzgebiet lassen Beteiligung an Kriegsverbrechen im Zuge von Säuberungsaktionen vermuten	Gest. 24.2.1944 (im Osten), Herkunft vermutlich Gablonz, Gemeinde Persenbeug (NÖ), Adr. 15, Alliogasse 33/8
Wenzel Ebhart	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SA, Siegrunen, SS-Untersturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb, 28.9.1899 (Friedschlag, CSR), Adr. 16, Thaliastraße 97, Revieroberleutnant
Josef Großmann	Illegaler, SS, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 7.9.1892 (Wien), Adr. 16, Hasnerstraße 57, Straßenbahner
Josef Johann Bienstock	Illegaler, SS-Untersturmführer, Siegrunen, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.12.1896 (Ulmerfeld, NÖ) – 29.11.1967 (Wien), Adr. 16, Possingergasse 59-61/IV/4/19, später 16, Zagorskigasse 20, Polizist
Mathias Hauer	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SS, Siegrunen, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.8.1905 (Grünbach am Schneeberg, NÖ) – 9.9.1996 (Wien), Adr. 17, Zeilergasse 90 (vor und nach 1945), Polizist
Dipl. Kfm. Johann (Hans) Lichtenegger	NS-Studenten, Zellenleiter, Blockwart, SS-Standarte 89, SS-Hauptsturmführer, SD, Reichsschule Sipo/SD Prag 1942 als Lehrer	Geb. 1.12.09 (Sebersdorf, Stmk), Adr. 19, Krottenbachstraße 80, Hochschule für Welthandel, Diplomkaufmann, 1929 - 1934 Bundesheer (1934 Entlassung), ab 1937 Polizei Wien, Kriminalrat
Mathias Maurer	NSDAP 1927, SS-Standarte Planetta, Illegaler, „alter Kämpfer“, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Ab 1928 Polizei, 1938 – 1939 Gestapo Wien, 1939 Schutzpolizei Wien, 1940 – 1941 Leiter der Polizeikantine in Krakau (Krakow, PL)
Franz Zeiler	NSDAP 1932, Illegaler, ab 1934 SS-Standarte Polizei Wien, Organisationsleiter, Denunziant, 1947 verhaftet	Geb. 23.9.1900, Adr. Mödling (NÖ), Wiener Neudorfer Straße 11, Justizwachebeamter
Johann Nader	Illegaler, illegale SS, SS-Untersturmführer, Siegrunen, 1938 Mitglied Untersuchungskommission für die Neuordnung der Polizei in Währing, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 26.4.1881 (Kuschwarda, CSR), Adr. 18, Währinger Gürtel 21, Polizist

Mathias Steinwander	SS-Oberscharführer, 1946 untergetaucht (gerichtliche Kündigung der Wohnung)	Adr. 18, Gersthofer Straße 12/18
Karl Wirbel	SS-Unteroffizier	1921 – 7.9.1943 (Osten), Adr. 16, Hasnerstr. 112
Friedrich Smekal	NSDAP und SS 1932, SS-Hauptscharführer, SD, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 28.6.1909, Adr. 18, Schopenhauerstraße 78
Dr. Johann Zimmermann	„alter Kämpfer“, Illegaler, SS, nach 1938 Untersuchungsführer gegen Polizeioffiziere, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.6.1891 (Wien), Adr. 18, Plenergasse 17, Verwaltungsjurist (zuvor Polizeibeamter)
Ernst Eibel	SA Sturm 14, SS-Postschutz, 1946 gerichtlich verurteilt	Adr. 18, Schopenhauerstraße 50, Postbeamter
Josef Miksch	Illegaler (in Dobersberg, NÖ), SS-Untersturmführer, 1945 in Dobersberg untergezaucht, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 3.8.1893 (Romau, Neu-Bistritz, CSR), Adr. 18, Währinger Gürtel 51, Kriminalbeamter
Wenzel Saßmann	Illegaler, SS-Untersturmführer, Ortsgruppenleiter Neustift am Walde, Siegrunen, Dienstauszeichnung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.8.1898 (Julienheim), Adr. 19, Friedlgasse 51/10, Polizeibeamter
Dr. Walter Ott	NSDAP 1930, SA 1931, SS 1932, NSD-Ärztebund 1932, Illegaler, Blutorden, Landesführer DRK Generalhauptführer, SS-Obersturmbannführer, NS-Altherrenbund, Gesangsverein Ghibellinen, Ratsherr, Waffen-SS	15.3.1906 (Wien) – 19.12.1962 (Hannover, D), Adr. 9, Höfergasse 3, Adr. 15, Hütteldorfer Straße 28, Arzt, ab 1945 Wohnsitz in D
Bruno Eckert	Illegaler, SS-Scharführer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 1.3.1917, Adr. 19, Himmelstraße 38
Heinrich Berger	SS-Obersturmführer, 1946 untergetaucht, Wohnung gerichtlich gekündigt	Adr. 19, Glanzinggasse 42
August Peschke	SS-Hauptscharführer	Adr 13, Ghelengasse 32
Josef Novotny	SS	Fußballer der Grinzinger Fortuna, Kriegseinsatz im Osten
Max Hölzel	NSDAP (offiziell) 1938, SS-Obersturmführer, Mitglied Reichstag	Adr. 19, Grinzinger Allee 13. Polizeibeamter
Dr. Friedrich Mehl	NSDAP 1921, SA 1922, 1.	Geb. 12.3.1897, Adr. 19,

	Bezirksleiter der Hitlerbewegung in Döbling, 1926 Treffen mit Hitler in Passau und Ernennung zum Führer der SS in Wien, 1929 Eintritt bei den Schulbrüdern in Stammersdorf zur Verbreitung von NS-Gedankengut, 1933 Errichter einer SA-Einheit, Illegaler, 1946 in Wien verhaftet	Silbergasse 20
August Scharinger	Illegaler, illegale SS, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.8.1907 (Neusiedl a.d. Zaya, NÖ), Adr. 20, Treustraße 7/12, Polizeibeamter
Franz Kratky	Illegaler, SS, Quälerei von Juden, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 17.5.1893 (Wien), Adr. 21, Kagraner Anger 71, Angestellter
Ernst Kommel	SS, Gestapo, Teilnehmer an den Erschießungen in der Schießstätte Kagran	Geb. 25.10.1903, Adr. 21, Karl-Hofmann-Gasse 18
Leopold Batik	SS	Adr. 3, Erdbergstraße 116, auch 3, Schlachthausgasse 44
Johann Friedl	Illegaler, illegale SS, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr, 3, Hegergasse 15, Geb. 13.5.1883, Rayonsinspektor
Reinhardt Wiech	SS-Untersturmführer	Adr. 2, Böcklinstraße 63
Karl Glück	Illegaler, SS-Hauptscharführer	Polizist
Hermann Müller-John	NSDAP 1931, Leiter Musikkorps der Leibstandarte „Adolf Hitler“, SS-Sturmbannführer	Adr. Wien
Paul Minke	Bundesgeschäftsführer VDA (Deutscher Schulverein), SS-Standartenführer	
Hans Samek	SS-Untersturmführer	Gest. 17.6.1944
Dr. Roland Timmel	SS-Sturmbannführer, Hauptsturmführer Waffen-SS, DRK, Geschäftsführer Gauamt für Volksgesundheit, sowie Geschäftsführer NSD-Ärztebund, Denunziant, 1946 Haft in Innsbruck	Adr. 1, Bösendorferstraße 9, Leiter Verwaltungsrat der Billroth-Schwesternschaft des DRK und Billroth-Krankenhaus (zuvor Rudolfinerhaus), Zahnarzt
Richard Turek	SS-Oberscharführer, Sudetenmedaille	1920 – 21.10.1943, Adr. 7, Richard-Wagner-Platz 2
Bruno Weihs	SS-Hauptscharführer, Kreissportwart	Gest. 1942 (Ostfront), Adr. 5, Hamburgerstraße 10, dann 13, Melchartgasse 28, Leiter des

		Amtes für Leibesübungen im Magistrat Wien
Adolf Laubmann	Leiter Musikzug SS-VT 3 (1938 und 1939), SS-Hauptsturmführer	
Josef Meier	SS-Untersturmführer	Adr. 13, Dvorakgasse 4
Konrad Hornung	NSDAP 1932, Illegaler, RKB, SS-Brigadeführer, Generalmajor Waffen-SS	16.11.1877 (Eggenburg, NÖ) – 3.6.1964 (Wien), Adr. 9, Kolingasse 5
Friedrich Fuchs	SS-Unterscharführer	1916 – 12.12.1943 (Osten)
Kajetan Mühlmann	NSDAP (offiziell) 1938, SS-Sturmbannführer, 1939 Leiter Gruppe 4 für Kunstschulen usw. im Ministerium für Innere Angelegenheiten der Reichsstatthalterei unter Seyss-Inquart	
Adolf Peichl	SS-Hauptscharführer	Geb. 1917 (Wien)
Walter Widner	Illegaler (in Krems), Ehrenzeichen, Blutorden, SS-Obersturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 25.6.1907 (Wien), Adr. Krems (NÖ), Schlüsselamtsstraße 2, Angestellter
Dr. Hans Mann	Illegaler (Haft in Wöllersdorf, Verteidiger von Nazis in Prozessen), illegale SS, ab 1939 Mitglied Volksgerichtshof Wien, Gauamtsleiter Rechtsamt Wien, Präsident NS-Rechtswahrerbund, SS-Obersturmbannführer	Geb. 8.12.1896 (Wien) – 30.1.1941, Adr. 1, Löwelgasse 12, Büro 1, Seitzergasse 1, Rechtsanwalt
Josef Barta	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934	Im Krieg gefallen
Karl Brunner	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934, , Blutorden	Im Krieg gefallen
Franz Felber	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934, Blutorden	Im Krieg gefallen
Eduard Forejtnik	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilenehmer Putsch 1934, Blutorden	Im Krieg gefallen
Karl Franke	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilenehmer Putsch 1934	Im Krieg gefallen
Franz Gößl	Illegaler, illegale SS, SS	Im Krieg gefallen

	Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934	
Herbert Guzmann	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934	Im Krieg gefallen
Maximilian Hölzl	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934, Blutorden	Im Krieg gefallen
Emil Kraft	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934, Blutorden	Im Krieg gefallen
Johann Kremser	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934	Im Krieg gefallen
Marcelus Papetz	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934	Im Krieg gefallen
Josef Zeller	Illegaler, illegale SS, SS Standarte 89, Teilnehmer Putsch 1934	Im Krieg gefallen
Alois Heiß	SS Standarte Der Führer (1939)	
Dr. Eduard Rad	SS 1938	Hochschule für Welthandel (Promotion Juli 1938)
Max Peschke	Illegaler, illegale SS, SS-Obersturmführer	1904 – 1938 (Wien), Mitarbeiter Landesschulrat ND
Josef Meise	NSDAP vermutlich 1930, Illegaler, SS-Hauptscharführer	Gest. 1938 (Wien)
Franz Königshofer	NSDAP 1934, SS 1936, Misshandlung von Juden, 1946 in Wien verhaftet	
Fritz Langer	SS-Untersturmführer, SD-Sturmscharführer, 1946 in Wien verhaftet	
Johann Neuffer	Illegaler (1937 verhaftet), 1938 NSDAP, 1941 SS, SS-Oberscharführer, 1938 Gestapo Wien, Misshandlung, Quälerei	22.1.1912 (Wien), Adr. 9, Schlagergasse 7, Adr. (1943-1945) 16, Sandleitengasse 45
Johann Letz	SS, Gestapo, 1946 in Neumarkt-Köstendorf (S) verhaftet	Geb. 11.10.1908 (Wien), Adr. 21, Kantnergasse 41, Polizeibeamter
Johann Rieger	SS, SD, 1946 in Salzburg verhaftet	Geb. 25.2.1901 (Wien)
Franz Weese	NSDAP 1933, SS 1933, SS-VT ab 1933 in D, 1938 Wien SD, SS-Untersturmführer, 1946	

	verhaftet	
Dr. Fritz Knoll	Illegaler, illegale SS, „alter Kämpfer“, Blutorden, Teilnehmer Putsch 1934, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.7.1911 (Wien), Rechtsanwalt, Adr. nach 1945 Linz, Figulystraße 27
Ferdinand Daurach	SS-Untersturmführer, 1939 – 1943 Zentralstelle für jüdische Auswanderung, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 3.9.1912 (Wien)
Leopold Pribitzer	NSDAP 1932, 1937 SS, Illegaler, SS-Hauptscharführer, 1949 Auswanderung nach Lateinamerika	Geb. 27.4.1901 (Wien), Adr. 12, Schönbrunner Straße 254, ab 1921 Sicherheitswache (Polizei), 1943 bis 1945 Polizeiregiment Nr. 28
Dr. Robert Körber	SS-Obersturmführer	Adr. 19, Nußberggasse 6, Beamter, Amtsdirigent der Hauptabteilung Schulwesen, Leibesertüchtigung und Bäderverwaltung
Rudolf Dirnbacher	NSDAP 1932, Illegaler, illegale SS, SS-Standarte 89, 1946 in Wien verhaftet	Soldat Bundesheer
Karl Gerstenberger	NSDAP 1934, Illegaler, illegale SS, SS-Standarte 89, Teilnahme Putsch 1934, Blutorden, Ehrenwinkel, Ostmarkmedaille, 1946 in Wien verhaftet	Bis 1933 Bundesheer
Dipl.Ing. Kurt Stegl	SS, 1946 in Golling (S) verhaftet	Adr. 18, Schöffelgasse 11
Ferdinand Schmidt	NSDAP 1930, SS 1930, Illegaler, Beteiligter am Anschlag auf Gerngross 1932, Österr. Legion, SA Sturmführer, 1946 in Wien verhaftet	
Josef Sedlacek	NSDAP 1931, Illegaler, förderndes Mitglied SS, Denunziant, 1946 in Wien verhaftet	
Rudolf Baumgartner	NSDAP 1927, SA 1931, Blockleiter, Illegaler, SS 1939, Blutorden, Ehrenwinkel, Ostmarkmedaille, SS-Hauptsturmführer, 1943 – 1945 1. SS Polizeiregiment (Italien, Partisanenbekämpfung), 1946 in Wien verhaftet	

Leopold Germ	NSDAP 1933, SS 1933, SS-Standarte 89, Illegaler, 1946 in Wien verhaftet	Beirat Stadt Wien, zeitweise Bürgermeister von Bisamberg
Franz Bieber	NSDAP 1930, „alter Kämpfer“, Illegaler (Bezirkspropagandaleiter 15. Bez.), Teilnehmer Putsch 1934, SS-Hauptscharführer, 1946 in Wien verhaftet	
Johann Layr	NSDAP 1926, SS 1934, „alter Kämpfer“, Ostmarkmedaille, SS-Untersturmführer, Informant der Illegalen, Denunziant, 1946 verhaftet	Adr. 18, Messerschmidtgasse 31, Polizeibeamter, Oberwachmeister
Otto Skacel	1934 SS-Standarte 89, Illegaler, Teilnehmer Putsch 1934, 1936 Flucht nach D, Blutorden, Ehrenwinkel, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Adr. 21, Jedleseer Straße 68, Angestellter
Max Poppauer	NSDAP 1930, „alter Kämpfer“, Illegaler, Ostmarkmedaille, SS-Sturmbannführer, 1946 in Wien verhaftet	Adr. 9, Berggasse 14, Oberst
Josef Regelsberger	NSDAP 1931, Illegaler, illegale SS, SS-Sturmscharführer, ab 1938 Gestapo Wien (Judenreferat), 1946 in Wien verhaftet	Adr. 12, Schallergasse 42, bis 1938 Rayonsinspektor Sicherheitswache
Karl Heuschneider	SS	Adr. 2, Obere Augartenstraße 12B
Otto Ehrmann	SS, Wilder Arisierer Apotheke „Am Naschmarkt“ (6, Linke Wienzeile 20), bis 1938 im Besitz von Julius Becker)	Adr. 13, Schließmanngasse 8, Apotheker, Besitzer Apotheke 6, Girardigasse 2, Ehefrau E.
Karl Czechowsky	SS-Unterscharführer, Lagermannschaft Gestapogefängnis Pawiak	23.10.1906 (Wien) - 12.02.1941 (Lowicz, Lazarett)
Engelbert Frühwirth	SS-Oberscharführer, Lagermannschaft Gestapogefängnis Pawiak	16.05.1905 (Wien) – 10.01.1965, Adr. 10, Antonsplatz 3, Selcher
Rudolf Hitzler	NSDAP 1932, Illegaler, Illegale SS 1937, „alter Kämpfer“, SS-Sturmscharführer, 1938 Gestapo Wien, dann Spionageabwehr und Referat für Kommunismus der Gestapo Wien, Folterer, 1946 in der US-Zone verhaftet	01.01.1906 (Wien) - 11.04.1975 (Wien), Adr. 2. Schüttelstr. 71/7, Kriminalsekretär

Hubert Kölblinger	SS-Standartenführer, Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten	Adr. 13, Gobergasse 21, Major, 1941 Kommandeur Schutzpolizei-Abschnittskommando XIII
Franz Prohaska	SS	Geb. 27.06.1911 (Wien)
Rudolf Amsler	NSDAP 1932, SA, 1932, SS 1938, „alter Kämpfer“, 1942 SS-Untersturmführer der Waffen-SS	Geb. 30.7.1912 (Liberec – Reichenberg, CZ), Adr. 14, Dampierrestraße 1, Lehrer, 1938 Hundertschaftsführer Napola Wien-Breitensee
Otto Bachheimer	Illegaler, illegale SS, 1934 Haft, 1938 Führerschule des RAD, 1941 SS-Reiter-Regiment, SS-Obersturmführer	Geb. 26.2.1906 (Wien), Beamter
Kurt Baresch	Illegaler, HJ 1934-1937, SS 1937, 1944 SS-Obersturmführer, 1944 stv. Abteilungsleiter in der SS-Standortkommandantur Wien	9.11.1921 (Wien), Drogist
Otto Bayer	1919 Dietwart DTB, Dt. Schulverein, Beitritt NSDAP 1930, SA 1930, 1931 SS, Illegaler, 1937 Stv. des Amtschefs und Hauptabteilungsleiter des Schulungsamtes RSHA, SS-Obersturmbannführer, Blutorden	Geb. 6.11.1900 (Wien), LBA Wien, Hauptschullehrer (Wien), 1935 Einbürgerung in D, Mai 1944 wg. dauernden Intrigierens aus dem Schulungsamt entfernt
Paul Wilhelm Benischko	NSDAP 1930, SA 1930, Illegaler, 1934 Flucht nach D, 1938 Gestapo Wien, SS-Obersturmbannführer	Geb. 28.1.1898 (Wien), Lehrer Gymnasium, 1937 Kriminal-polizeileitstelle (D), 1938 Sipoführerschule Berlin
Ernst Daubrawa	NSDAP 1932, Zugführer Napola Theresianum, 1940 SS-Standarte „Der Führer“, 1943 10. Panzer-Grenadier-Division, SS-Obersturmführer	Geb. 22.8.1911 (Wien, Liesing)
Leopold Diete-Wendl	1940 1. SS-Totenkopf-Regiment Warschau	Geb. 22.11.1908 (Wien), Techn. Zeichner, Techn. Lehrer
Gottfried Dungl	Illegaler, 1934 Flucht nach D, SS Abschn. II (Dachau), NSLB, SS-Ausbildungslager Dachau, SS-Lager Ranis/Thüringen, Schulungsreferent der SS und HJ, SS-Sturmbannführer	Geb. 16.6.1911 (Wien), Hilfslehrer
Rudolf Fleischmann	SS-Obersturmführer	Geb. 27.1.1921 (Wien), Kaufmann

Franz Glawatsch	SS	Geb. 7.10.1901 (Wien)
Dr. med. dent. Wilhelm Gutensohn	SA 1921, SS 1934, Blutorden, Goldenes Parteiabzeichen, 1938 – 1943 SS Schulungsamt Wien, SS-Obersturmbannführer	Geb. 1.1.1905 (München), Zahnarzt (bis 1938 in D), ab 1938 Arzt in Wien, Adr. 18, Felix-Dahn-Straße 64, Oberstabsarzt der Polizei, ein Sohn war ein Patenkind von Himmler
Viktor Hausmann	NSDAP 1935, SS 1938, SS-Untersturmführer	Geb. 6.10.1902 (Wien), Adr. 14, Spallartgasse 11, Lehrer Hauptschule (12, Hetzendorfer Straße 66)
Dr. Ernst Klement	1924 DTB, NSDAP 1932, NSLB 1932, Illegaler, Zugführer Napola Theresianum Wien, SS 1939, SS-Reiter-Regiment, SS-Obersturmführer	Geb. 3.2.1905 (Lwow – Lemberg, Galizien, Ukraine), Hilfslehrer der Theresianischen Akademie, Studienrat
Dr. Hans (Johann) Klöpfer (auch Kloepfer)	NSDAP 1933, Illegaler, SS 1938, 1938 Erzieher und Zugführer Napola Theresianum Wien, 1940 SS-Totenkopf-Reiterstandarte Warschau, 1942 Burghauptmann auf Strechau, SS-Obersturmführer	Geb. 5.10.1904 (Köflach, Stmk), Adr. 4, Favoritenstraße 15, Lehrer, Studienrat
Dipl.Ing. Jürgen Lassmann	SA 1933, Illegaler (Haft), SS 1937, SS-Obersturmführer	Geb. 3.7.1914 (Wien), Adr. 1, Landhausgasse 4, Mittelschullehrer, Architekt, Architekt der Dten. Ansiedlungsgesellschaft Wien (DAG)
Hans Leutgeb	1939 SS-Standarte Germania, SS-Oberscharführer	Geb. 2.8.1920 (Wien)
Dr. Karl Löffelmann	1934 HJ, SS 1937, SS San.Staffel, Mitarbeiter Reichspropagandaamt Gau Wien, SS-Unterscharführer	Geb. 5.9.1914 (Wien), Adr. 13. Altgasse 12, Arzt (Nervenheilanstalt), 1939 Sekundararzt einer Schwesternanstalt
Wolfgang Mayer	DTB, SA 1936, SS-VT 1938, SS-Oberscharführer	Geb. 30.5.1918 (Wien), Bautechniker
Karl Metzner	1939 SS, NSDAP 1940, SS-Hauptsturmführer	Geb. 20.12.1910 (Wien), 1930 Polizei Wien, 1940 Polizei Saarbrücken, Hauptmann der Polizei
Dr. Kurt (von) Nitsche	NSDAP 1932, SA 1934, SS 1938, SS-Untersturmführer	Geb. 11.4.1910 (Wien, Kalksburg), Jurist, Magistratsrat der Stadt Wien (Abt. B 1: Allgemeine Personalangelegenheiten)

Alfons Pfoser	NSDAP 1932, SS 1934, Teilnehmer Putsch 1934 (Haft), 1937 Flucht nach D, 1938 SD, Blutorden, 1939 SD Berlin, SS-Obersturmführer	Geb. 1.5.1907 (Wien), Bankbeamter, 1930 Bundesheer
Univ, Prof. Erwin Reichel	1929 Freikorps Oberland (Wien), NSDAP 1933, SS 1934, 1941 SS-„Wiking“, 1942 Kdr. III./SS-Inf.Rgt.“Nordland“, SS-Sturmbannführer	Geb. 11.3.1911 (Wien)
Franz Rydko	NSDAP 1933, SS-Oberscharführer	Geb. 4.8.1902, Adr. 3, Weißgeber Lände 52/1/7, Hauptschullehrer (HS 4, Karlsplatz 14)
Dr. Wolfgang Schultz	NSDAP 1932, Hauptstellenleiter im Amt Rosenberg, Vorträge SS-Schulungslager Würzburg	Geb. 28.6.1881 (Wien) - 1936, 1934 Prof. f. Philosophie München, Erforscher arisch-germanischen Volkstums. 1938 wurde der Schenkweg im 14. Bezirk in Wolfgang-Schultz-Weg umbenannt
Wolfgang Schultz (Neffe von Dr. Wolfgang Schultz)	1919 Dt. Mittelschülerbund Wien, Dt. Schulverein Südmark, Freikorps Oberland, NSDAP 1932, NSV Blockwalter, SS 1935, SS-Unterscharführer	Geb. 21.12.1902 (Wien), Akademie der Künste Wien, Bildhauer
Emil Seufert	“alter Kämpfer”, Beteiligung Putsch 1934 (Haft), SS 1934, Blockleiter., Blutorden, SS-Scharführer	Geb. 16.4.1892 (Wien), Adr. 14, Linzer Straße 440, Spengler
Dr. Theodor Tomasi	NSDAP 1933, SS 1933, SS-Standarte 11, 1941 RuSHA, Rassenamt (Sk Ungarn-Kroatien), 1943 Rumänienaktion	17.5.1911 (Wien) – 1945, Handelshochschule, Diplomkaufmann
Dr. Egon Uhlyarik	HJ 1931, NSDAP 1932, SS 1933, Illegaler, illegale SS, 1941 SD-Untersturmführer, 1942 – 1944 Fachführer im RuSHA (Brünn - Brno, Leiter Landesstelle Mähren), SS-Obersturmführer	Geb. 16.6.1914 (Wien), Adr. 19, Rodlergasse, Jurist, Magistratsbeamter
Karl Heinz Urban	NSDAP 1922, SA 1923 - 1927, SA-Führer, Blockwart, SS 1931, Beteiligung Putsch 1934 (Haft), Blutorden, Illegaler, illegale 11. SS-Standarte, Wöllersdorf, 1.11. -	Geb. 17.10.1901 (Wien), Tischler, Drogist (bei Wallace, deklarierter „arischer Betrieb“)

	30.11.1938 Mitglied 89. SS-Standarte "Holzweber",1937 SS-Infanterie-Bataillon. Ost (Radolfzell, D), SS-Standartenführer, Standartenführer SS Znaim 1.11.1938 – 1943, 1943 Kommandostab RFSS Shitomir	
Dr. Walther Wache	1928 Dt. Mittelschülerbund, NSDAP 1932, SS 1934 (Standarte 11), 1935 in Prag verhaftet (1936 abgeschoben), 1936 Mitarbeiter für historische Fragen in Stab RuSHA Schulungsamt, Mitarbeiter an SS-Leitheften, 1939 Leiter im Persönlichen Stab RFSS „Ahnenerbe“, 1944 Kompaniechef SS-Panzerdivision „Das Reich“, SS-Hauptsturmführer	Geb. 17.1.1908 (Wien), Studium Geschichte, Deutsch und Geographie Uni Wien, ab 1936 in D, 1936 Uni Köln, nach 1945 in Südafrika
Wilhelm Wohlauf	DTB 1921, NSLB 1938, 1938 Erzieher Napola Wien-Breitensee, SS 1939, 1940 Schulungsleiter SS-Totenkopf-Reiter-Standarte, SS-Obersturmführer	Geb. 4.6.1908 (Wien), Adr. 17, Geblergasse 43, Mittelschullehrer, 1938 Amtsrat Bundesministerium für Unterricht
Dr. Erich Gerlich	SS-Hauptsturmführer, Gaustudentenführer	Adr. 2, Böcklinstraße 32-34, Leiter Studentenwerk Wien, Studienrat
Dr. Hubert Freisleben	Beauftragter „Südost" des Reichsstudentenführers, Gaustudentenführer, SS-Hauptsturmführer	Adr. 2, Friedensgasse 6, Arzt
Otto Hauck	SS-Hauptsturmführer, zahlreiche Morde an Zivilisten April 1945 in Wien, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher	Leiter Wehrmachtsstreife "Groß-Wien"
Dr. Alois Bernwieser	Illegaler, "alter Kämpfer", Denunziant, SS-Obersturmbannführer, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 1, Löwelstraße 8, Rechtsanwalt (Adr. 1, Landhausggasse 4), Pflichtverteidiger des Volksgerichtshofes in Hoch- und Landesverratssachen in Berlin, Rechtsberater der Vermögensverkehrsstelle Wien
Ernst Brückler	Illegaler, Arisierer,	Geb. 1921, Adr. 10, Fliederhof

	Misshandlung, interimistischer Leiter der sog. Bemessungsabteilung in der Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien, SS-Oberscharführer, 1955 – 1956 Verfahren Landesgericht Wien	8
Karl Schill	Illegaler, "alter Kämpfer", Denunziant, SS, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Prof. Wolfgang Abel	NSDAP 1933, SS 1935, SS-Biologe, RuSHA, Rassenhygieniker, 1945 – 1947 inhaftiert	13.5.1905 (Wien) – 1.11.1997 (Mondsee), Anthropologe, 1931 Kaiser Wilhelm Institut (KWI) für Anthropologie (D), Univ. Wien, 17.1.1941 Verleihung Ehrensenatorenwürde der Universität Wien, 1943 zusätzlich Leiter des Instituts für Rassenbiologie der Deutschen Hochschule für Politik
Julius Kopp	SS-Führer	Wohnadr. (!) 13, Hietzinger Hauptstraße 22
Franz Knoll	SS, SD	Adr. 5, Margaretengürtel 122
J. Zach	SS-Obersturmführer	Adr. 19, Billrothstraße 83a
Heinrich Pokorny	Adjutant Gaukriegerverband Donau (RKB), SS-Sturmbannführer	Adr. 3, Obere Bahngasse 22, Hofrat a.D.
Dr. Kamillo Brichta	SS-Sturmbannführer	Adr. 14, Penzinger Straße 125, Leiter Personalangelegenheiten Kriminalpolizeileitstelle Wien, Abteilungsleiter, Oberregierungsrat
Franz Schlechtitzky	SS-Sturmbannführer	Adr. 6, Loquaiplatz 13, vor 1938 Polizeidirektion Wien, 1941 Leiter Erkennungs-, Melde- und Fahndungsdienst Kriminalpolizeileitstelle Wien, Oberregierungsrat, Kriminalkommissar
Rudolf Denk	SS-Sturmbannführer	Adr. 6, Loquaiplatz 13, vor 1938 Polizeidirektion Wien, 1941 Leiter Erkennungs-, Melde- und Fahndungsdienst Kriminalpolizeileitstelle Wien, Oberregierungsrat
Franz Huber	SS-Oberscharführer	Adr, 4, Plösslgasse 13

Dipl. Ing. Kurt Stegl	SS, 1946 in Wien verhaftet	Adr. 18, Schöffelgasse 11, Bauingenieur
Karl Bauer	DTB 1924 (Gebietswart Wien) , NSDAP 1931, SS-Untersturmführer, 1946 in Wien verhaftet	Persönlicher Freund von Globocnik, Minister Reintaler und Gauleiter Rainer
Heinrich Demschick	1937 Informant der Illegalen, NSDAP 1938, ab 1938 Gestapo (Abt. Spionage), SS-Hauptsturmführer, 1946 verhaftet	Adr. 3, Hegergasse 17, 1937 im Bundesministerium für Inneres (Generaldirektion für öffentliche Sicherheit) zuständig für Auswertung des Nazi-Kartei, Ober-Offizial
Rudolf Oster	NSDAP 1932, Illegaler Verbindungskontakt zur NSDAP und zur Gestapo Berlin, „alter Kämpfer", Ostmarkmedaille, 1937 illegale SS-Standarte Polizei, 1938 Gestapo Wien, 1946 in Wien verhaftet	Adr 1, Wiesingerstraße 1, ab 1927 Sicherheitswache, ab 1934 Staatspolizei, Kriminalsekretär
Josef Bracht	NSDAP 1932, 1935 SS-Standarte 89, 16.3.1938 - 31.5.1938 SS-Ordonnanz von Gauleiter Bürckel, Misshandlung von Polizeigefangenen, 1946 in Wien verhaftet	Bis 1931 Gendarmerie (wg. NS-Gesinnung entlassen)
Josef Weiszl	SS Beamter, Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien (Eichmann) und Prag, Bewacher im Umschulungslager Doppl, Sammellager Kleine Sperlgasse 2a, Folterer	Adr. 12, Steinhagegasse 20
Max Wielpütz	SS-Unterscharführer	3. März 1912 (Felsöderna, HU) – 1984, Adr. 12, Ludwig-Martinelli-Gasse 8
Alois Czechofsky	SS Wache	Adr. 2, Taborstraße 52B
Heinrich Ecker	SS Funker	Adr. 3, Reisnerstraße 2
Karl Fiala	SS-Wachmannschaft	Adr. 20, Wexstraße 14-18
Richard Grammer	SS-Verwaltungsführer	Adr. 12, Robert-Franz-Gasse 24
Richard Granner	SS-Führer	Adr. 3, Schrottgasse 9
Friedrich Grape	SS-Standartenführer	Adr. 18, Pointengasse 34
Anton Grobauer	SS	Adr. 15, Overseestraße 4
Rudolf Grohskopf	SS	Adr. 19, Döblinger Hauptstraße 2

Fritz Heinecke	SS-Rottenführer	Adr. 8, Josefstädter Straße 9
Leopold Hengi	SS-Hauptscharführer	Adr. 15, Overseestraße 6
Ferdinand Hrabak	SS-Wachmannschaft	Adr. 2, Ybbsstraße 46
Rudolf Jaskola	SS-Scharführer	Adr. 4, Johann-Strauß-Gasse 38
Wilhelm Johannides	SS-Verwaltungsführer	Adr. 3, Hegergasse 2
Leopold Irl	SS-Hauptamtleiter	Adr. 2, Untere Augartenstraße 37
Karl Kosely	SS-Oberscharführer	Adr. 2, Ausstellungsstraße 39
Franz Kourik	SS-Stabsscharführer	Adr. 6, Laimgrubengasse 5
Walter Lehr	SS-Unterscharführer	Adr. 5, Ziegelofengasse 12
Franz Leyrer	SD	Adr. 5, Gassergasse 24-26
Franz Maidl	SS-Wachmannschaft	Adr. 9, Gussenbauergasse 5-7
Rudolf Meßner	SD	Adr. 2, Novaragasse 40
Alfred Morawetz	SS-Scharführer	Adr. Am Fasangarten 8
Fritz Mundhenke	1943 – 1944 SS-Standarte 89, SS-Obersturmbannführer	Adr. 13, Stadlergasse 10
Franz Morawetz	NSDAP 1937, SS 1937, Illegaler, 1938 – 1945 Gestapo Wien (Referatsleiter IV), SS-Hauptscharführer, 1946 in Wien verhaftet	Bis 1938 Beamter Staatspolizei
Heinrich Obersteiner	SS-Obersturmführer	Adr. 8, Pfeilgasse 14
Friedrich Paumann	SS-Verwaltungsführer	Adr. 21, Immengasse 25
Julius Pfaffenmayer	SS-Sturmbannführer	Adr. 6, Gumpendorferstraße 80
Michael v. Pista	SS-Führer	Adr. 6, Mariahilfer Straße 53
Max Plobner	1937 – 1938 SS-Standarte 11, SS-Sturmbannführer	Adr. 19, Langackergasse 22
Franz Müller	Illegaler, illegale Polizeigewerkschaft, Ostmarkmedaille, „alter Kämpfer", Denunziant, SS-Sturmscharführer, ab 1938 Gestapo Wien (Abt. Betriebssabotage), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.5.1902 (Schrattenberg, Mistelbach, NÖ), Adr. 20, Wasnergasse 41/12, Kriminalbeamter
Hans Prandstetter	SS-Wachmannschaft	Adr. 3, Custozzagasse 6
Josef Reuther	SS-Wachmannschaft	Adr. 3. Hagenmüllergasse 21
Albert Schatzmann	SS-Hauptscharführer, Arisierer	Adr. 12, Ludwig Martinelli-Gasse 8/Srg. 2/4 (arisiert)
Franz Scheiblecker	SS-Unterscharführer	Adr. 15, Neuenthalgasse 2
Hans Bauer	SS-Hauptsturmführer	Adr. 18, Gentzgasse 137

Wilhelm Baumgartner	SS-Oberscharführer	Adr. 2, Schönererstraße 2
Oskar Bek	SS-Führer	Adr. 13, Fleschgasse 15
Karl Beter	SS-Wachmannschaft	Adr. 19, Krottenbachstraße 16
Walter Bock	SS-Obersturmführer	Adr. 19, Saarplatz 20
Walter Curth	SS-Sturmbannführer	Adr. 13, Innocentiagasse 4a
Ferdinand Egger	SS-Scharführer	Adr. 12, Theergasse 5
Franz Egger	SS	Adr. 13, Wolkersbergenstraße 62, Fahrer
Alois Fischer	SS, Sicherheitsdienst beim Reichsführer SS	Adr. 6, Köstlergasse 4
Felix Fritscher	SS Bauwachmann	Adr. 18, Krüßnergasse 4
Walter Gläser	1939 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Zuvor Adr. 12, Robert-Franz-Gasse 20, ab ca. 1942 Adr. 13, Am Fasangarten 15
Franz Gruber	SS-Standarte "Der Führer", SS-Scharführer	Adr. 7. Richtergasse 9
Rudolf Günther	SS-Führer	Adr. 19, Redergasse 19
Johann Hager	SS-Verwaltungsführer	Adr. 19, Pyrkergasse 7
Josef Hartl	SS-Unterscharführer	Adr. 8, Hernalser Gürtel 2
Leopold Heidenreich	SS	Adr. 2, Zirkusgasse 36
Karl Hoch	SS-Wachmannschaft	Adr. 5, Obere Amtshausgasse 25
Ludwig Holzinger	SS-Unterscharführer	Adr. 7, Kirchengasse 26
Franz Huskovics	SS	Adr. 2, Obere Augartenstraße 44
August Jarosch	SS Ordonanz	Adr. 14, Goldschlagstraße 193
Franz Kaufmann	SS-Hauptscharführer	Adr. 13, Auhofstraße 40
Franz Knoll	SD	Adr. 5, Margaretengürtel 122
Hans Köller	SS-Scharführer	Adr. 12, Längenfeldgasse 68
Ernst Müller	SS-Oberscharführer	Adr. 12, Weißenthurngasse 20
Friedrich Peschke	SS-Unterführer	Adr. 13, Versorgungsheimstraße 51
Josef Reinold	SS-Wachmannschaft	Adr. 8, Laudongasse 59
Sepp Roth	SS-Verwaltungsführer	Adr. 19, Saarplatz 18
Ernst Schützeck	1938 SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Adr. 12, Weißenthurngasse 20
Josef Schwaiger	SS-Scharführer	Adr. 12, Lucasweg 2
Karl Schuster	SS-Hauptscharführer	Adr. 16, Gomperzgasse 6
Franz Selmer	SS-Wachmannschaft	Adr. 2, Castellezgasse 2
Anton Siller	SS-Wachmannschaft	Adr. 12, Egger-Lienz-Gasse 4

Alfred Sobotka	SS-Wachmannschaft	Adr. 9, Rufgasse 4
Gerhard Staender	SS-Verwaltungsführer	Adr. 13, Gogolgasse 20, auch 13, Stadlergasse 3
Rudolf Stangelmayer	SS-Wachführer	Adr. 18, Staudgasse 74
Gustav Reiter	SS-Rottenführer	Adr. 2, Leopoldsgasse 6
Eduard Tippelt	SS-Wachmannschaft	Adr. 20, Bäuerlegasse 17
Eberhard Topfer	SS-Verwaltungsführer	Adr. 19. Kreindlgasse 10
Josef Trittner	SS-Führer	Adr. 6, Marchettigasse 14
Friedrich Ulrych	SS-Wachmannschaft	Adr. 6, Webgasse 10
Rudolf Uminsky	SS-Untersturmführer	Adr. 6, Gumpendorferstraße 80
Anton Neureitter	SS-Untersturmführer	Adr. 19, Heiligenstädter Straße 82, Stg. 21
Hans Unterlechner	SS-Wachführer	Adr. 2. Obere Augartenstraße 14
Josef Uschan	SS-Hauptscharführer	Adr. 13, Lucusweg 2
Hans Wackerle	SS-Oberscharführer	Adr. 13, Geylinggasse 25
Georg Weigert	SS-Oberscharführer	Adr. 14, Serravagasse 18
Alois Weißhäupl	SS-Obersturmführer	Adr. 7, Kaiserstraße 62
Gustav Wenzel	SS-Unterführer	Adr. 7, Kaiserstraße 93
Karl Wiech	SS-Untersturmführer	Adr. 2, Böcklinstraße 63
Wilhelm Zerbe	SS	Adr. 10, Triester Straße 37
Franz Buschka	SS-Führer	Adr. 8, Pfeilgasse 23
Egon Buxenstein	SS-Scharführer	Adr. 14, Anzbachgasse 52
Stefan Cech	SD	Adr. 5, Margaretengürtel 122
Walter Braunstein	SS-Verwaltungsführer	Adr. 19, Saarplatz 18
Ernst Dumböck	SS-Oberscharführer	Adr. 6, Kasernengasse 5
Adalbert Fritsch	SS-Führer	Adr. 3, Untere Viaduktgasse 35
Richard Guttwasser	SS-Führer	Adr. 2, Böcklinstraße 63
Johann Hejduk	SS-Wachführer	Adr. 15, Ullmannstraße 65
Georg Hönigmann	SS-Hauptscharführer	Adr. 18, Lacknergasse 94
Alexander Panhans	SS-Führer	Ad. 13, Lainzer Straße 6
Alois Rurländer	SD	Adr. 16, Hasnerstraße 45
Leopold Panhans	SS-Scharführer	Adr, 4, Plößlgasse 13
Janowsky	SS-Standartenführer, Beauftragter WHW Ostmark	
Franz Huber	SS-Oberscharführer	Adr. 4, Plößlgasse 4
Alfred Jantsch	1938 SS-Standarte "Der Führer" (Leiter 13. Kompanie), SS-Hauptsturmführer	Adr. 12, Tivoligasse 1

Georg Iberl	SS-Hauptscharführer	Adr. 19, Peter-Jordan-Straße 31
Georg Keppler	1939 Kommandeur SS-Standarte "Der Führer", SS-Standartenführer	Adr. 14, Isbarygasse 6
Philipp Kollrus	SS-Wachführer	Adr. 8, Josefstädter Straße 65
Wilhelm Köppen	SS-Wachführer	Adr. 13, Schweizertalstraße 17
Constantin Kriebus	SS Rechnungsführer	Adr. 3, Seidlgasse 24
Karl Kruntorad	SS-Wachmann der Luftwaffe	Adr. 2, Blumauergasse 24
Erich Kutter	SS-Führer	Adr. 19, Kaasgrabengasse 221
Hermann Lapper	SS-Führer	Adr. 3, Schredtgasse 52
Josef Leitner	SS-Unterführer	Adr. 12, Brockmanngasse 1
Jakob Lindel	SS-Oberscharführer	Adr. 17, Andergasse 62
Kurt Mäker	SS-Verwaltungsführer	Adr. 12, Weißenthurngasse 24
Franz Mazanek	Freikorps, SA 1926, NSDAP 1927, SS 1930 (Mitbegründer SS Wien), SS-Standarte 11, Illegaler, Beteiligter Gerngroß-Anschlag, Sprengstoffattentäter, Putschteilnehmer, 1934 – 1935 Wöllersdorf, bis 1939 SS Schlesien, 1939 SS Wien, SS-Sturmbannführer, Arisierer, 1941 Unterscharführer Waffen-SS, 1946 – 1949 Haft	Geb. 11.2.1901 (Wien), Adr. 6, Papagenogasse 1A
Friedrich Pusch	SS-Hauptsturmführer	Adr. 13, Geylinggasse 2-4
Julius Quapil	SS-Wachmannschaft	Adr. 1, Rudolfsplatz 4
Karl Ratzenberger	SS-Scharführer	Adr. 7, Mariahilfer Straße 38
Josef Rottach	SS-Standarte "Der Führer", SS-Hauptsturmführer	Adr. 13, Gogolgasse 23
Johann Rüger	SS-Sturmbannführer	Adr. 3, Reisnerstraße 6
Hans Schmidt	SD	Adr. 3, Seidlgasse 41
Anton Brandt	SS, 1942 Gestapo Wien (Abt. Schwarzhören, Kommunismus)	Adr. 18, Theresiengasse 42/II/9, Kriminalsekretär
Emil Schmitt	NSDAP 1932, SS-Sturmbannführer	Adr. 13, Larochegasse 14
Karl Spitt	SS-Hauptamtswalter	Adr. 13, Auhofstraße 142A, vermutlich Sohn von Gisela Spitt, Beamtenwitwe
Franz Stadler	SS-Oberscharführer	Adr. 19, Heiligenstädter Straße 82-90, Stg. 52 (Karl-Marx-Hof), Adr. 19, Boschstraße 1
Hans Ulbrich	SS-Rottenführer	Adr. 9, Rogergasse 4
Hugo Vehovc	SS-Scharführer	Adr. 12, Töpfelgasse 12

Viktor Vorderwinkler	SS-Oberscharführer	Adr. 12, Josefine-Wessely-Weg 1
Alois Walch	SS-Oberscharführer	Adr. 12, Brockmanngasse 3
Eldon Walli	SS-Oberscharführer	Adr. 1, Postgasse 2
Sepp Weinhandl	SS-Untersturmführer	Adr. 8, Schönborngasse 10
Wilhelm Wilken	SS-Führer	Adr. 19, Schegargasse 18
August Wolferseder	SS-Hauptsturmführer	Adr. 18, Wurzingergasse 9
Hans Simek	SS	Adr. 3, Hintzergasse 1, Fahrer
Josef Spacil	NSDAP 1932, SS-Führer, 1942 – 1944 SS-Wirtschafter beim HSSPF Rußland-Süd, Standort Kiew, bzw. ab 1943 SSPF Ukraine	Adr. 19, Formanekgasse 38, Orpo
Walter Spieß	SS-Rottenführer	Adr. 19, Schegargasse 17
Franz Stotzek	SS-Wachmannschaft	Adr. 15, Winckelmannstraße 20
Eduard Tichy	SS-Wachmannschaft	Adr. 4, Trappelgasse 3
Johann Tischler	SS-Oberscharführer	Adr. 12, Dawisongasse 5
Johann Wallner	SS-Oberscharführer	Adr. 12, Dawisongasse 5
Karl Weindl jun.	SS-Wachmannschaft	Adr. 14, Hütteldorfer Straße 160
Roman Zheden	SS-Unterscharführer	Adr. 16, Maroltingergasse 102A
Herbert Kramer	SS-Führer	Adr. 4, Blechturmgasse 12
Dr. Wilhelm Raab	SS-Oberscharführer, Leiter NSDAP Kreisrechtsamt	Adr. 6, Sonnenuhrgasse 1, Notar
Josef Bauer	1934 – 1938 SS-Standarte 89, SS-Obersturmbannführer	
Walter Turza	NSDAP 1926, 1931 SS-Standarte 11, 1931 SS-Standarte 38 (Graz), 1931 – 1932 SS-Standarte 37 ("Ob der Enns", Linz), 1944 – 1945 SS-Standarte 89, SS-Oberführer	
Anton Ziegler	1931 – 1932 SS-Standarte 11, SS-Sturmbannführer	
Hubert Köblinger	1933 SS-Standarte 11, SS-Sturmbannführer	
Georg Hof	1934 SS-Standarte 11, SS-Sturmbannführer	
Hans Musil	1934 - 1935 SS-Standarte 11, SS-Sturmbannführer	
Dr. Robert Hönig	NSDAP 1932, „alter Kämpfer“, SS, SD, August 1938 – 1942 Leiter SD-Außenstelle	Geb. 4.5.1890 (Wien), Tierarzt

	Eisenstadt, 1946 Verfahren Volksgericht Wien, 1947 zu Haft verurteilt	
Alfred Slawik	SS-Oberscharführer, SD, Zentralstelle für jüdische Auswanderung (Eichmann), Kommandant des Umschulungslagers Sandhof, Mitarbeiter von Eichmann bei der Doportation von Juden (Österreich, Griechenland, Ungarn), Sammellager Kleine Sperlgasse 2a, Misshandlungen, Folterer, 1949 vom Volksgericht Wien verurteilt	20.10.1913 (Wien) – 11.5.1973 (Wien), Magazinmeister
Friedrich Manhart	SS-Hauptsturmführer	22,1.1915 (Wien) – 21.12.1944
Schweiger	SS-Oberscharführer	Kriminalpolizei
Friedrich Peter	NSDAP 1938, SS 1938, 1. SS-Infanteriebrigade (Einsatzgruppe C im Osten, Massenmord an Juden und sowjet. Kriegsgefangenen), Haft Glasenbach	13.7.1921 (Attnang-Puchheim, OÖ) – 25.9.1995 (Wien), 1958 – 1978 Obmann FPÖ, Nationalratsabgeordneter (Liberales Form)
Georg Kotzian	SS	
Otto Seethaler	3. Kompanie SS-Standarte „Der Führer“, am 12.8.1938 Mord an zwei Juden im Arrest 7, Kenyongasse 4	Adr. 1938 Radetzkykaserne
Heinz Eichler	3. Kompanie SS-Standarte „Der Führer“, am 12.8.1938 Mord an einem Juden im Polizei-Arrest 7, Kenyongasse 4	Adr. 1938 Radetzkykaserne
Texel	SS-Scharführer	Adr. 5, Diehlgasse 1a/5 = Siebenbrunnengasse 85 = Fendigasse 34 - 36
Ludwig Gumpelmayr	Illegaler; nicht in der SS, aber Fluchthelfer für Josef Fitzthum nach dem Putschversuch 1934, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 11.8.1889 (Wien), Adr. 3, Rennweg 51/17, Polizeisekretär
Ing. Gunschel	NSDAP 1932, Illegaler, SS, 1946 in St. Johann In Tirol verhaftet (persönlicher Mitarbeiter des Bürgermeisters)	Geb. Wien
Dr. Walter Birkmayer (auch Walther, auch Birkmayr)	NSDAP 1932, SS 1936, 1939 Hauptstellenleiter des Rassenpolitischen Amts der	15.5.1910 (Wien) - 10.12.1996 (Wien), Adr. 18, Weimarer Straße 59, Universitätsklinik

	NSDAP, 1939 Amtsenthebung als Dozent und Hauptstellenleiter wegen nichtarischer Abstammung	Wien, Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten, 1954 Dozent und Vorstand der Neurologischen Abteilung in Wien-Lainz. Leiter des Ludwig Bolzmann-Instituts für Neurochemie, Adr. nach 1945 9, Schwarzspanierstraße 15/11
Dr. Gustav Hofer	NSDAP 1938, SS-Untersturmführer	14.8.1887 (Wien) - 2.10.1970, Adr. 9, Alser Straße 4, HNO-Arzt, Spitalsarzt, 1931-1959 Universität Graz
Dr. Wilfried Krallert	1933 NSDAP, 1934 SS. 1940 Leiter der Gruppe G im Amt VI (Auslandsspionage) RuSHA, SS-Hauptsturmführer, 1943 Sonderkommando Künsberg zum Raub von Kulturgütern, gemeinsam mit Ehefrau und Bruder Plünderung jüdischer Buchhandlungen in Ungarn, 1945 verhaftet, nach 1945 britischer, französischer und US-Agent, dann BRD-Agent (vermutlich auch Verfassungsschutz), Akt bei der CIA	23.1.1912 (Wien) – 16.3.1969 (Wien), Ehefrau Gertrud, Historiker, nach 1945 Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa in Wien, Führender Mitarbeiter des „Hauses des deutschen Ostens“ in Düsseldorf
Dr. Fritz Lejeune (auch Friedrich August Josef Lejeune)	NSDAP 1925, SS, NSV, NS-RKB, NSLB, DRK-Oberfeldführer, 1945 – 1946 Haft Glasenbach	1.7.1892 (Köln, D) – 26.10.1966 (Villach, K), Adr. 18, Abt Karl-Gasse 25, Reichsdeutscher, 1939 Leiter Institut für Geschichte der Medizin, Universität Wien,
Reinhold Krallert	SS-Untersturmführer, Plünderung jüdischer Buchhandlungen	Bruder von Wilfried Krallert
Alfred Karasek	NSDAP (offiziell) 1938, SS-Obersturmführer, Plünderung jüdischer Buchhandlungen	
Dr. Theodor Leipert	1938 NSDAP, 1944 SS	Geb. 12.11.1902 (Zuckmantel, CSR), Adr. 3, Rochusgasse 17, Professor für physiologische Chemie in Wien, nach 1945 Laborleiter der Wiener Gebietskrankenkasse
Dr. Erwin Risak	SS-Obersturmführer	1.4.1899 (Wien) - 26.4.1968 (Wien), Adr. 1, Grillparzerstraße 11, Arzt (Internist), Dozent, 1938 ao.

		Professor der Universität Wien, ab 29.8.1938 Direktor städtische Poliklinik, Vizepräsident der Akademie für ärztliche Forbildung Wien, nach 1945 Facharzt für Innere Medizin in Wien
Dr. Peter Czernin (auch Peter Rudolf Ottokar Ferdinand Theobald Marian Graf Czernin)	SS-Obersturmführer	25.11.1907 (Prag, CSR) - 3.9.1938 (Wien), Adr. 1, Johannesgasse 2
Alois Bucher	NSDAP 1938, SS 1938, 1943 Gestapo Wien (Judenreferat, Spezialauftrag Mischehen), verschickte Juden nach Buchenwald und Auschwitz, SS-Oberscharführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 16, Redtenbacherstraße 14, Kriminalsekretär
Dr. Alfred Auersperg (auch Alfred Eduard Rupert Prinz von Auersperg)	Illegaler (NS-Studentenbund), NSDAP 1938, SS 1938, 1943 NSV, 1945 Flucht in die Schweiz und Brasilien	7.4.1893 (Weitwörth) – 3.4.1948 (Stainz), Adr. 8, Auerspergstr. 1, 1938 gemeinsame Leitung Neurologie Universität Wien mit Konrad Lorenz, bis 1945 Chefarzt und Direktor der Nervenheilanstalt Döbling
Dr. Richard Edwin Mattel	SS 1938	Adr. 18, Gentzgasse 72, Arzt (Gynäkologe) am Kaiserin Elisabeth-Sptital
Dr. Dietrich Roller	SS-Arzt	Adr. 3, Landstraßer Hauptstraße 136, Dozent, 1. Medizinische Universitätsklinik Wien (protegiert von Wilhelm Beiglböck), mind, ab 1950 Facharzt für Innere Medizin, Adr. 3, Landstraßer Hauptstraße 136
Franz Pichler	HJ 1935, Illegaler, 1937 Urheber und Beteiligter eines Überfalls auf ein Jugenheim der VF im 16. Bez., SS 1938, 1948 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 1920, 1938 Kriminalpolizei
Wilhelm Kos	NSDAP 1930, SS 1931, SS-Obersturmbannführer	4.5.1910 (Ljubljana – Laibach, SLO) – 3.11.1995 (Wien), 1959 - 1966 Nationalratsabgeordneter (FPÖ)
Wilhelm Johannides	SS-Verwaltungsführer	Adr. 3, Hegergasse 2
Friedrich Schaufler	SS-Führer	Adr. 19, Kreindlgasse 8

Albert Schatzmann	SS-Hauptscharführer	Adr. 12, Ludwig Martinelli-Gasse 8
Friedrich Vollheim	SS-Obersturmbannführer	Adr. 13, Wenzgasse 17
Leopold Köberl	SS-Standarte 11, Kommandeur in der Reichskristallnacht für die Zerstörung von Synagogen im 2, 20 und 9 Bezirk	Adr. 17, Weidmanngasse 14
Leopold Koscher	SS Verwaltung, SS-Standarte 11, Beteiligter in der Reichskristallnacht an der Zerstörung von Synagogen im 2, 20 und 9 Bezirk	Adr. 18, Gentzgasse 79
Zwettler	SS	Kriminalpolizei
Dr. Hans Kellner	NSDAP 1932, SS 1933, Illegaler, Arisierer einer Rechtsanwaltskanzlei und eines Palais in Wien, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 26.12.1892, Adr. 12, Schönbrunner Straße 244
Leopold Batik	SS-Hauptscharführer, SD	Adr. 3, Schlachthausgasse 44
Bruno Pfütze	NSDAP 1933, SS-Unterscharführer	Kriminalpolizei
Karl Schuster	SS-Hauptscharführer	Adr. 16, Gomperzgasse 6, Kriminalpolizei
Riegler	SD	
Trubrich	SD	
Hilda Muck	SD	
Kasimir 1	SS	1. Sohn von Luigi Kasimir (Illegaler. Arisierer, Truppführer SA-Brigade 6)
Kasimir 2	SS	2. Sohn von Luigi Kasimir (Illegaler. Arisierer, Truppführer SA-Brigade 6)
Franz Rinner	SS-Führer	Adr. 2. Halmgasse 4
Paul Pechan	SD, SS-Obersturmführer	Gest. 1941, Kriminalkommissar, Sipo
Hans Konvicny	SS-Unterscharführer	Adr. 9, Wilhelm Exner-Gasse 13
Josef Deworsky	SS-Obersturmführer	Adr. 4, Favoritenstraße 68
Georg Sattler	Blockleiter OG Absdorf, SS-Unterscharführer	Gest. Ende 1942 (Osten)
Anton Brandt	SS, Gestapo Wien	Adr. 18, Theresiengasse 42/II/9
Dr. Fritz Bartmann	SS-Sturmbannführer, Lehrer an der Polizeioffiziersschule Berlin-Charlottenburg und der	Adr. 18, Gentzgasse 38, Kriminalbeamter, Kriminalrat, Reichsdeutscher, nach 1945

	Führerschule in Wien (1941); Mitarbeiter RSHA	Leiter Kriminalpolizei Krefeld (D)
Werner Kröhl	SS-Sturmbannführer	Major der Schutzpolizei bei den Polizeiverwaltungen Berlin und Wien, sowie beim Befehlshaber der Ordnungspolizei Alpenland, nach 1945 Polizeirat, Leiter der Polizeiinspektion Hameln (D)
Erich Kernmayr	Illegaler, nach 1938 journalistischer Mitarbeiter von Bürckel in Wien und in der Saarpfalz, SS-Hauptsturmführer, Gaupresseamtsleiter Wien, Kriegsberichterstatter, Waffen-SS	Adr. 7, Urban-Loritz-Platz 1, Schriftleiter, nach 1945 Pressereferent der HIAG; Redakteur „Deutsche Soldatenzeitung", Publizist in der NPD-Zeitung „Deutsche Nachrichten"
Dr. Viktor Siegl	SS-Sturmbannführer, Abteilungsleiter Gestapo Wien, stand auf der 4. Liste der Kriegsverbrecher	Geb. 11.6.1909
Johann Pöllhuber	Illegaler, Teilnehmer Putsch, SS-Untersturmführer, Leiter Gestapo Eisenstadt, stand auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher	Adr. 3, Obere Weißgerberstraße 6, Kriminalbeamter
Dr. Otto Begus	NSDAP 1933, Illegaler, Anstifter zu einem Mordanschlag auf Dollfuß, SS-Obersturmführer, Leiter des illegalen Informationsdienstes in Österreich von Berlin aus, stand auf der 2. Liste der Kriegsverbrecher, Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 25.3.1899, Adr. 3, Fasangasse 53
Emmerich Steinböck	1938 Gestapo Wien, Gestapo Brünn, SS-Sturmscharführer, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 1896, Adr. 2, Stuwertstraße 32, Kriminalobersekretär
(Hans) Joachim Ruoff	NSDAP 1931, 1931 SS, 1935 SS-VT, 1938 - 1939 SS-Standarte "Der Führer", Winkelträger, Julleuchter, Totenkopfring, Ehrendegen, Adjudant, Stab SS-Division Nord (Einsatz in Finnland, Ostkarelien), SS-Standartenführer, 1944 Amtschef SS-	Geb. 1.3.1911 (Aachen, D), Reichsdeutscher, Journalist, Adr. 1935 München, Adr.1939 (vermutlich): 1, Biberstraße 2 bei Juliane R. (Ruoff war ledig), Adr. 1941 Töging (Oberbayern, D), Siemesstraße 13, Adr. 1943 und 1944 Graz

	Führungshauptamt, Akt bei der CIA	
Prof. Dr. Holfelder	1921 – 1924 Freikorps Oberland (D), SS-Sturmbannführer	Geb. 21.5.1903 (Wien), Gymnasium Baden, Uni Wien, 1927 – 1930 Uni Marburg (D), Ministerialdirektor (Berlin), Eltern in Baden (NÖ) ansässig
Rudolf Heindl	SS-Scharführer, 1948 in Litomerice verurteilt und hingerichtet	16.6.1922 (Wien) – 17.9.1948 (Litomerice, CSSR)
Hans Karl Kaphengst	NSDAP 1933, NSKK, SS 1939, SD 1939, SS-Standartenführer	20.02.1887 (Pritzwalk, D). Reichsdeutscher, Jurist, 1933 Leiter Kripostelle Schneidemühl, 1935 Leiter Kripostelle Saarbrücken, 1937 – 1941 Kripo München, 1941 - 1944 Leiter Kriminalpolizeileitstelle Wien, Regierungs- und Kriminaldirektor
Franz Langauer	SS-Hauptsturmführer, Leiter Personal RLB	Adr. 18, Währinger Straße 134, Sachgebietsleiter
Ludwig Arnhart	SS-Scharführer, Geschäftsführer Kolonialbeirat Gauverband Wien, RKB Sonderstelle Gemeinde Wien	Adr. 19, Anton-Frank-Gasse 8, Hauptschuldirektor i.R.
Karl Stieglmayer	SD, SS-Oberscharführer, Waffen-SS	Gest. 1940
Wilhelm Wagner	NSDAP 1932, SS-Scharführer, Teilnehmer Putsch, SS-Standarte 89, Arisierer von Sobotka Wilhelm & Co	Kfm. Beamter
Robert Enzl	Illegaler, Verdienstmedaille, illegale SS, SS, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.11.1897 (Wien), Adr. 11, Hauffgasse 6, Eisenbahner
Ferdinand Hejtmanek	SS	1922 - 1.4.1944, Adr. 11, Herbortgasse 24
Harald Nahler	HJ-Führer, Ortsgruppe Siebenhirten, SS-Untersturmführer	Gest. Aug. 1944 (Normandie)
Heinz Groß	SS-Führer	Adr. 13, Geylinggasse 5
Ob.-Reg.- Rat Dr. Paul Hönigl	NSDAP 1932, Illegaler, SS 1937, Teilnehmer Putsch 1934, 1935 gerichtlich wg. Hochverrat verurteilt, ab 1938 Sonderdezernat IVd-8	18.10.1895 (Ybbsitz, NÖ), Adr. 18, Währinger Gürtel Gürtel 71, Universität Wien, Jurist, Polizei 1923, Kommando Alarmabteilung Polizei Wien,

	(„Entjudung“) des Reichsstatthalters in Niederdonau (zuständig für Arisierungen, z.B. in Znaim), Blutorden, Stv. Landrat Mistelbach bis 1943, Landrat Mistelbach 1943 – 1945, 1945 bis 1947 Haft	1933 Suspendierung, nach 1945 Hilfsarbeiter
Leopold Mayer	NSDAP 1933, SS-Untersturmführer, SS Znaim, dann SS Wien, dann SS-Division Prinz Eugen am Balkan	Geb. Wien, Heirat 17.10.1940 in Baden mit Hildegard Frese (Behördenangestellte aus Znaim)
Rudolf Horak	1930 NSDAP, 1930 SA, 1931 SS, SS-Untersturmführer, ab 1939 SS-Standarte Znaim	Geb. 1912 (Wien), bis 1938 Wohnort Korneuburg
Ludwig Arnhart	SS-Scharführer, Leiter Sondergruppe Wien Reichskolonialbund	Adr. 18, Anton-Frank-Gasse 8, Hauptschullehrer i.R., Geschäftsführer Kolonialbeirat Gauverband Wien
Paul Heigl	NSDAP 1933, SS-Truppenführer, Teilnehmer Putsch, 1934 - 1935 Haft Wöllersdorf, 1935 – 1938 in D	Adr. 9, Günthergasse 3, bis 1934 Bibliothekar Universitätsbibliothek Wien, 1938 Generaldirektor Nationalbibliothek (sorgte ab 1939 für die Übergabe von der Gestapo konfiszierter Büchersammlungen an die NB)
Karl Josef Silberbauer	SS-Oberscharführer, SD, Gestapo Wien, 1943 SS, SD Den Haag, 1943 Sipo Amsterdam (verhaftete Anne Frank), 1952 Verfahren Gericht Wien	21.6.1911 (Wien) - 2.9.1972 (Wien), 1935 Polizei Wien, ab 1954 Polizei Wien, nach 1945 Agent des BND
Veit Urban	Turnerbund, DNSAP, Sudetendeutsches Freikorps, RAD, SS-Totenkopf-Regiment in Warschau, SS-Oberscharführer, Kreishauptamtsleiter NSV Znaim	Geb. 22.12.13 (Wien), aufgewachsen im Sudetenland, Bierführer, Tapezierer
Dr. Gernot Frick	SS-Arzt, SS-Untersturmführer, SS-Division Nord	Adr. 9, Thurngasse 11
Adolf Swoboda (auch Svoboda)	SS, Arisierer, Misshandlung, V-Mann der Gestapo, Mitarbeiter Referat "Spionage, Sabotage, Umgang mit Kriegsgefangenen" der	

	Gestapodienststelle St. Pölten, Ermordung von 12 Angehörigen der Österreichischen Freiheitsbewegung nach Standgerichtsurteil vom 13.4.1945 in Sankt Pölten, Arisierer der Firma Brüder Selinko	
Ambros Waltner	Illegaler, SS 1.3.1937, SS-Hauptscharführer, 1946 verhaftet	Schutzpolizei, Streifen- und Fahndungsdienst des Polizeipräsidiums Wien
Dr. Fritz Unger	Denunziant, SS, 1938 stv. Leiter Polizeigefangenenhaus Roßauer Lände, verhaftete am 13.3.1938 „unzuverlässige“ Polizeioffiziere, ordnete die Besetzung der Roßauer Lände durch die SA an, 1946 verhaftet	Adr, 18, Gymnasiumstraße 31, Polizeijurist, Regierungsrat
Lorenz Steimer	Blutorden, Goldenen Ehrenzeichen, SS-Sturmführer, 1938 Bewerber um die Ko-Arisierung der Firma „Brüder Selinko mechanische Weberei Inzersdorf“	
Karl Helbig	NSDAP 1922, Steirischer Heimatschutz, 1934 SS, Standarte 89, Illegaler, 1944 – 1945 Ratsherr Wien, SS-Obersturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt, 1946 – 1948 Haft	14.9.1899 (Wien) – 12.4.1980 (Wien), Lehrer
Karl Sobolak	SS-Hauptsturmführer, Gauverbandgeschäftsführer Reichskolonialbund Wien	Geschäftsführer Betriebskrankenkasse Wiener Verkehrsbetriebe, dann Hauptwirtschaftsamt Wien
Erwin Proksch	SS-Unterscharführer	Adr. 7, Stollgasse 5 (in dem Haus wohnte auch Leo Gotzmann), beschäftigt bei Herrburger & Rhomberg (Niederlassung Wien)
Robert Filzek	1938 Referent in der Abteilung III des „Amtes des Reichsstatthalters Niederdonau“ in Wien, 1939 Leiter Gruppe für Reichsverteidigung im Ministerium für Innere Angelegenheiten der Reichsstatthalterei unter Seyss-	Reichsdeutscher, nach 1945 Bundesinnenministerium - Bundesamt für Zivilen Bevölkerungsschutz (BRD), Referatsleiter in der Abteilung V, Verwaltungsoberrat

	Inquart, 1942 Major Schutzpolizei, 1943 Referent für Schutzpolizei beim „Reichsstatthalter Danzig/Westpreußen“	

SS-Prominenz, KZ-Ärzte, Gaswagenfahrer u.a

Karl Theodor Vahlen



Karl Theodor Vahlen	NSDAP 1923, SA1933, SS 1936, 1925 Gauleiter Pommern, SS-Brigadeführer, 1945 in Prag verhaftet	30.6.1869 (Wien) – 16.11.1945 (Prag, CSR, in Haft), ab der Volksschule wohnhaft in D, Universitätskarriere in D, 1944 Umzug von Berlin nach Wien (TH Wien), 1944 Umzug nach Prag



Karl Maria Wiligut (Weisthor)

Karl Maria Wiligut-Weisthor	SS 1933, SS-Brigadeführer (ab 1936), 1937 Stv. Amtschef Rassenamt RuSHA, Anschlußmedaille, SS Runenring, im August 1939 aus der SS wg. Alkoholismus und Medikamentenmissbrauch entfernt	10.12.1866 (Wien) – 3.1.1946 (Arolsen, D)

Wilhelm Quitschal

Dr. Wilhelm Quitschal	„alter Pg.“, Illegaler, illegale SS, SS-Untersturmführer,	Adr. 3, Weyrgasse 8, Arzt, nach 1945 Facharzt für Innere

	Arisierer, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Medizin, Adr. 1, Walfischgasse 1/9

Quitschal arisierte die Fa. Tiller AG, Bekleidungs- Lieferungs- und Uniformierungsanstalt, im 7. Bezirk in der Mariahilferstrasse 22. Außerdem arisierte er die Wohnung der Witwe des Zahnarztes Dr. Leon Steiner, Sofie Steiner, im 3. Bezirk in der Weyrgasse 8.

Quitschal stiftete seine Ehefrau Aurelia zur Ermordung ihrer unmündigen Kinder im Falle eines für Deutschland ungünstigen Kriegsausganges an. Tatsächlich vergiftete Aurelia Quitschal kurz nach Kriegsende ihre Kinder, ihre Mutter und sich selbst mit Morphium.

Quitschal brachte sich nicht um, im Gegenteil. Bereits 1950 war alles für ihn wieder im Lot. Er führte eine Facharztpraxis für Innere Medizin im 1. Bezirk in der Walfischgasse 1/9.

Unfassbare Nachkriegs-Gerichtsbarkeit: Quitschal wurde nach 1945 in fast allen Anklagepunkten freigesprochen, übrig blieben nur eine gefälschte Fahrbescheinigung und dass er monatelang unter falschem Namen gelebt hatte.

Georg Meyer

Dr. Georg (Franz) Meyer (auch Mayer)	SS, SS-Obersturmführer, 1940 Leibstandarte-SS Adolf Hitler, KZ-Arzt in Stutthof, Gross-Rosen, Flossenbürg, Natzweiler, 1942 in Auschwitz-Birkenau, 1943 in Herzogenbusch bei Vught (NL), Morde an Häftlingen, 1946 in Dorfgastein (S) verhaftet, 1951 Verfahren Volksgericht Wien, 1964 – 1973 Verfahren Landesgericht Wien	Geb. 5.9.1917 (Wien), Adr. 5, Reinprechtsdorfer Straße, Arzt. nach 1945 praktischer Arzt in Wien, mind. ab 1950 Ord. 6, Mariahilfer Sraße 113

Meyer war vom Juli bis zum Oktober 1942 SS-Arzt im KZ Auschwitz. Dort ermordete er Häftlinge durch Injektionen (im Nazi-Jargon „Abspritzungen“) und nahm Selektionen zur Tötung vor.

Aribert Heim

Dr. Aribert Ferdinand Heim	NSDAP 1935, SA 1935, Illegaler, SS 1938, SS-VT Prag 1940, 1941 – 1942 Lagerarzt in Sachsenhausen, Mauthausen Buchenwald und Gusen, SS-Hauptsturmführer, Kriegsverbrecher, 1945 – 1947 in US-Haft	28.6.1914 (Bad Radkersburg, Stmk) – 11.8.1992 (Kairo, Ägypten), Adr. 1, Renngasse 14, Uni Wien bis 1937, dann Uni Rostock, ab 1949 Arzt in Mannheim (D)

Heim beging hundertfachen Mord an KZ-Häftlingen in Mauthausen, sei es durch Bezininjektionen,

oder durch tödliche Operationen. Nach dem Krieg lebte er in Deutschland. 1962 tauchte er unter und starb als gesuchter Kriegsverbrecher in Ägypten.

Josef Werndl

Josef Werndl	NSDAP und SS 1931, Illegaler, ab 1935 SS-Standarte 89, Teilnehmer Putsch, Ostmarkmedaille, SS-Hauptsturmführer, 1938 Gestapo, 1942 SD, Gaswagenfahrer des Einsatzkommandos 8 In Mogilew und Maly Trostinez (Weißrussland), Haft Glasenbach, 1948 Verurteilung Volksgericht Wien, Verfahren 1970 Landesgericht Wien	Geb. 3.9.1910 (Wien), Friseur, Bundesheer (1933 entlassen)

Karl Babor

Dr. Karl Babor	SS 1935, NSDAP 1938, Ostmarkmedaille, Julleuchter, SS-VT, SS-TV, SS-Hauptsturmführer, KZ-Arzt	23.8.1918 (Wien) – 21.1.1964 (Addis Abeba, Äthiopien), Adr. 5, Wiedner Hauptstraße 123a, Adr. 4, Prinz-Eugen-Straße 18 (Wohnort der Ehefrau), Ehefrau Helga (Heirat 7.2.1942), 1950 Zahnarzt in 3, Weyrgasse 9/8

Babor war Lagerarzt in den KZ Groß-Rosen (1941) und Dachau (1942 – 1943), ab 1943 bei der Waffen-SS (3.SS Panzer Division „Totenkopf“).

Babor hatte sein Konto bei der „ältesten arischen Bank“ (Eigenwerbung), Schelhammer & Schattera.

Franz Weilguny

Franz Weilguny	NSDAP 1922, SA 1923, SS 1930, NSBO 1930, „Alte Garde“, SS-Oberabschnitt Donau, SS-Standartenführer, Beauftragter Himmlers zur politischen „Schädlingsbekämpfung“, Kriegsverbrecher	Geb, 1904, Adr. 6, Webgasse 1, Angestellter Nationalbank, Reichsbank-Oberinspektor

Philipp Schneider

Univ. Prof. Philipp Schneider	1933 NSDAP, 1938 SS. mit Sonderaufgaben des Gaus Wien beauftragt und Einsatz "im Sicherheits- und Nachrichtendienst der SS-Standarte 89 Sturmbann V"	20.4.1896 (Wien) - 9.2.1954 (St. Johann im Pongau, S), Adr. 19, Kreindlgasse 4, 1937 ao. Professor und Vorstand des Instituts für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik Wien, Leiter des Kriminaltechnischen Instituts des Reichskriminalpolizeiamts, Stv. Obmann Wiener Medizinische Gesellschaft

Schneider war bereits 1933 Dozent für gerichtliche Medizin im 9. Bezirk, Währinger Hürtel 168.

Das Haus Kreindlgasse 4 befand sich vor 1938 im Besitz der Firma Bunzl & Biach A.G., der Fabrikant Georg Bunzl und Verwaltungsrat der AG wohnte hier, Schneider vor 1938 nicht. Robert Bunzl war Vizepräsident in der Firma und wohnte in der Weimarer Straße 100.



Kurt Bader





Inspekteur der Ordnungspolizei (IdO) Wien

Dr. Kurt Bader	NSDAP 1933, SS-Brigadeführer	Geb. 26.2.1899, Reichsdeutscher, General der Polizei, 1940 - 1943 Hauptamt Orpo - Amt für Verwaltung und Recht (VuR), 1.9.1943 – 27.2.1944 und Okt. 1944 – April 1945 Befehlshaber der Ordnungspolizei (BdO) Wien

Paul Illing

Paul Illing	NSDAP 1923, SA 1923, Blockleiter, 1940 Landrat Leitmeritz (Litomerice), SS-Obersturmbannführer, Goldenes Ehrenzeichen, Totenkopfring, Ehrendegen des Reichsführers SS	Geb. vermutlich Wien, Adr. um 1923 Wien, nach 1945: Adr. D, Bundesgeschäftsführer der „Sudetendeutschen Landsmannschaft“ (SL), Sekretär der „Bundesversammlung“ der SL

Illing wurde nach seinen Beitritten in Wien von Hitler in die Tschechoslowakei gesandt um dort die Lage zu destabilieren. Illing organisierte dort den „Volkssport“, eine Terrororganisation, die nach den Prinzipien der SS organisiert und gegen die tschechoslowakische Bevölkerung eingesetzt wurde. Als stellvertretender Landesführer dieser Organisation, die unter Leitung des späteren Gauleiters und Kriegsverbrechers Hans Krebs stand, war er für die Provokationen verantwortlich, die seine Organisation inszenierte. Illing wurde vor 1938 in der Tschechoslowakei zu einer Haftstrafe verurteilt.

Im Jahre 1938 holte ihn Himmler nach Deutschland. Von hier aus sollte Illing die Okkupation der CSR vorbereiten helfen. Er wurde als SS-Sturmbannführer und als Leiter zweier Abteilungen im Stab des SS-Oberabschnittes „Elbe“ eingesetzt. Über seine weitere Arbeit in der SS schrieb Illing in seinem Lebenslauf:

Am 15. 3.1939 wurde ich dem Reichsführer SS beim Einmarsch nach Prag als Führer und Dolmetsch zugeteilt. Anschließend baute ich als Leiter der SS-Annahmestelle des SS-Oberabschnittes ‚Elbe' und als Standortführer von Prag die Schutzstaffel im nördlichen Protektorat auf. Vom Dezember 1939 an führte ich ehrenamtlich die 103. SS-Standarte in Aussig und bin seit Juni 1940 ehrenamtlicher Gau-Organisationsleiter in Reichenberg.

Rudolf Benesch



Ing. Rudolf Benesch	NSDAP 1931, Blockwalter, Illegaler Blockwalter im 3. Bezirk, Kreisbauernführer, Gauwirtschaftsverband Donauland, Salzburg und Tirol-Vorarlberg, Ratsherr, RuSHA Berlin, SS-Hauptsturmführer	6.11.1894 (Budweis, CSR) – 9.7.1946 (Linz), Adr. 8, Feldgasse 10/9, Mitglied Aufsichtsrat Wiener Städtische Versicherungsanstalt, Gutsbesitzer in Deutschland, 1931 Wien (Studium an der Universität für Bodenkultur)

Max Fritz

Dr. Max Fritz	NSDAP 1932, Gauwalter NSLB, Illegaler (1934 Haft Kaisersteinbruch), 1938 Stadtschulrat, 1939 Gauamtsleiter für Erziehung, Ostmarkmedaille, HJ-Oberbannführer, SS-Sturmbannführer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 9.4.1887, Adr. 1, Schottenring, bis 1934 Bundeserziehungsanstalt Breitensee, Leiter Amt für Erzieher

Hans Mann

Dr. Hans Mann	Gauführer des NSRB Wien, SS-Obersturmbannführer, ab 1939 Mitglied Volksgerichtshof Wien	Gest. 1944, Rechtsanwalt, Adr. 14, Hadikgasse 58a

Hans Berner

Hans Berner	NSDAP 1930, Illegaler (Haft), Gauamtsleiter, Beirat für kulturelle Angelegenheiten Gauamtsleiter, Gauverbandsleiter NS-Altherrenbund, Kreisleiter I Wien, Reichsamtsleiter von München, 1940-1941 Waffen-SS, 1939-1945 Ratsherr, Propagandist für den „totalen Kriegseinsatz“, 1946 und 1947 Fahndung wg. Kriegsverbrechen, Berner stand auf der dritten Kriegsverbrecherliste 1946, Fahndung in Österreich bis 1957	3.10.1901 (Wien) – 8.10.1986 Wiesbaden, D), Adr. 18, Dempschergasse 10, Apotheker

Hans Dörfler



Hans Dörfler (auch Hanns)	NSDAP 1932, Illegaler (Blockwart im 8. Bezirk, Gaubevollmächtigter), „alter Kämpfer“, Misshandlung von Juden 1938, Kreisleiter IV Wien, Ratsherr, SS - Obersturmbannführer, Denunziant, nach 1945 in Glasenbach interniert, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	1907 – 1986, nach 1945 Mitbegründer einer NS-Untergrundorganisation mit den ehem. Kreisleitern Belkhofer und Grießler

Johann Sanitzer

Johann Sanitzer	NSDAP 1931, Illegaler, illegaler Nachrichtendienst der NSDAP, illegale SS ab 1937 (Polizei SS), ab 1938 Gestapo Wien, Leiter des Referats IVa2 der Gestapo Wien, SS-Hauptscharführer, Arisierer, Misshandlung von Häftlingen, Folterer insbesondere kommunistischer Häftlinge, Verschickungen in KZs, Kriegsverbrecher, vom Volksgericht Wien 1945 zu lebenslanger Haft verurteilt, anschließend an die Sowjetunion ausgeliefert,	Geb. 13.10.1904 (Hundsheim, NÖ), Adr. 7, Schottenfeldgasse 89 und 18. Bezirk, Hasenauerstraße 6, ab 1928 Angehöriger der Sicherheitswache in Wien, 1934 bis 1938 im Bundeskanzleramt, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Kriminalrat

Während des Krieges wohnte Sanitzer in der beschlagnahmten Villa des als Widerstandskämpfer inhaftierten Semperit-Generaldirektors Franz Josef Messner im 18. Bezirk, Hasenauerstraße 6.

Sanitzer stand 1946 auf der zweiten österr. Kriegsverbrecherliste, sowie auf der Kriegsverbrecherliste der CIA. Sanitzer war an der Ermordung von Major Biedermann beteiligt. 1955 wurde er von der Sowjetunion nach Österreich abgeschoben. Bei seiner Rückkehr kam es zu Demonstrationen gegen ihn. Damit endet die offizielle Geschichte.

Die inoffizielle Karriere von Sanitzer wurde erst durch die Veröffentlichung von Akten aus den Beständen des CIC, dem Vorgänger der CIA bekannt. Zunächst hatten Medien berichtet, dass Sanitzer in die Strafanstalt Stein eingeliefert wurde, von dort von den Sowjets nach Ostdeutschland und in die Sowjetunion gebracht wurde.

Karl Werner-Tutschku



Dr. Karl Werner-Tutschku
II., Wagramer Str. 18.
XXI., Brünner Str. 9. R-40-1-15-B

Dr. Karl Werner-Tutschku	NSDAP 1930, Gründer Ortsgruppe Leopoldau, DTB, Illegaler (6 Monate Wöllersdorf), Blockleiter, 1939-1940 Kreisleiter X Wien, SS-Motorsturm	26.8.1896 (Wien) – 30.8.1940 (Wien, Selbstmord), Tierarzt

Adolf Slavik

Dr. Adolf Slavik	NSDAP 1936, Illegaler, „alter Kämpfer“, Mai 1938 SS-VT, Inspekteur HJ-Streifendienst, 1939 SS-Regiment „Der Führer“, SS-Polizeigericht Wehrkreis XVII, 1945 US-Haft, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt (Haft in Stein), Akt bei der CIA	Geb. 24.3.1918 (Wien), Adr. 15, Thalgasse 4, 1940 Jurist, Landgericht Wien

Benno Mattel

Benno Mattel	Mitarbeiter Kreispropagandaleitung, Teilnahme Pogrom 1938 Mödling, Mitarbeiter Gaupropagandaleitung Wien, SS, Verfahren bis 1966	Adr. Mödling (NÖ - Groß-Wien)

Außerdem arbeitete er bei und mit Adolf Eichmann ab der Verfolgung von Juden in der Slowakei, nahm 1939 er als Mitglied im Stab Heydrich im Zuge der Besetzung der restlichen Tschechoslowakei an Erschießungen teil.

Herbert Gerbing

Herbert Gerbing	Ab 1938 Zentralstelle für jüdische Auswanderung (Eichmann), zuständig für Judenaushebungen, SS-Untersturmführer	20.6.1914 (Mödling) - ? (1952 für tot erklärt), Adr. Mödling (NÖ – Groß-Wien), Kriminalsekretär

Friedrich Wimmer

Friedrich Wimmer	NSDAP 1934, ab 1936 Zusammenarbeit mit Seyss-	Geb. 1897 (Salzburg), Adr. 8, Piaristengasse 5, Studium Univ.

	Inquart, SS 1938, 1939 Leiter Abt. 1 Ministerium für Innere Angelegenheiten (Leiter Seyss-I.), 1940 Leiter Amt des Generalkommissars für Verwaltung in in den Niederlanden	Wien, Landesbeamter, Mitglied VF, Amt der niederösterreichischen Landesregierung, 1935 Bundeskanzleramt

Wimmer war bei der Beschließung des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem deutschen Reich erheblich mitbeteiligt.

Heinz Till

Heinz Till	SS-Hauptsturmführer, SD und Sipo Konitz (Preußen), RSHA (Kirchenpolitische Abteilung), SD Kassel, Ast Wien, Akt bei der CIA	Geb. 26.1.1912, Adr. 1941 vermutlich Badgastein, Adr. 1943 vermutlich 14, Hickelgasse 26

Till hatte 1941 und 1943 Einsätze in Griechenland, von denen er immer nach Wien zurückkehrte. Nach dem Krieg stand er auf der jugoslawischen Liste der gesuchten Kriegsverbrecher.

Arisierte Betriebe



Gerngross

Mariahilfer Straße 38-48

Der Gerngross war bereits vor dem Verbot der NSDAP das wichtigste Ziel von Nazis. Der Anschlag mit Tränengas im Dezember 1932 wurde von den radikalsten Untergrundnazis durchgeführt, die ab 1938 in wichtige Positionen aufrückten.

Bei dem Gasanschlag kam es zu einer Massenpanik im Kaufhaus mit mehreren Verletzten. Gleichzeitig verteilten die aufmarschierten Nazis Flugblätter „Kaufet nicht bei Juden!“ und bedrohten die Polizei. Parallel gab es auch im Warenhaus Krupnik ein ähnliches Vorkommen. Darauf hin wurden 32 Nazis verhaftet, das „Braune Haus“ in der Hirschengasse von der Polizei besetzt und Parteisekretariate durchsucht. Im Jänner 1933 wurden letztendlich 12 Tatverdächtige nach weiteren Hausdurchsuchungen festgenommen.

Der bekannteste Protagonist war Max Grillmayr.

Grillmayr hatte im Braunen Haus Röhrchen mit Tränengas hergestellt.

Max Grillmayr	Beitritt NSDAP 1928, SA 1930, SS 1931, Tränengasanschlag 1932 auf Gerngross, Bombenanschlag 1933 auf Juwelier Futterweit, 1933 Flucht nach Deutschland, SS-Hauptsturmführer, 1939 – 1942 Ratsherr	1.8.1908 (Vordernberg, Stmk) – 23.5.1942 (Rußland), Adr, 19, Formanekgasse 21, Maschinentechniker, Aufsichtsrat Ankerbrot

Am 20.3.1938 „steht Gerngross unter arischer Leitung und hat eine rein arische Belegschaft". Nach der Arisierung wurde das Kaufhaus Gerngross in „Kaufhaus der Wiener" umbenannt und für pompöse Parteiveranstaltungen genutzt. Dazu marschierten diverse Nazis und ihre Günstlinge auf, darunter Kreisleiter und Künstler.

1939 wurde die Ausstellung „Aus dem Ahnengau des Führers" im Gerngross gezeigt, die vom Krahuletz-Museum aus Eggenburg (NÖ) zusammengestellt worden war. Die damalige Leiterin des Krahuletz-Museums war Angela Stifft-Gottlieb.



Die stilvolle Lichthalle im arischen Warenhaus Gerngroß in Wien. +

1938 war noch Gustav Baron Wagner-Wehrburg, ein deklarierter Pg. und angeheirateter Verwandter der Vorarlberger Nazi-Sippe Rhomberg (Ariserer von Herzmansky), Betriebsobmann gewesen. Im November 1938 war das Oskar Koberstein. Der KdF-Wart hieß Paulicek.

Im Jänner 1943 waren Fritz Kraus Betriebsführer und ein Marek Betriebsobmann. Betriebsführer Rhomberg und Betriebsobmann Jung leiteten 1943 das arisierte Kaufhaus.

Fritz Kraus	SS-Sturmbannführer, Arisierer, Abteilungsleiter VVSt (Vermögensverkehrsstelle Gestapo), Dez. 1945 in St. Gilgen verhaftet	1940 Generaldirektor „Kaufhaus der Wiener" Ludwig & Co . (ehem. Gerngross)

An der Arisierung verdiente auch der Notar Dr. Franz Ruschka. Ruschka hatte im 13. Bezirk, Trauttmannsdorffgasse 14 seine Kanzlei.

1939 ging 85% des Aktienkapitals an die Hannoveranische Gruppe (Ackmann, Dr. Koch, Ludwig). Spätestens 1944 war der Putz ab. Da wurde nur noch Krempel verkauft, offiziell für das Winterhilfswerk. Bemerkenswert ist, dass das Kaufhaus noch 1941 mit dem alten Namen „vormals Gerngross" beworben wurde.

Altmann

Die Wirkwarenfabrik Bernhard Altmann in der Siebenbrunnengasse 21 im 5. Bezirk wurde von Ing. Erich Schwarz arisiert.

Ing. Erich Schwarz	NSDAP 1926, Illegaler, illegale SS, Flucht nach Deutschland, Verdienstauszeichnung, Arisierer (der Firma Altmann und einer weiteren Fabrik), 1946 verhaftet	Geb. 20.8.1909, Adr. 15, Ullmannstraße 3, Adr. der Firma (1940) 2, Radingerstraße 6, Wohnadr. nach 1938 13, Gallgasse 34 (im Besitz von Karl Schwarz)

Eigentümer des Hauses Siebenbrunnengasse 21 war bis 1938 Bernhard Altmann, wobei der Firma Altmann B. Textil- und Strickmaschinen-Handelsgesellschaft m.b.H. von Bernhard Altmann auch das Haus Siebenbrunnengasse 17-19 gehörte. Altmann wohnte jedoch in der Kopfgasse 1 im 13. Bezirk, im Besitz von Nelly Altmann, dort wo 1938 die SS-VT, Standarte 3, einzog. Zur Familie bzw. Firma gehörten auch Max Altmann und Fritz Altmann.

In der arisierten Fabrik erhielt der spätere Kriegsverbrecher und Massenmörder Felix Landau nach seiner Rückkehr aus Deutschland 1938 eine Wohnung.

Möbel-Winter

Die Firma Möbel-Winter im Stadtbahnbogen 23 im 8. Bezirk ging im Dezember 1938 in Besitz der Arisierer Kaindl & Götz über. Otto Götz und Anni Kaindl, die die Verlobte des Illegalen und SS-lers Dr. Josef Haffner war, brachten die Firma durch Erpressung in ihren Besitz. Götz war bis 1938 Verkäufer bei Möbel-Winter gewesen. Haffner erpresste den Inhaber Winter, sodass dieser letztlich die Firma um ein Zehntel ihres Werts verkaufte. Haffner war nicht nur bei der SS, sondern auch Rechtsanwalt. Haffner arisierte selbst mehrere Firmen. Haffner und Götz wurden 1946 inhaftiert. Otto Götz wohnte in der Burggasse 124, Haffner in der Mariahilfer Str. 97.

Schlösselgarage, Metallwarenfabrik Oswald Mense

Die Schlösselgarage mit dem Haus in der Zeltgasse 12 im 8. Bezirk befand sich im Besitz der Firma Zenic & Co., deren Inhaber Karl Nathansky war. Zenic & Co. waren Autoimporteure im 8. Bezirk in der Schlösselgasse 21. Hans Muschik arisierte das ganze Haus Zeltgasse 12 und die Garage. Außerdem erhielt er als „Wiedergutmachung“ 1938 ein arisiertes Auto von einem anderen Besitzer. Außerdem war er Besitzer der Metallwarenfabrik Muschik, ehemals Metallwarenfabrik Oswald Mense. Das Haus Zeltgasse 12 befand sich offiziell im Besitz der Metallwarenfabrik Muschik, zuvor Metallwarenfabrik Oswald Mense.

Hans Muschik	Illegaler, illegale SS, SS-Hauptscharführer (SS Standarte 11), Arisierer, 1947 Strafverfahren in Wien	Geb. 3.11.1907, Adr. 3. Bezirk Traungasse 7, Garagenbesitzer, Autounternehmer

Das Edenbad

in Hütteldorf wurde von Josef Goliasch arisiert.

Josef Goliasch	Illegaler, illegale SS (Standarte 89), Teilnehmer am Putsch 1934, Wöllersdorf, Flucht nach Deutschland, Rückkehr 1938, Arisierer, SS-Untersturmführer	Geb. 23.5.1904, Adr. 16, Dustmannweg 27

Neben dem Edenbad arisierte Goliasch auch eine Trafik im 17. Bezirk.

Sodawasserfabrik Alfred Flatter

Rudolf Ammersin besaß eine Sodawasserfabrik in der Kueffsteingasse 13, in der Zwangsarbeiter eingesetzt und misshandelt wurden. Außerdem arisierte Ammersin die Sodawasserfabrik Alfred Flatter im 17. Bezirk und das Fuhrwerksunternehmen Heinrich Jellinek im 20. Bezirk.

Rudolf Ammersin	Illegaler, „alter Kämpfer“, Arisierer, SS-Untersturmführer, Verfahren Volksgericht Wien 1950	Adr. 13, Speisinger Straße 33, Sodawassererzeuger

Rudolf Ammersin besaß die Häuser Speisinger Straße 31 und 33. Die Familie Ammersin hatte es auch sonst in sich. Helene Ammersin war bei der NSDAP, Anna Ammersin eine Arisiererin.

Maschinenfabrik Siegmund Fleischmann

17, Antonigasse 65

Die Maschinenfabrik Siegmund Fleischmann gehörte 1938 noch Louis Fleischmann, ehe sie 1939 von Josef Albl arisiert wurde. Albl arisierte auch ein Haus In Purgstall (NÖ).

Josef Theodor Albl	Illegaler, Arisierer, SS, NSKK, Verfahren Volksgericht Wien 1947 bis 1949	Adr. 4, Theresianumgasse 11

Kaufhaus „Zur Stadt Paris“

1, Rotenturmstraße 13, Damenkonfektion

Karl Göschlbauer	Illegaler, 1936 SS, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 17.3.1900. Adr. 20, Jägerstraße 45

Göschlbauer arisierte 1938 das Kaufhaus „Zur Stadt Paris“ im Besitz von H. Heisler. Die Inhaberin

Hermine Heisler wohnte bis 1938 am Salzgries 21 im 1. Bezirk. Als die Rote Armee Wien befreite, steckte Göschlbauer das Kaufhaus aus Wut in Brand.

Firma Adler

Die Firma Gebrüder L. und E. Adler, Jalousienfabrik, in der Margaretenstraße 87,wurde gleich nach dem Einmarsch arisiert. Die Firma gehörte Dr. Leo Adler aus der Schloßgasse 13 im 5. Bezirk und als Gesellschafter Erwin Adler (6, Linke Wienzeile 46).

Kommissarischer Verwalter war Karl Riegl. Dieser deckte laut NS-Presse angebliche „große Steuerhinterziehungen“ und „Schiebungen“ auf. In der Margaretenstraße 87 befand sich dann später der SA-Sturm 21/4. Die Firma dürfte dann Dietmayer & Rygl Wr. Rollo-Erzeugung geheißen haben.

Karl Riegl	SS-Sturmbannführer, SS Standarte 89, Arisierer	

Hietzinger Bad

Hugo Meixner (nach dem Attentat angenommener Name, zuvor bis 1933 Gustav Rieger)	Illegaler, SS-Hauptsturmführer, Sprengstoffattentäter, Misshandlung von Zwangsarbeitern, Arisierer, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 14, Onno-Klopp-Gasse 1-7 bzw. Hadikgasse 128, nach 1938 war Meixner Werkssicherheitsleiter in den Flugmotorenwerken Ostmark in Wiener Neudorf, wo er ausländische Zwangsarbeiter drangsalierte. Außerdem arisierte er das Hietzinger Strandbad.

Meixner war auch Hausbesitzer der Onno-Klopp-Gasse 1-7 (ident mit der Adresse Hadikgasse 128). Die Hadikgasse 128 war der Standort des Hietzinger Strandbades.

Bernhard Mandelbaum Metallwarenfabrik

Wilhelm Hobacher	NSDAP 1933, SA 1933, SS 1933, Illegaler, Österr. Legion, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Adr. 19, Philippovichgasse 6-10

Hobacher arisierte gemeinsam mit einem reichsdeutschen Kreisleiter die Metallwarenfabrik in 17, Thelemanngasse 4. Außerdem wohnten in diesem Haus die Familienmitglieder Hermine und Karl Mandelbaum (Goldwaren), sowie Franz Mandelbaum. Zudem gab es die Firma Bernhard Mandelbaum & Sohn Bijouteriewaren. Der Familie gehörten auch die Häuser mit den Nummern 6 und 8. Die Firma wurde dann als W. Hobacher Metallwarenfabrik weitergeführt, die Eigentümer der Häuser 4, 6 und 8 blieben offiziell „ungenannt“.

Guttmann S. & Co

Franz Reither	Ab September 1933 SS-Oberscharführer, ab Oktober 1934 bei der 52. und 9. SS-Standarte, Illegaler, Arisierer	Kaufmann

Reither arisierte die Damenkleiderkonfektion Guttmann S. & Co im 1. Bezirk, Franz Josefskai 47. Die Firma hieß so nach Samuel Guttmann aus dem 2. Bezirk, Castellezgasse 1. Firmengesellschafterin war Elsa Guttmann.

22 Firmen, alle im 9. Bezirk

Hans Petschenka	SS, Arisierer	Adr. 13, Hietzinger Hauptstraße 22 (1938), Adr. 21, Mengergasse 9, Werkmeister Reichsbahn

Petschenka war seit 1938 Verwalter von 22 Firmen, alle im 9. Bezirk, wurde aber vermutlich 1939 aller Ämter enthoben. Seine Geschäftsadresse Hietzinger Hauptstraße 22 war der Sitz der SS.

Sonstiges

„SS-Mutti" Ottilie Böhm

Ottilie Böhm	Denunziation von versteckten Juden in der Reichskristallnacht, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.1.1878 (Jauernig), Adr. Lustkandlgasse 12/8, Hausfrau

Böhm terrorisierte den ganzen Wohnbezirk. Sie drohte laufend mit Anzeigen, führte Listen von Nazigegnern und leitete die Gestapo bei Verhaftungsaktionen an. Im November 1938 führte sie in einem Haus in der Sechsschimmelgasse die Gestapo in alle Wohnungen von Juden. Diese wurden dann abgeführt. Einen Antifaschisten brachte sie durch Denunziation in das KZ Dachau. Zugleich betätigte sie sich als Pflegerin in SS-Lazaretten, weshalb sie den Spitznamen „SS-Mutti" trug.

SS-Lieferant Wesely



Otto Wesely, Kürschner in der Nußdorferstraße 21, war ein ganz ein schneller Nazi. Geschäftstüchtig bot er schon am 16.3.1938 „SA- und SS-Kappen beim Erzeuger" an.

SS-Lieferant Koch

HJ.-, BdM.-Schuhwerk
zugelassen von der Reichszeugmeisterei der NSDAP.
zu Erzeugung und Einzelhandel
Deutsche Schuhstube Pg. E. Koch, U 33-0-89
15. Bez., Markgraf-Rüdiger-Str. 15, Halbstock (Autobus 9)

Die „Deutsche Schuhstube Pg. E. Koch“ in der Markgraf-Rüdiger-Straße 15 im Halbstock erzeugte HJ- und BDM-Schuhwerk, sowie Stiefel für die SA und die SS, „zugelassen von der Reichszeugmeisterei der NSDAP“. Der Besitzer hieß Ernst Koch.

SS-Lieferant Rotter

Das Schuhhaus Bruno Rotter in der Neulerchenfelderstr. 50 führte SA- und SS-Stiefel. Solche Produkte durften nur Parteigenossen mit Zustimmung der Reichszeugmeisterei führen.

SS-Lieferant Gerl



Das Schuhhaus Josef Gerl in der Neulerchenfelderstr. 31 führte SA- und SS-Stiefel. Solche Produkte durften nur Parteigenossen mit Zustimmung der Reichszeugmeisterei führen.

Deutsch-arische
Maturaschule Dr. E. Roland
Vorbereitung zur Reifeprüfung in zweijährigen Vormittags- und Abendklassen.
7. Bez., Westbahnstr. 5, Fernruf B 31-2-34

Roland Maturaschule

Die „deutsch-arische Maturaschule Dr. Roland“, zuvor 1. Bezirk, Ebendorferstraße, danach in der Westbahnstr. 5 im 7. Bezirk, wirbt heute auch etwas anders.

Dr. Erich Roland	Illegaler, Denunziant, nach 1945 Flucht und Haft, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 1896, Besitzer der gleichnamigen Maturaschule

Bis 1938 trug die Roland-Maturaschule den Spitznamen „Schule der Illegalen“, weil der gesamte Lehrkörper und die meisten Schüler Mitglieder der illegalen SA und SS waren.

Nach dem Krieg liefen umfangreiche Erhebungen gegen Roland. Er war im Krieg bei der Wehrmacht in Wien, wo er in der Schreibstube eine Widerstandsgruppe bespitzelte und Ende des Krieges beim Kampfkommandanten Wien, SS-General Sepp Dietrich, denunzierte. Zahlreiche Mitglieder der Gruppe, darunter Major Biedermann, wurden in der Folge hingerichtet.

Prater



Der Prater diente auch unter den Nazis als Veranstaltungsort für Laufwettbewerbe. Der Marathonläufer Franz Tuschek startete für die SS.

Bundeskanzleramt



Am 25.7.1938 wurde am Gebäude des Bundeskanzleramts am Ballhausplatz eine Gedenktafel an den Putschversuch der SS im Jahr 1934 aufgehängt. Die Inschrift lautete: „154 Männer der 89. SS-Standarte traten hier am 25. Juli 1934 für Deutschland ein und fanden den Tod durch Henkershände“.

Theater Exl-Bühne

In der Praterstraße 25 im 2. Bezirk befand sich zwischen 1940 und 1945 die aus Tirol kommende Exl-Bühne, einer der Vorzeigebetriebe der NSDAP. Laut NS-Presse war die Exl-Bühne „weltberühmt“, „großartig“, „erstklassig“ und „ein Begriff für das Wiener Theaterleben“.



Die Führung und die Belegschaft waren schon vor 1933 bekannte Nazis. 1933 wurden zwei Gastspiele in Berlin vom Propagandaministerium finanziert. Das Ensemble waren ausschließlich Illegale, die in der NSBO aktiv waren. Die letzte Leiterin Ilse Exl war eine Bekannte von Hitler und stellte Fotos mit ihm in den Theaterräumlichkeiten aus. Ilse Exl war mit einem SS-Führer verheiratet.
Im Jahr 1944 trat die Exl-Bühne im KZ Auschwitz zur Unterhaltung der Wachmannschaft auf. Zur Exl-Bühne gehörte auch Ernst Auer jun., der Hitler bis zuletzt begeisterte Geburtstagsschreiben schickte.

Bevorzugte Nazis bei Schrack

Das Radiowerk E. Schrack Aktiengesellschaft, Abbegasse 1, suchte im Aug. 1938 “flotte Arbeiter. SS, NSKK, SA, Pg. Bevorzugt“.

Zum sofortigen Eintritt gesucht
Schnittmacher
welche befähigt sind, kleinste Komplettschnitte größter Präzision nach Zeichnung herzustellen. (Toleranzen ± 0.02 mm.) Nur wirklich erfahrene, flotte Arbeiter. SS, NSKK, SA, Pg. bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Nur schriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften an
Radiowerk E. Schrack Aktiengesellschaft Wien XIII, Abbegasse 1.

Planetta: Kult um einen Mörder

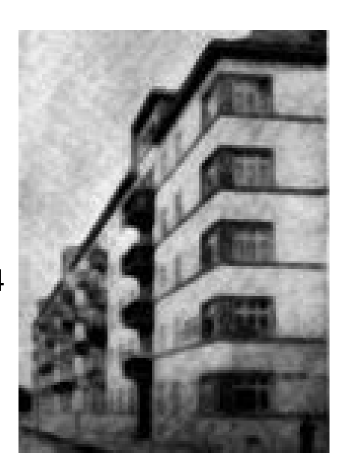


Der Parhammerplatz im 17. Bezirk hieß während der NS-Zeit Planettaplatz, benannt nach dem Dollfuß-Mörder. Die Umbenennung geschah auf direkte Anordnung von Bürgermeister Neubacher. Dazu gab es eine Tafel „Otto Planetta (1899 – 1934), Kämpfer für Großdeutschland“.



Planetta-Gemeindebau

Der Gemeindebau Laxenburgerstraße 98 wurde im Nov. 1938 in Otto-Planetta-Hof umbenannt. Planetta war jener Attentäter, der 1934 Dollfuß erschossen hatte, danach verurteilt und hingerichtet worden war. Am Gebäude wurde eine Gedenktafel angebracht. Planetta hatte 1931 bis 1934 auf Tür Nr. 4 gewohnt.





Umbenennungsfeier mit dem Kreisleiter 1938

Die SS-Immobilien

Otto Anninger, Georg Anninger

Die Häuser der Leitungen der SS befanden sich bis 1938 allesamt im Besitz der O. Anninger und Mitbes. Das waren die Hietzinger Hautstraße 22, die Lannerstraße 36 und die Billrothstraße 46.

Otto Anninger (20.2.1874 – 5.7.1954) war Kaufmann und wohnte bis 1938 in der Lannerstraße 36, Das Haus bewohnte auch Dr. Robert Anninger (10.5.1909 – 19.7.1971), der jedoch zudem gemeinsam mit Katherine (Kitty) Anninger einen Wohnsitz in der Colloredogasse 33a im 18. Bezirk hatte. Danach schien die SS-Standarte 11 als Besitzer der Lannerstraße 36 auf, die jedoch später in die Hietzinger Hauptstraße 22 umzog.
In der Lannerstraße 36 wohnte auch Victor Anninger, (7.6.1911 – 23.2.2004) der gemeinsam mit Dr. Robert Anninger Besitzer der Firma Abeles Wm. & Co. in der Schottenbastei 4 im 1. Bezirk war. Ein Zweig der Familie trug den Namen Abeles.

Georg Anninger (18.12.1896 – 4.2.1973) wohnte bis 1938 in der Billrothstraße 46, deren Besitzer Georg Anninger, Bank- und Kommissionsgeschäft (Sitz 1, Walfischgasse 8) war. Nach 1938 war dort der Sitz des Rasse- und Siedlungshauptamts.

In dem ehemaligen Bank- und Kommissionsgeschäft in der Walfischgasse 8 zog die „NSDAP Auslands-Organisation Rückwandereramt“ ein.

Ein Teil der Familie emigrierte 1938 in die USA, ein weiterer in die Schweiz.

Max Delfiner



Eigentümer des Hauses Peter-Jordan-Straße 35 war bis 1938 der Fabrikant Max Delfiner, auch Inhaber

des Kaufhauses Herzmansky.. Delfiner war Inhaber einer Seidenwarenfabrik in der Leberstraße 56 im 11. Bezirk.

Das Haus war danach die Wohnadresse von Ernst Kaltenbrunner. Kaltenbrunner schien auch als Besitzer auf.



Förderer der SS

Hans Stigleitner

Dr. Hans Stigleitner	Burschenschaft Alania, Freikorps Ostmark, DAF, NS-Studentenbund, NSRB, NSBO, NSV, Förderer SS, Beirat der Stadtkämmerei, 1939 – 1944 Ratsherr, Multifunktionär	16.11.1899 (Wien) – 11.4.1945 (Wien), Adr. 4, Favoritenstraße 7, Kaufmann, Studium Universität Wien, Jurist, vor 1938 Verwaltungskommission Zentralsparkasse und Börserat der Wiener Börsekammer, ab 1938 Generaldirektor der Ersten Österr. Sparkasse, Verwaltungsrat Dorotheum

Im Austrofaschismus war Stigleitner Verbandsanwalt des „Reichsverbands deutscher Sparkassen in Österreich" in der Neutorgasse 17 im 1. Bezirk, ein Haus im Besitz der Ersten österr. Sparkasse. Stigleitner wohnte – sehr praktisch – in einem Haus, das dem Nazi Franz Prinz von und zu Liechtenstein, einem Spender an div. Verbände der SS, gehörte.

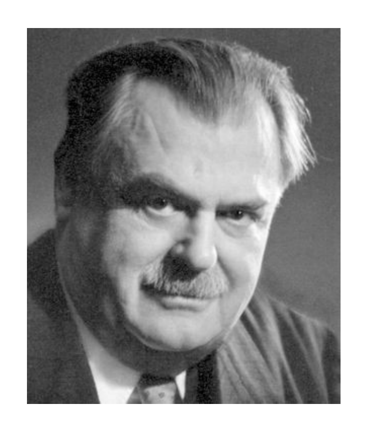
Nicht nur Stigleitner, der in einem Haus der Liechtensteiner wohnte, war ein SS-Spender.

Fürst Franz I, Liechtenstein, Thronfolger Franz Josef

Die Liechtensteiner besaßen bzw. besitzen noch immer zahlreiche Privatgüter, früher auch in Südmähren. Die Besitzungen auf tschechischem Gebiet sind aufgrund der Benesch-Dekrete verloren. In den letzten Jahren versuchten die Liechtensteiner mehrmals auch die Güter in Tschechien mit der Begründung wieder zu bekommen, dass sie schließlich keine Deutschen seien.

Diese Sicht war schon einmal anders. Die Fürstlich Liechtensteinschen Privatgüter finanzierten zahlreiche NS-Organisationen durch Spenden. So erhielten die Kreisleitung Neunkirchen, die SS in Mistelbach, die SS Standarte 11 in Wien, die SA, HJ und der BDM in Wilfersdorf, die SA in Neulengbach und weitere Zuwendungen der Liechtensteiner. Dafür konnten die Liechtensteiner beispielsweise im Lednice-Valtice-Areal bei Breclav (Lundenburg, CSR) ungarische Juden als Zwangsarbeiter ausbeuten.

Leopold Schönbauer



Prof. Leopold Schönbauer	NSDAP 1940, Förderer der SS 1938, 1938 Stellvertretender Leiter Lainz, Beirat der Hauptabteilung E (Gesundheitspolitik und Volkspflege) der Gemeindeverwaltung in Wien (unter Gundel)	13.11.1888 (Thaya, NÖ) – 11.9.1963 (Wien), Adr. (1938) 1, Wipplingerstraße 5, (ab 1939) Adr, 18, Weimarer Straße 72, 1937 Vorstand der Chirurgie Lainz, 1942 Direktor 1. Chirurg. Univ.-Klinikum, 1945-1961 Direktor AKH-Wien, nach 1945 Adr. Ord. 9, Garnisongasse 22, Nationalratsabgeordneter (ÖVP)

Leopold Schönbauer liegt in einem Ehrengrab der Stadt Wien am Zentralfriedhof. Er erhielt 1958 den Ehrenring der Stadt Wien.

Aus Lainz wurden regelmäßig Alte und Kranke in Tötungsanstalten im Rahmen der Euthanasie abtransportiert.

Josef Fassel

Josef Fassel	Illegaler, Großspender an die SS, 1946 als Schleichhändler verhaftet	Besitzer Kaffeehaus Alt-Wien, 3, Rennweg 92, Ehefrau Marie

Geselliges Zusammensein

Meierei Cobenzl

Im Juni 1938 feierten der SD, die Gestapo und die Kriminalpolizei gemeinsam auf der Wiese hinter der Meierei am Cobenzl von Hans Hübner im 19. Bezirk. SS-Obersturmbannführer Hoffmann in Vertretung von Kaltenbrunner, Polizeipräsident Steinhäusl, SS-Standartenführer Volkenborn, der Inspekteur der Sicherheitspolizei Dr. Stahlecker, SS-Obersturmbannführer Huber und Hofrat Jaule von der Kriminalpolizeileitstelle gaben sich ein Stelldichein mit 1200 Anwesenden. Der Spuk endete mit einem „dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler“.Auch die Meierei Cobenzl im 19. Bezirk

gehörte Hübner. Nach einer Blitz-Entnazifizierung konnte er das Cobenzl 1946 schon wieder eröffnen. Hübner gehörte auch das Cafe Kaiserstöckl im 13. Bezirk, Hietzing Am Platz.

Tiroler Eck

Die Gastwirtschaft Tiroler Eck in der Nußdorfer Straße 50 gehörte der 80-jährigen Ernestine Rattler (auch Ratler). Im Sommer 1938 übernahm der Arisierer Rudolf Sodoma das Gasthaus.

Rudolf Sodoma	Vorkämpfer, „alter Kämpfer“, Illegaler, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.2.1905 (Wien), Adr. 9, Severingasse 13, Gastwirt

Sodoma verteilte als Illegaler Propagandamaterial, lagerte Farben und anderes Material einschließlich Sprengstoff für Aktionen, brachte andere Illegale vor ihrer Flucht nach Deutschland unter und arrangierte Feste zur Finanzierung der illegalen SA und SS.

Der SS-Heurige 10erMarie



Der Heurige „10er Marie“ in der Ottakringerstr. 224 von Käthe Wewalka war „Treffpunkt aller SA- und SS-Männer“. Wewalka war auch noch nach 1945 der Besitzerin.

Im Gasthaus Böck

In der Jörgerstraße 56 im 17. Bezirk trafen sich ab 1931 führende illegale Nazis, darunter die Putschisten der SS Domes und Planetta. Nach 1945 hieß das Gasthaus „Zum Dreimäderlhaus“. Rudolf Böck war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Apollo-Kino

Das Kino in der Gumpendorferstraße betrieb die UFA. Der Eintritt war für SA-, SS- und NSKK-Angehörige ermäßigt, gespielt wurden in der ersten Zeit nach der Machtübernahme überwiegend Popagandastreifen.



Umbenennung von Straßen

Die Donaulandstraße wurde 1938 in Josef-Meise-Straße umbenannt. Josef Meise war Mitglied der NSDAP seit 1930, illegaler Nazi, SS-Scharführer und starb 1938.

Verfolgung von Widerstandskämpfern

Die SS war von Anfang an eine zentrale Organisation der Verfolgung und Ermordung aller Arten von unerwünschten Personen, seien es Regimegegner, rassisch Verfolgte oder sonstige „unerwünschte Elemente“. Während das erste KZ in Dachau noch für sogenannte Asoziale und Kriminelle konzipiert wurde, endete die Entwicklung bei den Vernichtungslagern.

Militärschießstätte Kagran

Im 22. Bezirk in der Kratochwjlestraße fanden zahlreich Hinrichtungen von Angehörigen von Einheiten, die der SS unterstanden, statt. Das betraf beispielsweise die Wiener Feuerwehr, in der es viele Widerstandskämpfer gab.

Heinrich Otto Spitz

Am Döblinger Steg (19 und 20 Bezirk, Brücke über den Donaukanal) wurde Spitz als Widerstandskämpfer am 10.4.1945 von der SS erschossen.

Schlussbemerkung

1. Zeitgeschichte: Im Jahr 2024, also 79 Jahre nach Kriegsende, gibt es noch immer keine zusammenfassende Studie oder Publikation über die SS in Wien zwischen 1938 und 1945, wie auch für ganz Österreich nicht.
2. Gerichtliche Verfolgung: Selbst für Folterer und Massenmörder standen die Chancen nach 1945 sehr gut, jeglicher Ahndung zu entkommen. Wer es schaffte, nicht nach Polen oder in die Tschechoslowakei ausgeliefert zu werden, der kam im schlimmsten Fall mit Bagatellstrafen davon.
3. Den wohl wichtigsten Beitrag zur Entnazifizierung leistete Hitler selbst, indem er die Allgemeine SS an die Ostfront schickte; dies trifft besonders auf die KZ-Aufseher der Totenkopfverbände zu, wo diese sich zwar als Herrenmenschen gebärdeten, aber militärisch bedeutungslos waren und entsprechend aufgerieben wurden.
4. Wer wider Erwarten in späteren Jahren doch noch verurteilt wurde, der konnte auf sofortige Begnadigung setzen. Beispielsweise Bundespräsident Franz Jonas (SPÖ) kam dieser Erwartung nach Milde für Kriegsverbrecher umgehend nach.
5. Für Ärzte gab es überhaupt keine Entnazifizierung. Wer nach 1945 einen Arzt benötigte, der hatte gute Chancen von einem KZ-Arzt oder Rassenhygieniker, der ein paar Jahre zuvor gemordet hatte, behandelt zu werden. Insbesondere Neurologen und Fachärzte für Innere Medizin fallen in diese Kategorie.
6. Die mit Abstand wichtigste Berufsgruppe zur Rekrutierung ambitionierter Kriegsverbrecher war die Polizei. Allerdings mussten Polizisten gar nicht der SS beitreten, um einschlägig tätig zu werden. Die Gestapo, die Einsatzgruppen und die Feldgendarmerie boten genug Möglichkeiten für Massaker. Dementsprechend gibt es auch keine geschichtliche Aufarbeitung der Kriegsverbrechen der Polizeiangehörigen bzw. deren weitere Tätigkeit in der 2. Republik, weder für Wien noch für ganz Österreich.